

# UNIVERSITÄT MANNHEIM



## Rechenschaftsbericht 2009/2010

des Rektors

Prof. Dr. Hans-Wolfgang Arndt

## Impressum

Herausgeber: Der Rektor der Universität Mannheim

Titelfoto: Steffanie Eichler

Druck: Zentrale Vervielfältigungsstelle der Universität Mannheim

Redaktion und  
Objektleitung: Dieter Zinser, Dieter Neureuter

Zu beziehen über: Rektorat  
Universität Mannheim  
Schloss, Ostflügel  
68131 Mannheim

Telefon: 0621 / 181 – 1001  
Telefax: 0621 / 181 – 1010  
e-mail: [rektorat@verwaltung.uni-mannheim.de](mailto:rektorat@verwaltung.uni-mannheim.de)

Mannheim, Mai 2011

# Rechenschaftsbericht 2009/2010 des Rektors der Universität Mannheim

<b>1. Vorwort</b>	<b>1</b>
<b>2. Fakultäten</b>	<b>6</b>
Übersicht über die Professuren an den Fakultäten	6
2.1 Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre	<b>15</b>
2.1.1 Abteilung Rechtswissenschaft	15
2.1.2 Abteilung Volkswirtschaftslehre	18
2.2 Betriebswirtschaftslehre	21
2.3 Sozialwissenschaften	23
2.4 Philosophische Fakultät	27
2.5 Mathematik und Informatik	30
<b>3. Forschung</b>	<b>33</b>
3.1 Forschungsentwicklung	33
3.2 Sonderforschungsbereiche	35
3.3 Graduiertenkollegs und Doktorandenprogramme	37
<b>4. Lehre</b>	<b>42</b>
4.1 Akademische Lehre	42
4.2 Schwerpunkte in der internationalen Arbeit der Universität	44
<b>5. Informationsversorgung</b>	<b>48</b>
5.1 Universitätsbibliothek	48
5.2 Rechenzentrum	53

<b>6. Universitätsverwaltung</b>	<b>57</b>
6.1 Haushalt und Personal	57
6.2 Bauliche Entwicklung	57
<b>7. Universitätsrat</b>	<b>58</b>
<b>8. Stiftungen und Zuwendungen für das Universitätsvermögen</b>	<b>60</b>
<b>9. Ehrungen und Preise</b>	<b>66</b>
<b>10. Totengedenken</b>	<b>76</b>
<b>Statistischer Anhang</b>	<b>77</b>

# 1. Vorwort<sup>1</sup>

Für das akademische Jahr 2009/2010 legt das Rektorat gemäß § 16 Abs. 6 Satz 2 LHG seinen Rechenschaftsbericht vor. Das Rektorat setzte sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

Rektor:	Prof. Dr. Hans-Wolfgang Arndt
Prorektor Lehre:	Prof. Dr. Hermann G. Ebner
Prorektor Forschung:	Prof. Dr. Hartmut Esser (bis Ende Herbstsemester 2009) Prof. Dr. Eva Martha Eckkrammer (ab 24.03.2010)
Prorektor Informationsversorgung:	Prof. Dr. Guido Moerkotte (bis 22.03.2010) Prof. Dr. Matthias Krause (ab 24.03.2010)
Kanzlerin:	Frau Dr. Susann-Annette Storm

Bund und Land rüsten die Universitäten für den doppelten Abiturjahrgang. Politik und Hochschulen ziehen an einem Strang, um die erwartete Studentenflut aufzunehmen. Auch die Universität Mannheim hat im Rahmen der Programme zusätzliche Studienplätze eingerichtet, hat zusätzliche Stellen geschaffen und ist im Begriff, auch räumlich die Voraussetzungen zu schaffen, um die „Neuen“ mit der hohen Qualität ausbilden zu können, die uns die Rankings mit Bestnoten regelmäßig bescheinigen. Dennoch bleibt es eine große Herausforderung auf allen Ebenen, den „Peak“ der Studierenden abzufangen. Ob es bei einer solchen Spitze bleiben wird, oder ob dauerhaft diese große Zahl von Studierenden zu versorgen sein wird, weiß niemand.

Was man weiß, ist, dass sich die Nachfrage der Studienfächer an der Universität Mannheim mit ungebrochen steigender Tendenz entwickelt. Der Studienort Mannheim hat eine hohe Attraktivität. Dafür ist in den letzten Jahren vieles getan worden.

Die Universität Mannheim ist in der Innen- und Außenwahrnehmung als Profiluniversität angekommen. Dies signalisieren die bereits angesprochenen Rankings. In der jüngsten im Mai 2011 erschienenen Listung bundesdeutscher Fächer im Rahmen des CHE-Rankings belegt die Universität Mannheim Spitzenplätze in nahezu allen Bereichen. Die

---

<sup>1</sup> Soweit im vorliegenden Rechenschaftsbericht bei der Bezeichnung von Personen die männliche Form verwendet wird, schließt diese Frauen in der jeweiligen Form ausdrücklich mit ein.

Mannheimer Wirtschaftswissenschaften sind 2011 zum zehnten Mal ununterbrochen durch die Zeitschrift Wirtschaftswoche auf den ersten Platz gesetzt worden. Auch das Handelsblatt und andere Publikationen sehen Mannheim vorne.

Nun mag man die Validität solcher Rankings kritisch sehen, mag Zweifel an der Methodik anbringen oder Versäumnisse anprangern; letztlich gilt aber das, was die Presse in Umlauf setzt, und daraus entsteht die Fremdwahrnehmung der Universität Mannheim. Wenn die Bewerberzahlen für die Studienplätze weiter ansteigen, ist dies die Folge davon. Die Nachfrage betrifft aber nicht nur die Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, sondern gilt auch für die anderen Disziplinen des Hauses, die sich in der Lehre alle ein besonderes Mannheimer Profil gegeben haben. Durch die große Nachfrage gelingt die Auswahl der Besten, gemessen an der Abiturnote. Diese stellt im übrigen ein immer noch sehr valides Kriterium hinsichtlich Leistungsfähigkeit, Leistungsbereitschaft und Studienerfolg von Studienbewerbern dar. Es gelingt den Fakultäten also, die besten Köpfe anzuziehen und sie anschließend mit bestem Fachwissen hervorragend in der Arbeitswelt zu platzieren. Dort wiederum leisten unsere Absolventen gute Arbeit und bestätigen den Arbeitgebern die hohe Qualität der Mannheimer Ausbildung. Der gute Ruf der Universität Mannheim festigt sich, der Kreis schließt sich.

Das ist im Grunde die Bilanz der Lehre. Hierauf kann die Universität stolz sein. Aber es ist noch einiges zu tun. In der Wahrnehmung der Universität durch die Medien vermischen sich Forschung und Lehre. Man betrachtet nur das Ergebnis und nicht den Prozess. Gute Lehre kommt aber nicht von selbst, sondern muss hart erarbeitet werden. Exzellente Lehre ohne exzellente Forschung ist dauerhaft nicht denkbar. Daher muss unser Anspruch sein, auch in der Forschung an der Spitze der Entwicklung zu stehen.

Die Bilanz für den Zeitraum des vorliegenden Rechenschaftsberichts sieht auch in der Forschung grundsätzlich gut aus. Die Einrichtung des SFB 884 „Politische Ökonomie von Reformen“ ist ebenso gelungen wie die Genehmigung der Forschergruppe „Contextualized Decision Making“. Das Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES) konnte mit der Einwerbung von 4,8 Mio. Euro eine Rekorddrittmittelsumme aufweisen. Bereits im letzten Rechenschaftsbericht konnte darauf verwiesen werden, dass nach dem nicht erfolgreichen Antrag auf ein Exzellenzcluster die Universität rasch wieder in die Spur zurück fand und zielorientiert nach vorne arbeitete. Auch das macht die Qualität und Attraktivität einer Hochschule aus, dass auch schwierige Zeiten gemeistert und neue Perspektiven entwickelt werden.

Der Anspruch der Universität Mannheim muss es sein, sich diese Eigenschaften zu bewahren und weiter auszubauen. Bestleistungen im Kerngeschäft Forschung und Lehre sind dabei das A und O. Aber es darf nicht damit getan sein. Alle Mitglieder der Universität, und dabei sind auch die Studierenden nicht auszunehmen, sollten sich permanent hinterfragen und hinterfragen lassen, wo und wie bestehende Verfahrensabläufe, Angebote in Forschung und Lehre, unterstützende Maßnahmen oder auch Entscheidungswege angepasst, aktualisiert oder neu gestaltet werden können. Dabei sollte es keine Denkverbote geben.

Die Universität Mannheim ist in diesem Zusammenhang durchaus aktiv und kann entsprechende Erfolge nachweisen. Beispielhaft sollten dabei zwei Maßnahmen angesprochen werden. Wir haben mit der Einrichtung eines Stipendiensystems – mit zuletzt 154 Stipendien – einzigartig in Deutschland deutlich gemacht, dass der Anspruch der Universität, die Besten auszubilden und zu fördern, keine Worthülse ist, sondern die Leistungsspitzen mit einem Gebührenstipendium belohnt werden. Dabei ist zu betonen, dass gemäß dem Ehrenkodex einige dieser Stipendien von denjenigen, die finanziell unabhängig sind, weitergegeben wurden an diejenigen, die zur Vermeidung finanzieller Härten das Gebührenstipendium eher benötigen. In dieser Vergabe unserer Stipendien paart sich daher Leistungsbereitschaft mit sozialer Verantwortung. Beides gehört zu den Wesensmerkmalen unserer Universität.

Neuland betrat die Universität auch mit der Einrichtung von sogenannten hauptamtlichen Dekanspositionen. Diese seit längerem bereits intern diskutierte Maßnahme entwickelte sich im Zeitraum des vorliegenden Berichts weiter, so dass mit Hilfe der uns vom MWK zugesagten drei Stellen für hauptamtliche Dekane nun an den Fakultäten für Betriebswirtschaftslehre, Sozialwissenschaften sowie Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik jeweils diese Positionen eingerichtet sind. Rektorat und Fakultäten versprechen sich von dieser Professionalisierung nicht nur eine Stärkung des Amtes, sondern auch eine Optimierung der inneren Arbeitsabläufe an den betreffenden Fakultäten. Da jede der drei Fakultäten einen anderen Weg bei der Besetzung dieser hauptamtlichen Funktion gewählt hat, wird aus der Maßnahme ein Experiment, dessen Umsetzung und Ergebnis mit Spannung erwartet wird.

Dies sind nur zwei Beispiele von Initiativen, die von der Universität und den Fakultäten ergriffen werden, um innovative Prozesse einzuleiten. Es könnten noch viele weitere Beispiele angesprochen werden. Das entspricht natürlich dem Wesen einer Universität, aber es ist doch besonders charakteristisch für die Universität Mannheim. Hervorgehoben sei

die deutlich erkennbare Mannheimer Bereitschaft, ausgetretene Pfade verlassen zu wollen und Neuland zu betreten. Das angesprochene Beispiel der hauptamtlichen Dekane ist meines Erachtens in diesem Zusammenhang besonders mannheimtypisch. Jede der drei betreffenden Fakultäten hat einen eigenen Ansatz gewählt, die Fakultät für Betriebswirtschaftslehre hat sich sogar einstimmig dafür ausgesprochen, mit Herrn Dr. Schneider einen Externen zum Dekan zu bestimmen, und die hervorragende Zusammenarbeit mit dem neuen Dekan gibt in jeder Hinsicht der Fakultät recht, die dieses Experiment eingegangen ist. Diese Bereitschaft des Wagens neuer Wege macht für mich den ganz besonderen Reiz gerade auch der Tätigkeit eines Mannheimer Universitätsrektors aus.

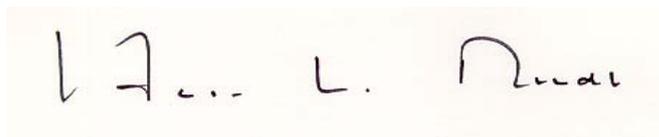
Wenn weiter oben gesagt wurde, dass die Forschung im Berichtszeitraum sich nach dem gescheiterten Clusterantrag weiter erfolgreich entwickelt hat, so muss aktuell 2011 festgestellt werden, dass sich die Universität Mannheim nun und in der wohl letzten Runde der Exzellenzinitiative wiederum ohne Erfolg um ein Exzellenzcluster beworben hat. Wie in den beiden vorangegangenen Anträgen waren auch Experten davon überzeugt, dass ein hervorragender Antrag eingereicht wurde. Dennoch entstand aus dem erheblichen Aufwand kein Ertrag. An dieser Stelle möchte ich Prof. van den Berg und allen beteiligten Kolleginnen und Kollegen meinen aufrichtigen Dank für ihr großes Engagement aussprechen. In der Sache ist allerdings - auch nicht zum ersten Mal - festzustellen, dass kein Cluster aus dem sozioökonomischen Bereich zum Vollantrag empfohlen wurde und auch die nationale Mannheimer Konkurrenz nicht erfolgreich war. Dies scheint mir insbesondere vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen und gesellschaftspolitischen Entwicklungen in Deutschland bemerkenswert. Betrachtet man die aktuelle politische Diskussion von Stuttgart 21 über die Bankenproblematik bis zur Kernkraftdebatte, wird deutlich, dass eine wissenschaftliche Betrachtung des Zusammenspiels von wirtschaftlicher Entwicklung, gesellschaftlichem Anspruch und politischer Entscheidung wichtiger denn je ist. Die Universität Mannheim als Profilhochschule im oben dargestellten Sinne ist geradezu prädestiniert und bereit, sich mit diesen Fragestellungen intensiv zu befassen, um nicht nur eine wissenschaftliche Analyse der Vorgänge und Entwicklungen ex post zu erstellen, sondern im Hinblick auf eine Politikberatung ex ante eine Expertise anzubieten.

Interessanterweise erhalten heute Rahmenbedingungen, die ohne Zweifel wichtig sind, aber eben dennoch nur Rahmenbedingungen darstellen, eine große Bedeutung, wenn es um die durch öffentliche Drittmittel geförderte Forschung geht. Es wäre unlauter, wenn der Eindruck erweckt werden wollte, die Universität Mannheim hätte sich dem Problem der Gleichstellung von Männern und Frauen in der Vergangenheit besonders intensiv gewid-

met. Hier gibt es Versäumnisse, die uns nun schaden. Gleichwohl wäre anzuerkennen, dass die Universität in der jüngsten Zeit Maßnahmen eingeleitet hat, die den Bereich der Gleichstellung als System und insbesondere im Hinblick auf die Vereinbarung von Beruf und Familie stark vorangetrieben haben. Auch hier gibt es noch einiges zu tun, aber wir haben den festen Willen gezeigt und auch viel Geld in die Hand genommen, um Versäumtes nachzuholen bzw. innovativ voranzuschreiten. Die Einrichtung und erfolgreiche Arbeit der Stabsstelle Gleichstellung ist daher auch künftig ein zentrales Aufgabengebiet der Universität und bedarf der Unterstützung aller Mitglieder des Hauses.

Fakultäten und Rektorat gehen derzeit intensiv in die Vorbereitung der neuen Strukturplanung 2012-2017. Dabei wird die Analyse der Schwächen und der Stärken des Hauses nicht zu kurz kommen. Die Universität kann bei allen ihren Planungen für die Zukunft auf ein mehr als solides Fundament zurückgreifen. Und genau so, wie es wissenschaftlichen Stillstand nicht gibt, wird es keine auf Bestandserhaltung ausgerichtete Politik der Universitätsleitung geben. Alle Mitglieder des Hauses sind in diesem Sinne aufgefordert, die große Qualität in Forschung, Lehre und Struktur der Universität Mannheim innovativ und kreativ, kritisch und analytisch weiterzuentwickeln. Das Rektorat und die Verwaltung werden ihren Beitrag hierzu leisten.

Die Universität kann sich nur gedeihlich entwickeln, wenn alle auf das gleiche Ziel hinarbeiten. Dies ist nach meiner Einschätzung in Mannheim der Fall. Daher möchte ich allen Mitgliedern des Hauses, der Professorenschaft, dem wissenschaftlichen Dienst, den Studierenden und der Verwaltung für ihre hervorragende Arbeit und ihren engagierten Einsatz danken. Mein Dank gilt wie stets meinen Kolleginnen und Kollegen im Rektorat sowie all denjenigen, die an der Erstellung dieses Berichtes mitgearbeitet haben.

A handwritten signature in black ink on a light-colored background. The signature is written in a cursive style and appears to read 'Hans-Wolfgang Arndt'.

Prof. Dr. Hans-Wolfgang Arndt

## 2. Fakultäten

### Übersicht über die Professuren an den Fakultäten

Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre

Abteilung Rechtswissenschaft

1	Bürgerliches Recht und Privatversicherungsrecht	Prof. Dr. Oliver Brand	
2	Bürgerliches Recht, Recht des Geistigen Eigentums sowie deutsches und europäisches Verfahrensrecht	Prof. Dr. Mary-Rose McGuire	
3	Bürgerliches Recht, Zivilprozessrecht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung	Prof. Dr. Jochen Taupitz	
4	Bürgerliches Recht, Arbeitsrecht, Handelsrecht und Wirtschaftsrecht	Prof. Dr. Frank Maschmann	
5	Bürgerliches Recht, Rhetorik und Europäische Rechtsgeschichte	Prof. Dr. Ulrich Falk	
6	Bürgerliches Recht, Handels- und Gesellschaftsrecht	Prof. Dr. Carsten Schäfer	
7	Bürgerliches Recht, Bank- und Kapitalmarktrecht, Insolvenzrecht	Prof. Dr. Georg Bitter	
8	Strafrecht, Strafprozessrecht, ausländisches und internationales Strafrecht	Prof. Dr. Karl-Björn Burkhardt	
9	Bürgerliches Recht und Wirtschaftsrecht mit Schwerpunkt Kartellrecht	Prof. Dr. Heike Schweitzer	
10	Strafrecht und Kriminologie, Wirtschafts- und Umweltstrafrecht	Prof. Dr. Lothar Kuhlen	
11	Bürgerliches Recht, Internationales Unternehmensrecht und Europäisches Wirtschaftsrecht	Prof. Dr. Marc-Philippe Weller	
12	Öffentliches Recht, Finanz- und Steuerrecht, öffentliches Wirtschaftsrecht und Medienrecht	Prof. Dr. Thomas Puhl	
13	Bürgerliches Recht, Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht und Unternehmenssteuerrecht	Prof. Dr. Andreas Engert	
14	Öffentliches Recht und Rechtsphilosophie	Prof. Dr. Hans-Joachim Cremer	
15	Öffentliches Recht und Steuerrecht	NN	
16	Bürgerliches Recht und Arbeitsrecht	NN	
17	Europäisches Privatrecht und Recht der Gleichstellung	NN	
18	Juniorprofessur für Öffentliches Recht	Prof. Dr. Matthias Bäcker	
19	Juniorprofessur für Europäisches Transportrecht	Prof. Dr. Patrick Schmidt	

Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre

Abteilung Volkswirtschaftslehre

20	Volkswirtschaftslehre, Finanzwissenschaft und Wirtschaftspolitik	Prof. Dr. Eckhard Janeba	
21	Volkswirtschaftslehre, Internationale Wirtschaftsbeziehungen	Prof. Dr. Klaus Adam	
22	Volkswirtschaftslehre, Politische Ökonomie	Prof. Dr. Roland Vaubel	
23	Volkswirtschaftslehre, Finanzwissenschaft	NN	
24	Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftstheorie	Prof. Dr. Thomas Tröger	
25	Volkswirtschaftslehre, Ökonometrie	Prof. Dr. Markus Frölich	
26	Volkswirtschaftslehre, Mikroökonomik	Prof. Volker Nocke, Ph.D.	
27	Volkswirtschaftslehre, insbesondere Makroökonomik und Wirtschaftspolitik (i.V. mit MEA)	Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D.	
28	Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftspolitik	Prof. Dr. Hans Peter Grüner	
29	Volkswirtschaftslehre, Mikroökonomische Theorie	Prof. Dr. Ernst-Ludwig von Thadden	
30	Volkswirtschaftslehre, Makroökonomik	Prof. Tom Krebs, Ph.D.	
31	Empirische Wirtschaftsforschung	Prof. Dr. Carsten Trenkler	
32	Statistik	Prof. Dr. Enno Mammen	
33	Volkswirtschaftslehre, Mikroökonomie	Prof. Gerard van den Berg, Ph.D.	
34	Volkswirtschaftslehre, Business Economics	Prof. Henrik Orzen, Ph.D.	x <sup>2</sup>
35	Volkswirtschaftslehre, Experimentelle Wirtschaftsforschung	Prof. Dr. Dirk Engelmann	
36	Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftstheorie und Behavioral Economics	Prof. Philipp Schmidt-Dengler, Ph.D.	
37	Volkswirtschaftslehre, Empirische Wirtschaftsforschung und Ökonometrie	Prof. Gautam Tripathi, Ph.D.	
38	Wirtschaftsgeschichte	NN	
39	Wirtschaftsgeographie	Prof. Dr. Paul Gans	
40	Volkswirtschaftslehre, Internationale Ökonomie	Prof. Michèle Tertilt, Ph.D.	
41	Volkswirtschaftslehre, Angewandte Politische Ökonomie	Prof. Dr. Andrea Weber	

42	Volkswirtschaftslehre, Angewandte Ökonomik	NN	
43	Empirische Politische Ökonomie	NN	
44	Physische Geographie	Prof. Dr. Peter Frankenberg	X <sup>1</sup>
45	Volkswirtschaftslehre (i.V. mit Leitungsposition ZEW)	Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz	X <sup>1</sup>
46	Angewandte Mikroökonomik (Fachl. Schwerpunkt im Rahmen der neueinger. Graduate School for Empirical and Quantitative Methods in the Economics and Social Science)	Prof. Dr. Peitz Martin	
47	Volkswirtschaftslehre, angewandte empirische Wirtschaftsforschung	NN	X <sup>1</sup>
48	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Theoretische Ökonometrie	Prof. Dr. Annette Bergemann	
49	Juniorprofessur für Empirische Makroökonomik	Prof. Dr. Philip Jung	
50	Juniorprofessur für Angewandte Ökonometrie	Prof. Dr. Uta Pigorsch	
51	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Angewandte Makroökonomik	Prof. Georg Dürnecker, Ph.D.	
52	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre	Prof. Christina Gathmann Maneval, Ph.D.	
53	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Mikroökonomische Theorie	Prof. Raphael Lévy, Ph.D.	
54	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Mikroökonomik	Prof. Yuya Takahashi, Ph.D.	

X<sup>1</sup> Leerstelle

X<sup>2</sup> Lehrprofessur

Fakultät für Betriebswirtschaftslehre

55	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Finanzierung	Prof. Dr. Erik Theissen	
56	Allg. Betriebswirtschaftslehre, Finanzwirtschaft, insbesondere Bankbetriebslehre	Prof. Dr. Dr. h.c. Martin Weber	
57	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Corporate Finance	Prof. Ernst Maug, Ph.D.	
58	Allg. Betriebswirtschaftslehre, Finanzsysteme und Entwicklungsfinanzierung	Prof. Dr. Eva Terberger	
59	Allg. Betriebswirtschaftslehre und International Finance	Prof. Dr. Stefan Rünzi	
60	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre	Prof. Dr. Ulrich Schreiber	
61	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II	Prof. Dr. Christoph Spengel	
62	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Produktion	Prof. Dr. Raik Stolletz	
63	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Controlling/Management Accounting	Prof. Dr. Christian Hofmann	
64	Strategisches und Internationales Management	Prof. Dr. Andreas Al-Laham	
65	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Logistik	Prof. Dr. Moritz Fleischmann	
66	Allg. Betriebswirtschaftslehre, Service Operations	NN	
67	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Marketing I	Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Christian Homburg	
68	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Marketing II	Prof. Dr. Hans H. Bauer	
69	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Marketing III	Prof. Dr. Sabine Küster	
70	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Marketing IV, Service Marketing	Prof. Dr. Florian Kraus	
71	Allg. Betriebswirtschaftslehre, Public & Nonprofit Management	Prof. Dr. Bernd Helmig	
72	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Organisation	Prof. Dr. Ulrich Lichtenthaler	
73	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Rechnungswesen	Prof. Dr. Dirk Simons	
74	Allg. Betriebswirtschaftslehre, Unternehmensrechnung & Empirische Kapitalmarktforschung	Prof. Dr. Holger Daske	
75	Allg. Betriebswirtschaftslehre, Personalwesen und Arbeitswissenschaft	Prof. Dr. Walter A. Oechsler	
76	Allg. Betriebswirtschaftslehre, Risikotheorie, Portfolio Management u. Versicherungswirtschaft	Prof. Dr. Peter Albrecht	
77	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsprüfung	Prof. Dr. Jens Wüstemann	
78	Dieter Schwarz Stiftungslehrstuhl für Allg. Betriebswirtschaftslehre, E-Business und E-Government	Prof. Dr. Veit Daniel	

79	Allg. Betriebswirtschaftslehre, insb. Mittelstandsforschung und Entrepreneurship	Prof. Dr. Michael Woywode	
80	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik	Prof. Dr. Armin Heinzl	
81	Wirtschaftsinformatik II	Prof. Dr. Christian Becker	
82	Wirtschaftsinformatik III	Prof. Dr. Martin Schader	
83	Wirtschaftsinformatik IV	Prof. Dr. Alexander Mädche	
84	Wirtschaftsinformatik V	NN	
85	Wirtschaftspädagogik	Prof. Dr. Hermann G. Ebner	
86	Berufs- und Wirtschaftspädagogik	Prof. Dr. Sabine Matthäus	
87	Wirtschaftspädagogik	NN	
88	ABWL, Finance & Accounting (Fachl. Schwerpunkt im Rahmen der neueinger. Graduate School for Empirical and Quantitative Methods in the Economics and Social Science)	Prof. Dr. Johannes Voget	
89	Business Administration and Corporate Governance	Prof. Dr. Markus Schmid	
90	Juniorprofessur für Corporate Social Responsibility	Prof. Dr. Nick Lin-Hi	
91	Juniorprofessur für Banken und Finanzierung	Prof. Dr. Alexandra Niessen	

#### Fakultät für Sozialwissenschaften

92	Soziologie, Gesellschaftsvergleich	Prof. Dr. Irena Kogan	
93	Allgemeine Soziologie	Prof. Dr. Frank Kalter	
94	Soziologie III -Makrosoziologie	Prof. Dr. Bernhard Ebbinghaus	
95	Methoden der Empirischen Sozialforschung	Prof. Dr. Thomas Gautschi	
96	Statistik und Sozialwissenschaftliche Methodenlehre	Prof. Dr. Josef Brüderl	
97	Sozialpsychologie	Prof. Dr. Dagmar Stahlberg	
98	Mikrosoziologie und Sozialpsychologie	Prof. Dr. Herbert Bless	
99	Wirtschafts- und Organisationssoziologie	Prof. Henning Hillmann, Ph.D.	
100	Politische Wissenschaft I, Politische Soziologie	Prof. Dr. Rüdiger Schmitt-Beck	

101	Politische Wissenschaft II	Prof. Dr. Thomas König	
102	Politische Wissenschaft III	NN	
103	Politische Wissenschaft und Zeitgeschichte	Prof. Dr. Berthold Rittberger	
104	Politische Wissenschaft und International Vergleichende Sozialforschung	Prof. Dr. Jan W. van Deth	
105	Political Economy	Prof. Dr. Thomas Bräuninger	
106	Psychologie I, Arbeits- und Organisationspsychologie	Prof. Dr. Sabine Sonnentag	
107	Psychologie II, Methodenlehre, Diagnostik und Evaluation	Prof. Dr. Thorsten Meiser	
108	Psychologie III	Prof. Dr. Edgar Erdfelder	
109	Pädagogische Psychologie	Prof. Dr. Oliver Dickhäuser	
110	Allgemeine Psychologie	Prof. Dr. Arndt Bröder	
111	Klinische und Biologische Psychologie	Prof. Dr. Rupert Hölzl	
112	Klinische und Biologische Psychologie	Prof. Dr. Georg W. Alpers	
113	Markt- und Werbepsychologie	Prof. Dr. Michaela Wänke	
114	Erziehungswissenschaft I, Bildungsforschung	NN	
115	Politische Wissenschaft	Prof. Dr. Sabine Carey	
116	Politische Wissenschaft / Politische Psychologie	NN	
117	Quantitativ sozialwiss. Methoden (Fachl. Schwerpunkt im Rahmen der neueinger. Graduate School for Empirical and Quantitative Methods in the Economics and Social Science))	Prof. Dr. Thomas Gschwend	
118	Vergleichende politische Verhaltensforschung (i.V.m. Leitungsposition GESIS)	Prof. Dr. Johannes Rattinger	X <sup>1</sup>
119	Sozialstrukturanalyse (i.V.m. Leitungsposition GESIS)	Prof. Dr. Christof Wolf	X <sup>1</sup>
120	Juniorprofessur für Wirtschaftspsychologie	Prof. Dr. Karsten Müller	
121	Juniorprofessur für Methoden der empirischen Sozialforschung	Prof. Dr. Maria Jacob	
122	Juniorprofessur für Politische Wissenschaft	Prof. Dr. Hanna Bäck	
123	Juniorprofessur für Politikwissenschaft, insbes. Wählerverhalten	Prof. Dr. Thorsten Faas	
124	Juniorprofessur für Pädagogische Psychologie	Pof. Dr. Alexander Bertrams	

125	Juniorprofessur für Organisationssoziologie	Prof. Dr. Katja Rost	
-----	---	----------------------	--

X<sup>1</sup> Leerstelle

Philosophische Fakultät

126	Philosophie I	Prof. Dr. Lothar Kreimendahl	
127	Philosophie II	Prof. Dr. Ursula Wolf	
128	Alte Geschichte	NN	
129	Mittelalterliche Geschichte	Prof. Dr. Annette Kehnel	
130	Neuere und Neueste Geschichte	Prof. Dr. Johannes Paulmann	
131	Neuere und Neueste Geschichte	Prof. Dr. Peter Steinbach	
132	Neuere Geschichte	Prof. Dr. Erich Pelzer	
133	Medien- und Kommunikationswissenschaft	Prof. Dr. Hartmut Weßler	
134	Medien- und Kommunikationswissenschaft mit kulturwiss. Schwerpunkt	Prof. Dr. Angela Keppler	
135	Germanistische Mediävistik	Prof. Dr. Ursula Liebertz-Grün	
136	Neuere Germanistik I, Neuere Deutsche Literaturwissenschaft	Prof. Dr. Justus Fetscher	
137	Neuere Germanistik II, Neuere Deutsche Literatur und qualitative Medienanalyse	Prof. Dr. Joachim Hörisch	
138	Germanistische Linguistik	Prof. Dr. Beate Henn-Memmesheimer	
139	Anglistik II, Anglistische Literatur- und Kulturwissenschaft	Prof. Dr. Meinhard Winkgens	
140	Anglistik III, Amerikanische Literatur- und Kulturwissenschaft	Prof. Dr. Ulfried Reichardt	
141	Anglistik I -Anglistische Linguistik/Synchronie	Prof. Dr. Rosemarie Tracy	
142	Anglistik IV - Anglistische Linguistik/Diachronie	Prof. Dr. Carola Trips	X <sup>2</sup>
143	Roman. Literatur- und Medienwissenschaft I	Prof. Dr. Claudia Gronemann	
144	Roman. Sprach- und Medienwissenschaft I	Prof. Dr. Eva Martha Eckkrammer	
145	Romanische Sprach- und Medienwissenschaft II	Prof. Dr. Johannes Müller-Lancé	
146	Romanische Literatur- und Medienwissenschaft II	Prof. Dr. Cornelia Ruhe	X <sup>2</sup>

147	Philosophie mit Schwerpunkt Wirtschaftsethik	Prof. Dr. Bernward Gesang	
148	Medien- und Kommunikationswissenschaften III	Prof. Dr. Peter Vorderer	
149	Medien- und Kommunikationswissenschaften IV	Prof. Dr. Matthias Kohring	
150	International Cultural Studies	NN	
151	Medien- und Kommunikationswissenschaft V	NN	
152	Germanistische Mediävistik (i.V. mit Leitungsposition am IDS)	Prof. Dr. Ludwig Eichinger	X <sup>1</sup>
153	Germanistische Linguistik (i.V. mit Leitungsposition am IDS)	Prof. Dr. Gisela Zifonun	X <sup>1</sup>
154	Germanistische Linguistik (i.V. mit Leitungsposition am IDS)	Prof. Dr. Arnulf Deppermann	X <sup>1</sup>
155	Germanistische Linguistik (i.V. mit Leitungsposition am IDS)	Prof. Dr. Stefan Engelberg	X <sup>1</sup>
156	Romanische Philologie	Prof. Dr. Frank Baasner	X <sup>1</sup>
157	Juniorprofessur für Anglistische Literatur- und Kulturwissenschaft	Prof. Dr. Sarah Heinz	
158	Juniorprofessur für Medien- und Kommunikationswissenschaft	Prof. Dr. Sabina Misoch	

X<sup>1</sup> Leerstelle

X<sup>2</sup> Lehrprofessur

#### Fakultät für Mathematik und Informatik

159	Wirtschaftsmathematik I	Prof. Dr. Alexander Schied	
160	Mathematik III	Prof. Dr. S Martin Schmidt	
161	Mathematik IV	Prof. Dr. Günther Nürnberger	
162	Mathematik V	Prof. Dr. Jürgen Potthoff	
163	Mathematik VII	Prof. Dr. Claus Hertling	
164	Institut für Mathematik	Prof. Dr. Siegfried Böcherer	
165	Versicherungsmathematik	Prof. Dr. Hans-Jochen Bartels	
166	Praktische Informatik I	Prof. Dr. Felix Freiling	
167	Praktische Informatik II	Prof. Dr. Mila Majster-Cederbaum	

168	Praktische Informatik III,	Prof. Dr. Guido Moerkotte	
169	Praktische Informatik IV	Prof. Dr. Wolfgang Effelsberg	
170	Softwaretechnik	Prof. Colin Atkinson, Ph.D.	
171	Theoretische Informatik	Prof. Dr. Matthias Krause	
172	Angewandte Mathematik und Informatik	Prof. Dr. Gabriele Steidl	
173	Wirtschaftsmathematik (Lehrprofessur)	NN	X <sup>2</sup>
174	Mathematische Statistik	NN	
175	Künstliche Intelligenz	Prof. Dr. Heiner Stuckenschmidt	
176	Juniorprofessur für Praktische Informatik (Informationssysteme)	Prof. Dr. Carl-Christian Kanne	
177	Juniorprofessur für Kryptografie	Prof. Dr. Frederik Armknecht	
178	Juniorprofessur für Software Engineering	Prof. Dr. Oliver Hummel	

X<sup>2</sup> Lehrprofessur

## 2.1. Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre

Das Dekanat im Berichtszeitraum

Dekan:	Prof. Tom Krebs, Ph.D.
Prodekan:	Prof. Dr. Frank Maschmann (bis 06.09.2010) Prof. Dr. Björn Burkhardt (ab 07.09.2010)
Studiendekan:	Prof. Dr. Louis Pahlow (bis 30.09.2009) Prof. Dr. Marc Philippe Weller (ab 01.10.2009)

### 2.1.1 Abteilung Rechtswissenschaft

Abteilungssprecher:	Prof. Dr. Frank Maschmann (Prodekan und Abteilungssprecher bis 06.09.2010)  Prof. Dr. Björn Burkhardt (Prodekan und Abteilungssprecher seit 07.09.2010)
Studiendekan:	Prof. Dr. Louis Pahlow (bis 30.09.2009) Prof. Dr. Marc-Philippe Weller (seit 01.10.2009)

Studienangebot:

- Unternehmensjurist/in LL.B.
- Master of Comparative Law (M.C.L.) in Kooperation mit University of Adelaide, Australien
- Rechtswissenschaft mit Studienziel Staatsexamen (künftig: Gestufter Kombinationsstudiengang Rechtswissenschaft [Staatsexamen])

Im Berichtszeitraum wurden die folgenden Lehrstühle neu besetzt:

- Prof. Dr. Oliver Brand ist seit 01.10.2009 Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Privatversicherungsrecht, Wirtschaftsrecht und Rechtsvergleichung.

- Prof. Dr. Heike Schweitzer ist seit Januar 2010 Inhaberin des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht mit Schwerpunkt Kartellrecht.
- Prof. Dr. Andreas Engert nahm am 16.06.2010 den Ruf an die Universität Mannheim an und ist seit September 2010 Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht und Unternehmenssteuerrecht.
- Prof. Dr. Mary-Rose McGuire ist am 14.07.2010 dem Ruf der Universität Mannheim gefolgt und hat nun den Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Recht des Geistigen Eigentums sowie deutsches und europäisches Verfahrensrecht inne.

An der Abteilung wurden im maßgeblichen Zeitraum 19 Promotionen abgeschlossen. Dr. Dirk Hanschel wurde habilitiert (Venia legendi: Öffentliches Recht, Völkerrecht, Europarecht und Rechtsvergleichung). Im Berichtszeitraum wurden am 17.09.2009 Dr. Markus Köhler (Recht des Electronic Commerce) und am 07.06.2010 Dr. Joachim Jahn (Presserecht, Deutsch für Juristen) zu Honorarprofessoren der Universität Mannheim ernannt. Die wirtschaftsrechtliche Profilierung der Abteilung Rechtswissenschaft wurde im Berichtszeitraum weiter vorangetrieben. Dies wird auch an den derzeitigen Forschungsschwerpunkten der Abteilung deutlich:

- Aus dem Zivilrecht: Arbeitsrecht, Gesellschafts- und Unternehmensrecht, Wettbewerbs- und Immaterialgüterrecht, Insolvenz-, Transport-, Bank- und Kapitalmarktrecht, Verkehrsrecht, Versicherungsrecht, Medizin- und Gesundheitsrecht, Rechtsgeschichte.
- Aus dem Öffentlichen Recht: Steuerrecht, Völkerrecht, Verfassungs- und Verwaltungsrecht, Rechtsphilosophie, Bioethik, öffentliches Gesundheitswesen.
- Aus dem Strafrecht: Wirtschafts- und Medizinstrafrecht, internationales Strafrecht und Rechtsvergleichung, Rechtssoziologie und -philosophie.

Die juristische Forschung findet zu einem erheblichen Teil an den Instituten und Forschungszentren der Abteilung sowie in Kooperation mit universitätsnahen Einrichtungen statt:

- Institut für Transportrecht
- Institut für Deutsches, Europäisches und Internationales Medizinrecht, Gesundheitsrecht und Bioethik (IMGB)
- Institut für Versicherungswissenschaft
- Institut für Unternehmensrecht (IURUM)

- Zentrum für Insolvenz und Sanierung (ZIS)
- Zentrum für Unternehmensnachfolge an der Universität Mannheim e.V. (ZENTU-MA)
- Interdisziplinäres Zentrum für Geistiges Eigentum an der Universität Mannheim e.V. (IZG)

In die jeweiligen Forschungsprojekte sind neben den Lehrstühlen der Abteilung jeweils renommierte Praktiker sowie Lehrende der Wirtschaftswissenschaften eingebunden. Zukünftig sollen die drittmittelorientierte und die internationale Forschung noch stärker in den Fokus rücken. Wie in den vergangenen Jahren sind auch im Berichtsjahr wieder Forschungsergebnisse aus den Instituten in die Lehre eingeflossen. Dies gilt besonders für das IMGB, das IURUM und die angeschlossenen Forschungszentren sowie das Institut für Versicherungswissenschaft.

Im Bereich der Lehre hat sich die Abteilung insbesondere mit studienorganisatorischen Fragestellungen befasst. Die Planungen für den „Gestuftten Kombinationsstudiengang Rechtswissenschaft“ wurden im Berichtszeitraum weitgehend abgeschlossen. Nachdem der Studiengang Rechtswissenschaft (Staatsexamen) in seiner herkömmlichen Form ausläuft, wurde die Entwicklung des zweiten Ausbildungsabschnittes im gestuften Studienmodell, das sogenannte „Ergänzungsstudium zum Ersten juristischen Examen“ konsequent weiter vorangetrieben.

Absolventen des Studiengangs „Unternehmensjurist/in LL.B.“ können ab dem Herbstsemester 2011/2012 in einem auf vier Semester ausgelegten Ergänzungsstudium den examensrelevanten Stoff aus den im Bachelor nicht oder nur in Grundzügen vertretenen Disziplinen Öffentliches Recht und Strafrecht erlernen und anschließend durch Teilnahme an den entsprechenden Klausuren der staatlichen Pflichtfachprüfung das Erste juristische Examen komplettieren.

Die Abteilung Rechtswissenschaft bietet daneben ab dem Herbstsemester 2011/2012 einen viersemestrigen Masterstudiengang zum „Master of Laws (LL.M.)“ an, welcher mit dem Bachelorstudiengang „Unternehmensjurist/in“ die interdisziplinäre Verknüpfung juristischer sowie wirtschaftswissenschaftlicher Inhalte gemein hat. Im Berichtsjahr wurde die inhaltliche Entwicklung des Studiengangs weitestgehend abgeschlossen. Studierende werden die Möglichkeit haben, die Fachrichtungen „Personal & Arbeitsrecht“ sowie „Steuerrecht“, die auch schon als Wahlfächer im Bachelorstudium angeboten werden, weiter zu vertiefen. Für die Zukunft plant die Abteilung, das Angebot noch breiter zu gestalten.

Im grundständigen Studiengang „Unternehmensjurist/in LL.B.“ konnte die Studienplatzkapazität für das erste Fachsemester ausgebaut werden. Nachdem im Herbstsemester 2009/2010 noch ca. 226 Studierende das Studium aufnahmen, erhöht sich die Zahl zum HS 2010/2011 auf ca. 250, zum HS 2011/2012 wird mit ca. 280 Studienanfängern das geplante Ausbaumaximum erreicht werden.

Die internationalen Austauschprogramme der Abteilung konnten erheblich ausgebaut werden. Auf Masterebene wurde ein Abkommen mit den Universitäten Toulouse, Barcelona, Antwerpen, Dublin und Maastricht geschlossen, welches für Mannheimer Studierende 20 Plätze im Ausland vorsieht und den Erwerb eines besonderen Zertifikates (European Master in Comparative, International and European Law) ermöglicht. Auf Bachelorebene bestehen neue Partnerschaften unter anderem mit den Universitäten in Edinburgh, Rom, Nancy, Fribourg (CH), Madrid, Istanbul und Antalya. Dies hat zu einer signifikanten Steigerung der Outgoing-Quote um fast fünfzig Prozent geführt.

In den nächsten beiden Berichtsjahren wird vor allem die praktische Implementierung der neuen Studiengänge im Vordergrund stehen. Daneben wird sich die Abteilung vermehrt der weiteren Internationalisierung des Studiums und der Verbindung von Studium und Beruf widmen.

### **2.1.2 Abteilung Volkswirtschaftslehre**

Das Dekanat im Berichtszeitraum:

Abteilungssprecher: Prof. Tom Krebs, Ph.D.

Stv. Abteilungssprecher: Prof. Dr. Paul Gans

Prof. Dr. Martin Peitz

Studiendekan für die

grundständigen Studiengänge: Prof. Dr. Carsten Trenkler

Studiendekan für die

postgradualen Studiengänge: Prof. Dr. Ernst-Ludwig von Thadden

Studienangebot:

Bachelorstudiengang Volkswirtschaftslehre

Diplomstudiengang Volkswirtschaftslehre (auslaufend)

Masterstudiengang Volkswirtschaftslehre

Promotionsstudiengang Volkswirtschaftslehre

Die Professur für Mikroökonomik wurde zum Herbstsemester 2009 mit Prof. Volker Nocke, Ph.D. vorgezogen neu besetzt. Die neu geschaffene Lehrprofessur für Business Economics konnte zum Herbstsemester 2009 mit Prof. Dr. Henrik Orzen besetzt werden. Prof. Christina Gathmann Maneval, Ph.D. hat zum Herbstsemester 2009 die neu eingerichtete Juniorprofessur für Finanzwissenschaft übernommen. Zudem haben im Laufe des akademischen Jahres insgesamt zehn Professor(inn)en und Juniorprofessor(inn)en einen Ruf der Abteilung angenommen: Prof. Dr. Dirk Engelmann für die neu eingerichtete Professur für Experimentelle Wirtschaftsforschung, Philipp Schmidt-Dengler, Ph.D. für die ebenfalls neu geschaffene Professur für Wirtschaftstheorie und Behavioral Economics, Prof. Dr. Thomas Tröger für die Professur für Wirtschaftstheorie, Prof. Michèle Tertilt, Ph.D. für die im Rahmen des Ausbauprogramms 2012 neu geschaffene Professur für Internationale Ökonomik, PD Dr. Andrea Weber für die auf Zeit neu eingerichtete Professur für Angewandte Politische Ökonomie, Georg Dürnecker, Ph.D. für die Juniorprofessur für Angewandte Makroökonomik, Raphaël Levy, Ph.D. für die Juniorprofessur für Mikroökonomische Theorie, Yuya Takahashi, Ph.D. für die Juniorprofessur für Mikroökonomik, Holger Breinlich, Ph.D. für die Juniorprofessur für Angewandte Mikroökonomik und Dr. Susanne Goldlücke für die Juniorprofessur für Angewandte Mikroökonomische Theorie. Prof. Dr. Enno Mammen hat einen Ruf an die London School of Economics abgelehnt. Prof. Konrad Stahl, Ph.D. ist mit Ablauf des Herbstsemesters 2009 in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Leider waren im Berichtszeitraum auch zwei Trauerfälle zu verkraften: Am 30. August 2009 verstarb Prof. Dr. Gudrun Höhl, Inhaberin des Lehrstuhls für Geographie von 1965 bis 1986, im Alter von 91 Jahren. Im Alter von nur 55 Jahren verstarb nach schwerer Erkrankung am 28. Dezember 2009 Prof. Dr. Christoph Buchheim, der seit 1991 Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschaftsgeschichte war. Die Mitglieder der Abteilung Volkswirtschaftslehre werden beiden Kollegen ein ehrendes Gedenken bewahren.

Die Abteilung hat zum Herbstsemester 2009 eine Alexander von Humboldt-Professur für Prof. Gerard J. van den Berg, Ph.D. eingeworben. Es handelt sich um die erste Alexander von Humboldt-Professur in den Wirtschaftswissenschaften überhaupt. Prof. van den Berg zählt seit über 10 Jahren zu den international führenden Ökonometrikern und ist als weltweit führender Forscher auf dem Gebiet der Verweildaueranalyse anerkannt.

Gemeinsam mit Kollegen der Fakultät für Sozialwissenschaften sowie des ZEW gelang Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D. und Prof. Dr. Hans Peter Grüner die Einwerbung des neuen Sonderforschungsbereichs 884 „Politische Ökonomie von Reformen“. Der SFB 884 wird sich insbesondere den Ursachen für Erfolg und Scheitern von Reformen in Wohlfahrtsstaaten widmen.

Prof. Tom Krebs, Ph.D. gelang gemeinsam mit seinen Kollegen Kaas (Universität Konstanz) und Schabert (Universität Dortmund) die Einwerbung eines DFG-Schwerpunktprogramms mit dem Titel „Financial Market Imperfections and Macroeconomic Performance“. Gegenstand sind insbesondere die Ursachen der Finanzkrise und deren realwirtschaftlichen Auswirkungen.

Das Handelsblatt hat in seinem VWL-Ranking 2010 die Mannheimer Abteilung als die „mit Abstand forschungstärkste VWL-Fakultät der Republik" identifiziert.

Mehrere Nachwuchswissenschaftler/innen der Abteilung haben im Berichtszeitraum einen Preis der Fontana-Stiftung für herausragende Publikationen in führenden internationalen Fachzeitschriften erhalten.

Hinsichtlich des Studienangebots standen auch im akademischen Jahr 2009/10 neben weiteren Verbesserungen im Bachelorstudiengang (strukturelle Reformen, Anpassung der Kreditpunkte, Einführung eines Beifachs Wirtschaftsinformatik) vor allem der zum Herbstsemester 2009 eingeführte Masterstudiengang sowie der durch die Exzellenzinitiative geförderte Promotionsstudiengang im Zentrum der Aufmerksamkeit. Um das Potential der Kandidaten im postgradualen Bereich bestmöglich fördern zu können, hat sich die Abteilung für eine Verzahnung von Master- und Promotionsstudiengang entschieden. Möglich wird dies durch die Schaffung von zwei Studienrichtungen im Masterstudiengang: Die Studienrichtung „Economics“ führt über ein viersemestriges Studium direkt zum Titel Master of Science. Die zweite Studienrichtung eröffnet herausragenden Kandidat(inn)en ab dem zweiten Semester den Übergang in das Doktorandenstudium, und bereits im vierten Semester beginnen diese Studierenden mit den Vorbereitungen für ihre Doktorarbeit. Sowohl der Master- als auch der Promotionsstudiengang werden komplett in englischer Sprache angeboten und wenden sich mit ihrem hohen akademischen Niveau und den an angelsächsische Gepflogenheiten angelehnten Studienstrukturen an eine internationale Klientel.

Auch im akademischen Jahr 2009/10 konnte die Abteilung VWL mit Hilfe der Studiengebühren vielfältige Verbesserungen im Bereich der Lehre realisieren: So wurden bspw.

zahlreiche Mitarbeiter/innen und Teaching Assistants eingestellt, um die Gruppengröße in den Übungsveranstaltungen deutlich zu reduzieren, die Öffnungszeiten des PC-Pools wurden erweitert, zusätzliche Lehraufträge und Tutorien finanziert sowie eine Mitarbeiterin mit der Verbesserung der Studienqualität, der Beratung zum Auslandsstudium und Auswahlverfahren betraut. Selbstverständlich wurde auch die seit vielen Jahren etablierte Evaluation aller Lehrveranstaltungen fortgesetzt.

## 2.2. Fakultät für Betriebswirtschaftslehre

Das Dekanat im Berichtszeitraum:

Dekan:	Prof. Dr. Hans H. <b>Bauer</b> (bis 30.06.2010) Dr. Jürgen <b>Schneider</b> (ab 01.07.2010)
Prodekan:	Prof. Dr. Ulrich <b>Schreiber</b> (bis 30.06.2010) Prof. Dr. Dirk <b>Simons</b> (ab 01.07.2010)
Studiendekan:	Prof. Dr. Peter <b>Albrecht</b> (bis 30.06.2010) Prof. Dr. Ulrich <b>Schreiber</b> (ab 01.07.2010)

### Studiengangebot:

Diplomstudiengänge Betriebswirtschaftslehre

Wirtschaftsinformatik

Wirtschaftspädagogik

Bachelorstudiengänge Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftspädagogik.

Die Situation des wissenschaftlichen Nachwuchses hat sich durch die Gründung des Center for Doctoral Studies in Business und der damit verbundenen Schaffung eines strukturierten Doktorandenstudiums qualitativ gesteigert und ist für internationale Doctoral Students attraktiver geworden. Das Angebot innerhalb des Centers wurde um zusätzliche Kurse erweitert und soll um einen weiteren Track (Marketing) ergänzt werden.

Während des Berichtszeitraums wurde die neu geschaffene Stiftungsprofessur für Corporate Governance mit Professor Schmid besetzt. Der Lehrstuhl für Organisation wurde mit Professor Lichtenthaler neu besetzt.

Im Bereich der Evaluation unterzog sich die Fakultät erfolgreich einer Reevaluierung durch die Association to Advance Collegiate Schools of Business, (AACSB) , um die AACSB-Akkreditierung aufrecht zu erhalten. Die 2 1/2 tägige Begehung erfolgte durch eine internationale Gutachtergruppe, welche sowohl die Angebote der Fakultät als auch der Mannheim Business School begutachtete. Der Fakultät wurde sowohl im Bereich der Forschung als auch im Bereich der Lehre das Erreichen wesentlicher Meilensteine auf ihrem Weg in die internationale Spitze bescheinigt. Die in der Initial Accreditation aufgezeigten Verbesserungspotenziale hat die Fakultät weitgehend realisiert. Die Fakultät konnte damit ihre Position als einzige Triple-akkreditierte Fakultät in Deutschland erfolgreich verteidigen.

Im Bereich der Lehre wurde mit der Aufnahme der ersten Masterkohorte im Mannheim Master of Management sowie im Master für Wirtschaftsinformatik die Umstellung auf Bachelor- und Masterstudiengänge in den Bereichen der Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik abgeschlossen.

Im Bereich der strategischen Weiterentwicklung der Fakultät wurde nach intensiven Diskussionen eine eindeutige Entscheidung für ein echtes „Professional Dean“-Modell getroffen und mit der Berufung von Herrn Dr. Jürgen M. Schneider zum Dekan ein bedeutender Schritt in eine weitere Professionalisierung des Fakultätsmanagements gegangen. Mit der Berufung eines Praktikers mit langjähriger Vorstandserfahrung in einem Weltkonzern stellt sich die Fakultät den wettbewerblichen Erfordernissen strukturierter und nachhaltiger Entscheidungs- und Strategieprozesse und sichert gleichzeitig Freiräume zur intensiven Forschungsarbeit der Professoren.

Im Bereich der Rankings konnte die Fakultät sowohl im grundständigen Angebot, als auch bei den MBA-Programmen ihre führende Position in Deutschland behaupten und international konsolidieren. Die wichtigsten Platzierungen wurden in den folgenden Publikationen erreicht:

**National:**

Verlagsgruppe Handelsblatt

Fachbereichsranking BWL

Platz 1 (zum 9. Mal in Folge)

**International:**

Financial Times Masters in Management

Gerankter Studiengang: Diplom BWL

Platz 13 (2009: Platz 8)

Economist Full Time MBA Ranking „Which MBA“

Platz 26 (2009: ebenfalls Platz 26)

Expansi3n, Best Global MBAs for Mexicans

Platz 23 (2009: Platz 36)

Financial Times Executive-MBA-Ranking

Platz 32 (2009: Platz 21)

### **2.3. Fakultät für Sozialwissenschaften**

#### **Das Dekanat im Berichtszeitraum**

Dekan: Prof. Dr. Berthold Rittberger

Prodekan: Prof. Dr. Josef Br3uderl

Studiendekan: Prof. Dr. Edgar Erdfelder

#### **Studienangebot der Fakultät im Berichtszeitraum**

B.A. Politikwissenschaft

B.Sc. Psychologie

B.A. Soziologie

M.A. Political Science

M.A. Soziologie

Studiengang Lehramt an Gymnasien im Fach Politikwissenschaft

Studiengänge, die auslaufend sind bzw. bei denen keine Erstzulassung mehr m3glich ist:

Diplomstudiengang Sozialwissenschaften

Studiengang Magister Artium in den Fächern Politische Wissenschaft, Soziologie,  
Erziehungswissenschaft

Diplomstudiengang Psychologie

Studiengang Lehramt an Gymnasien im Fach Erziehungswissenschaft

Im Berichtszeitraum wurde der in den vergangenen Jahren eingeleitete Generationenwechsel fast vollständig vollzogen. Im Fachbereich Psychologie wurde Prof. Dr. Arndt Bröder als Nachfolger von Prof. Dr. Hans Irtel berufen. Er wird seine Stelle zum Herbst-/Wintersemester (HWS) 2010/11 antreten. Zur Nachfolge der Professur für Klinische und Biologische Psychologie konnte Prof. Dr. Georg W. Alpers schon im Frühjahrssemester 2010 gewonnen werden. Für die Nachfolge von Prof. Dr. Walter Bungard, Inhaber der Professur für Arbeits- und Organisationspsychologie, konnten die Berufungsverhandlungen erfolgreich abgeschlossen werden und ein nahtloser Übergang auf Prof. Dr. Sabine Sonntag ab dem HWS 2010/11 gesichert werden. In der Fachgruppe Soziologie trat Prof. Dr. Irena Kogan zum HWS 2009/10 die Nachfolge von Prof. Dr. Peter Flora an.

Von den drei neuen Professuren (W3-Professur Political Economy, W3-Professur Wirtschafts- und Organisationssoziologie, W3-Professur Markt- und Werbepsychologie), die die Fakultät durch die Maßgaben des Struktur- und Entwicklungsplanes 2007-12 hat hinzugewinnen können, wurden zwei zum 01.09.2009 besetzt. Prof. Dr. Thomas Bräuninger übernahm die Professur für Political Economy und Prof. Dr. Henning Hillmann die Professur für Wirtschafts- und Organisationssoziologie. Für die Professur Markt- und Werbepsychologie wurden im Berichtszeitraum die Berufungsverhandlungen mit Frau Prof. Dr. Michaela Wänke erfolgreich abgeschlossen, so dass die Professur zum HWS 2010/11 die Arbeit aufnehmen wird.

Mit Prof. Dr. Christof Wolf nahm ein Professor, der bei GESIS - Leibniz Institut für Sozialwissenschaften gleichzeitig die Abteilung „Dauerbeobachtung der Gesellschaft“ leitet, ab dem 01.09.2010 seine Tätigkeit an der Fakultät auf. Prof. Dr. Wolf wurde im Rahmen des Jülicher Modells berufen.

Zur Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses wurde das von der Exzellenzinitiative des Bundes geförderte Center for Doctoral Studies in Social and Behavioural Sciences (CDSS) im Rahmen der Graduate School for Economic and Social Sciences (GESS) weitergeführt. Ein Großteil der ersten Kohorte hat mittlerweile die Promotion abgeschlossen. Die Bewerbungen auf die neuen Doktorandenplätze für das HWS 2010/11 verzeichneten eine Steigerung um 80 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Diese Entwicklungen bestätigen das erfolgreiche Konzept des CDSS. Zur weiteren Stärkung der Graduiertenschule wurde im Berichtszeitraum die Verzahnung zwischen Graduiertenschule und den bestehenden bzw. geplanten Master Programmen an der Fakultät realisiert. Weiterhin wurden Doktoranden als akademische Mitarbeiter an den Lehrstühlen der Fakultät ausgebildet. Im Berichtszeitraum legten auf diesem Weg 25 Mitarbeiter ihre Promotion ab.

Des Weiteren wurden im Berichtszeitraum zwei Verbundforschungsinitiativen, die von der Fakultät ausgingen, genehmigt: Erstens, der von der DFG geförderte Sonderforschungsbereich (SFB) 884 zum Thema „Die Politische Ökonomie von Reformen“ im Verbund mit Kollegen aus der Politikwissenschaft, der Soziologie und der Volkswirtschaftslehre, der den ausgelaufenen SFB 504 „Rationalitätskonzepte, Entscheidungsverhalten und ökonomische Modellierung“ ersetzen soll (Sprecher: Prof. Dr. Thomas König). Der SFB 884 nahm zum 1. Januar 2010 die Arbeit auf. Zweitens gewährte die DFG ebenso den Antrag für eine Forschergruppe zum Thema „Contextualized Decision Making“ (Sprecher: Prof. Dr. Herbert Bless). Die Laufzeit der auf sechs Jahre angelegten Forschergruppe begann am 1. April 2010.

Zur weiteren Schärfung des empirischen Profils der Mannheimer Sozialwissenschaften wurde die Kooperation in Forschung und Lehre mit dem GESIS - Leibniz Institut für Sozialwissenschaften intensiviert. Dazu wurde eine weitere Professur nach dem Jülicher Modell gemeinsam mit GESIS ausgeschrieben. Der Inhaber der Professur „Survey Design and Methodology“ wird bei GESIS die Abteilung „Center for Survey Design and Methodology“ leiten. Mit einer Berufung ist für das akademische Jahr 2010/2011 zu rechnen.

Die Fakultät für Sozialwissenschaften verfolgt nach wie vor das Ziel, ihre Spitzenstellung in Forschung und Lehre in Deutschland zu behaupten. Insbesondere soll die Sichtbarkeit in der internationalen Spitzenforschung in den Sozialwissenschaften weiter erhöht werden, um gleichzeitig für international bedeutende Wissenschaftler sowie exzellente Studierende attraktiv zu bleiben.

Diese Ziele konnten im Berichtszeitraum erfolgreich umgesetzt werden. Das hervorragende Abschneiden der Mannheimer Sozialwissenschaften in wichtigen Rankings und Evaluationen der Fachgebiete untermauert diesen Befund. Die Drittmittelstatistik bestärkt dies ebenso: So hat sich im Jahr 2009 der Betrag der vereinnahmten Drittmittel stabil auf sehr hohem Niveau bei 3,82 Millionen Euro gehalten. Durch die Akquisition des SFB 884 sowie der Forschergruppe im Fach Psychologie ist nochmals eine Steigerung für das Jahr 2010 zu erwarten.

In der Lehre hat die Fakultät zum HWS 2009/10 die Studiengänge weiter reformiert, wobei sie insbesondere auf zahlreiche Anregungen von Studierenden eingegangen ist. Besonders zu erwähnen ist die Umstellung des Studiengangs M.A. Politikwissenschaft auf ein rein englischsprachiges M.A. Studium in „Political Science“, um die Internationalisierung des Studiengangs zu verbessern.

Im Berichtszeitraum wurde die Akkreditierung der bereits existierenden fünf Bachelor- und Masterstudiengänge der Fakultät sowie der zwei zum HWS 2010/11 beginnenden Masterstudiengänge im Fach Psychologie eingeleitet. Dafür wurden weitere Änderungen der Studiengänge verabschiedet, um die Studierbarkeit zu optimieren. Der Akkreditierungsvertrag über die Clusterakkreditierung wurde mit der Akkreditierungsagentur evalag abgeschlossen. Noch im Berichtszeitraum konnte die Selbstdokumentation abgegeben werden. Die Begehung sowie die Entscheidung über die Akkreditierung finden im HWS 2010/11 statt.

Auch in diesem Berichtszeitraum zieht die Fakultät weiterhin sehr gute Abiturienten und Studierende für ihre Studiengänge an. Die Bewerberzahlen für das HWS 2010/11 sind nicht nur in den Bachelorstudiengängen, sondern auch in den Masterstudiengängen auf ein hohes Niveau gestiegen. So konnte der Masterstudiengang Political Science für 15 Studienplätze insgesamt 127 Bewerbungen verzeichnen, der Studiengang M.A. Soziologie mit 15 Plätzen 61 Bewerbungen. Die zugelassenen Studierenden des Studiengangs M.A. Political Science weisen außerdem eine hohe Internationalität auf. Sie setzen sich zu 40 Prozent aus ausländischen Studierenden zusammen.

Zur deutlichen Verbesserungen der Lehre trug der Einsatz von Studiengebühren bei, die der Fakultät nach dem Schlüssel der dienstleistungsmodifizierten Studierenden zugeteilt wurden. Insgesamt konnten im HWS 2009/10 und im FSS 2010 aus Studiengebührenmitteln Veranstaltungen mit einer Kapazität von jeweils ca. 80 SWS zusätzlich angeboten werden. Außerdem investierte die Fakultät Studiengebühren in zusätzliche Service- und Beratungsangebote für Studierende und baute diese aus. Da sich die Einstellung einer Studiengangsmanagerin und Auslandsbeauftragten für die Bereiche Politikwissenschaft und Soziologie bewährt hatte, wurde dieser Schritt auch für den Fachbereich Psychologie vollzogen. Die Lehrkräfte der Fakultät wurden dadurch deutlich entlastet. Des Weiteren konnte durch die Verlängerung der Öffnungszeiten in den Computerpools der Fakultät eine merkliche Verbesserung der Studiensituation herbeigeführt werden.

## 2.4 Philosophische Fakultät

### Das Dekanat im Berichtszeitraum

Dekan:	Prof. Dr. Müller-Lancé
Prodekan Internationale Angelegenheiten:	Prof. Dr. Paulmann
Pro- und Studiendekanin Lehramt- und Wirtschaftspädagogik:	Prof. Dr. Trips
Prodekanin B.A.- und M.A.-Studiengänge:	Prof. Dr. Eckkrammer
Prodekanin Akkreditierung:	Prof. Dr. Tracy

### Studienangebot: Verantwortlich betreute Studiengänge

Bachelor-Studiengänge Kultur und Wirtschaft: Anglistik, Germanistik, Geschichte, Philosophie, Romanistik (Französisch, Spanisch, Italienisch)

konsekutive Bachelor/Master-Studiengänge: Anglistik/Amerikanistik, Germanistik, Geschichte, Medien- und Kommunikationswissenschaft, Romanistik: Französisch, Spanisch, Italienisch

konsekutive Master-Studiengänge (fachübergreifend): „Sprache und Kommunikation“, „Kultur im Prozess der Moderne: Literatur und Medien“

Lehramt an Gymnasien: Deutsch, Englisch, Französisch, Geschichte, Italienisch (Erweiterungsprüfung), Philosophie/Ethik, Spanisch

Die Fächer der Fakultät, insbesondere Anglistik und Romanistik, leisten substantiellen Lehrexport für die Studiengänge B.Sc. Betriebswirtschaftslehre und M.Sc. Mannheim Master in Management sowie B.Sc./M.Sc. Wirtschaftsinformatik. Die Fächer Anglistik, Germanistik, Romanistik und Geschichte bieten darüber hinaus für die von der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre angebotenen Studiengänge B.Sc./M.Sc. Wirtschaftspädagogik wissenschaftliche Wahlfächer für Handelslehrer an.

Im Berichtszeitraum konnte der Ausbau der Medien- und Kommunikationswissenschaft durch Fördermittel aus dem Programm Hochschule 2012 weiter forciert werden. Die Anträge auf Erweiterung der Studienanfängerkapazitäten wurden aufgrund der kontinuierlich hohen Nachfrage von der Landesregierung bewilligt. Im FSS 2010 konnte dadurch eine dritte W3 Professur eingerichtet und mit Prof. Dr. Peter Vorderer, einem international renommierten Experten auf den Gebieten Rezeptionsforschung, Medienwirkungsforschung, Unterhaltungsforschung, Neue Medien sowie Game studies, besetzt werden. Die Berufungsverfahren für die vierte W3-Professur und die erste Juniorprofessur des Fachbe-

reichs konnten im Berichtszeitraum ebenfalls erfolgreich abgeschlossen werden. Zum HWS 2010 wird die vierte W3 Professur mit Prof. Dr. Matthias Kohring besetzt werden. Prof. Kohring lehrt und forscht u.a. zu den Themen Öffentliche Kommunikation, Vertrauen, Wissenschaftskommunikation sowie Kommunikation des Rechtsextremismus. Ebenfalls ab dem HWS 2010 wird Prof. Dr. Sabine Misoch die erste Juniorprofessur des Fachbereichs inne haben.

Im FSS 2010 konnte darüber hinaus die neu geschaffene Professur Philosophie/Wirtschaftsethik (Jubiläumsprofessur) mit Prof. Dr. Gesang besetzt werden. Die Professur stellt eine Verbindung zwischen den Kultur- und Wirtschaftswissenschaften her und ergänzt damit das Profil der Universität Mannheim. Die Lehr- und Forschungsschwerpunkte von Professor Gesang sind insbesondere Wirtschafts- und Klimaethik, Medizinethik, Wissenschaftstheorie sowie Philosophie der Neuzeit. Die Lehrprofessur Romanische Literatur- und Medienwissenschaft konnte zum FSS 2010 mit Frau Prof. Dr. Ruhe besetzt werden. Prof. Ruhe lehrt und forscht zu Themen des Postkolonialismus, Literatur und Film der maghrebinischen Immigration, Dostojewskij-Rezeption, Intertextualität und Intermedialität sowie Kultursemiotik.

Im Besetzungsverfahren befanden sich 2009/10 die W3-Professuren Neuere Germanistische Literaturwissenschaft und Alte Geschichte.

Im Bereich Studium und Lehre war das gesamte akademische Jahr 2009/10 geprägt vom Akkreditierungsverfahren, im dem sich alle Bachelor- und Masterstudiengänge der Fakultät im Berichtszeitraum befanden. Die Clusterakkreditierung umfasst insgesamt 16 Studiengänge, die Erstellung der Selbstdokumentationen gestaltete sich dementsprechend komplex und umfangreich. Der Akkreditierungsagentur Acquin wurden im Juli 2010 für alle Studiengänge der Fakultät Selbstdokumentationen mit umfangreichen Anlagen übermittelt. Dabei summierten sich die eingereichten Dokumente auf insgesamt 19,4 Kilogramm bedrucktes Papier. Eine Änderung und Entbürokratisierung des derzeitigen Programmakkreditierungsverfahrens ist aus Sicht der Fakultät daher zwingend geboten. Der Abschluss des Verfahrens, das im HWS 2009 mit der Auswahl der Agentur begonnen hatte, erfolgt im FSS 2011 mit dem Beschluss der zuständigen Gremien bei Acquin.

Neben dem arbeitsintensiven Akkreditierungsverfahren musste bis zum HWS 2010 entsprechend der Vorgaben der zuständigen Ministerien der Studiengang Lehramt an Gymnasien überarbeitet und modularisiert werden. Das formal und inhaltlich reformierte Lehramtsstudium, das verstärkt Gegenwartsorientierung, Medienkompetenzen und Sprach-

praxis berücksichtigt, entspricht dem Profil der Bachelor- und Masterstudiengänge der Fakultät weitaus besser als dies beim alten Lehramtsstudium der Fall war. Dies verbessert die Kompatibilität mit den anderen von der Fakultät angebotenen Studiengängen und ist prinzipiell positiv zu bewerten. Eine vollständige Umstellung des Studiengangs Lehramt an Gymnasien auf das gestufte Studiensystem sollte daher angestrebt werden.

Im Bereich „Wissenschaftlicher Nachwuchs“ feierte das interdisziplinäre Promotionskolleg „Formations of the Global: Welterfahrungen - Weltentwürfe - Weltöffentlichkeiten“ im FSS 2010 sein fünfjähriges Bestehen mit einer Präsentation der 2010 erschienenen Publikation „Globalisierung. Literaturen und Kulturen des Globalen“ von Prof. Ulfried Reichardt. Die Publikation widmet sich inhaltlich den verschiedenen Dimensionen der Globalisierung und untersucht die Frage, inwiefern Globalisierung als kulturwissenschaftliche Perspektive fruchtbar gemacht und damit von einem *global turn* in den Kulturwissenschaften gesprochen werden kann.

Die „Forschungs- und Kontaktstelle Mehrsprachigkeit“ wurde 2009 zum „Mannheimer Zentrum für Empirische Mehrsprachigkeitsforschung“ (MAZEM) umbenannt. Mehrere Drittmittelprojekte im Bereich Sprachförderung und Sprachdiagnostik wurden ausgebaut bzw. weitergeführt. Dazu begannen 2009 ein dreijähriges, vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziertes Drittmittelprojekt „Sprachliche Kompetenzen Pädagogischer Fachkräfte (SprachKoPF)“ und ein sechsjähriges Forschungsprojekt zur begleitenden Evaluation der Initiative „Migration - Integration - Begabung fördern“ im Landkreis Heilbronn, koordiniert und finanziert von der Akademie für Information und Management Heilbronn-Franken GmbH.

Im Bereich Internationalisierung konnte die Konzeption eines gemeinsamen Joint-Degree-Masterstudiengangs mit der kanadischen Universität Waterloo erfolgreich fortgeführt werden. Die Entscheidungsgremien beider Universitäten haben den Studiengang im Berichtszeitraum verabschiedet, so dass die geplante Einführung im HWS 2011 erfolgen kann. Seit dem FSS 2010 fördert das baden-württembergische Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst die Koordination des Projektes auf deutscher Seite. Die Erfahrungswerte in der Konzeption eines internationalen Studiengangs sollen gesichert und ein landesweiter Leitfadens für andere Universitäten erstellt werden.

Die zusätzlichen Mittel aus Studiengebühren werden von der Fakultät weiterhin genutzt, Service- und Beratungsmöglichkeiten auszuweiten und systematisch die Betreuungsrelation in allen Fachbereichen zu verbessern. Allerdings zeigte sich, dass Studiengebühren

mit Ausnahme der Lehrprofessuren nur im Bereich der grundständigen Lehre zu spürbaren Verbesserungen führten. Die neuen fachübergreifend konzipierten Master-Studiengänge sowie die weiteren Studiengänge der Fakultät erfordern ein breites, differenziertes und kontinuierliches Lehrangebot insbesondere auch im Bereich der Hauptseminare, Vorlesungen und Kolloquien. Diese Veranstaltungen können i.d.R. nur von habilitierten Mitarbeitern angeboten werden, die aber aufgrund der 12-Jahres-Regelung nicht mehr befristet beschäftigt und aus Studiengebühren finanziert werden können. Durch die Einrichtung einer unbefristeten Mitarbeiterstelle aus Studiengebühren im Bereich der Neueren Germanistik, die mit einem habilitierten Mitarbeiter besetzt wurde, konnte ein strukturelles Problem der Studiengebühren behoben und die Lehrkapazität der germanistischen Literaturwissenschaft gesichert werden.

Durch die aus Studiengebühren finanzierte Neueinstellung wissenschaftlicher Angestellter wurden zahlreiche zusätzliche Räume benötigt, was zu dauerhaften räumlichen Engpässen führte. Trotz frühzeitiger und verbindlicher inhaltlicher Planung konnte für viele Lehrveranstaltungen wiederholt erst unmittelbar vor Vorlesungsbeginn ein Raum gefunden werden, da das der Fakultät zur Verfügung stehende Raumkontingent den wachsenden Bedarf nicht decken kann. Die Fakultät ist daher dauerhaft auf nicht benötigte Kapazitäten anderer Fakultät angewiesen, die erst zu einem sehr späten Zeitpunkt freigegeben werden. Die derzeitige Praxis der universitären Raumvergabe hat bei Lehrenden und insbesondere gebührenzahlenden Studierenden viel Unmut hervorgerufen und sollte umgehend gesamtuniversitär neu strukturiert werden.

## **2.5 Fakultät für Mathematik und Informatik**

Dekan: Prof. Dr. Felix **Freiling**  
Prodekan: Prof. Dr. Gabriele **Steidl**  
Studiendekan: Prof. Dr. Martin **Schmidt**

### **Studienangebot**

Wirtschaftsmathematik (B. Sc.)  
Mathematik für das Lehramt an Gymnasien

Wirtschaftsinformatik (B. Sc. und M. Sc.) gemeinsam mit der Fakultät für BWL

Auslaufenden Studiengänge

Integrierter Studiengang Mathematik und Informatik (Diplom)

Integrierter Studiengang Mathematik und Informatik (B. Sc.)

Software- und Internettechnologie (B. Sc.)

Technische Informatik (Diplom) gemeinsam mit dem ZITI, Universität Heidelberg

Wirtschaftsinformatik (Diplom) gemeinsam mit der Fakultät für BWL.

Drei Nachwuchswissenschaftler habilitierten während des Berichtszeitraums. Eine Doktorandin und zwölf Doktoranden schlossen ihre Promotionen an der Fakultät ab. Eine Nachwuchswissenschaftlerin und 21 Nachwuchswissenschaftler konnten für ein Promotionsvorhaben an der Fakultät gewonnen werden.

Die Fakultät verstärkte die Bereiche Kryptographie und Software Engineering mit jeweils einer Juniorprofessur. Die beiden Stellen dafür wurden durch Umwandlung von Mitarbeiterstellen generiert.

Herr Dr. habil. Christian Sevenheck wurde in diesem Zeitraum von der Deutschen Forschungsgemeinschaft für seine Forschungsarbeiten mit einem Heisenberg-Stipendium und Frau Dr. Johanna Völker mit einem Margarete von Wrangell – Habilitationsstipendium ausgezeichnet.

Zur Stärkung der Wirtschaftsinformatik in Mannheim wurden im **Zentrum für Wirtschaftsinformatik** zwei weitere Lehrstühle für Wirtschaftsinformatik IV und V eingerichtet. Das Berufungsverfahren für den Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik IV konnte mit der Berufung von Professor Mädche erfolgreich abgeschlossen werden. Das Berufungsverfahren zur Besetzung des Lehrstuhls für Wirtschaftsinformatik V war im Berichtszeitraum noch nicht abgeschlossen.

In der Forschung ist das Zentrum für Wirtschaftsinformatik an einer Vielzahl von Projekten beteiligt. Viele davon werden von der DFG im Normalverfahren gefördert. Darüber hinaus gibt es ein großes Projekt des BSI (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik) und ein EU-Projekt im FP 7. In mehreren Kooperationsprojekten arbeiten die Lehrstühle eng zusammen, unter anderem in den genehmigten DFG-Fortsetzungsanträgen aus der ehemaligen Mobile Business Group (Lehrstühle der Wirtschaftsinformatik und Informatik) sowie am Projekt "Polytos" als Teil der Spitzencluster-Initiative des Bundesministeriums

für Bildung und Forschung. Auch hochschulübergreifende Projekte werden durch Drittmittel gefördert, wie beispielsweise das Projekt SpoVNet im Rahmen von BW-FIT mit dem KIT und der Universität Stuttgart sowie einem Projekt in einer gemeinsamen DFG-Forschergruppe mit der TU Darmstadt.

Die Mannheimer **Mathematik** ist auf den Gebieten Algebra, Differentialgleichungen, Geometrie, mathematische Numerik, Stochastik, Simulation, Finanz- und Versicherungsmathematik sowie in den interdisziplinären Forschungsschwerpunkten Integrable Systems sowie Data Safety and Security hervorragend ausgewiesen. In der Mathematik wird die Mehrheit der Projekte von der DFG im Normalverfahren gefördert. Darüber hinaus gibt es eine Kooperation mit einem französischen Forschungsprojekt zu Singularitäten von Differentialgleichungen.

Der im HWS 2008/09 eingeführte Bachelorstudiengang Wirtschaftsmathematik wurde weiterhin gut angenommen (128 Erstsemester im HWS 2009). Für Herbst 2011 ist die Einführung des konsekutiven Masterstudiengangs Wirtschaftsmathematik geplant. In Kürze stehen mehrere Emeritierungen mit kw-Vermerken in der Mathematik an. Um vor diesem Hintergrund Engpässe in der Lehre zu vermeiden, wurde im Dezember 2009 die Einrichtung einer Lehrprofessur für Wirtschaftsmathematik beantragt und genehmigt. Die Besetzung ist für FSS 2011 geplant.

Aufgrund der Einführung eines strengeren Auswahlverfahrens mit Auswahlgesprächen und höhere Anforderungen an Englischkenntnisse waren die Erstsemesterzahlen im Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik rückläufig; dafür konnte man leistungstärkere Studierende gewinnen. Der im HWS 2009/10 eingeführte konsekutive Masterstudiengang Wirtschaftsinformatik wurde von den Studierenden weiterhin sehr gut angenommen. Das Studium ist in englischer Sprache möglich. Den Studierenden wird unter anderem der Erwerb eines Doppeldiploms mit der Copenhagen Business School angeboten.

Für das Lehramt Mathematik interessierten sich mehr AbiturientInnen als im Jahr zuvor. Für das Herbstsemester 2011 ist die Einführung des Lehramts Informatik vorgesehen, das eine ideale Ergänzung zum Lehramt Mathematik darstellt. Die dafür erforderlichen Lehrveranstaltungen können aus dem Angebot der Fakultät bereit gestellt werden.

Die Fakultät bietet weiterhin das volle Lehrangebot in den fünf auslaufenden Studiengängen an, um für die eingeschriebenen Studierenden einen reibungslosen Studienabschluss zu gewährleisten.

Auch im vergangenen Jahr konnte mit Hilfe der Studiengebühren das Lehrangebot erweitert, Tutoren didaktisch qualifiziert, studiennahe Infrastruktureinrichtungen verbessert und die Studierenden mit einem professionellen Bewerbertraining auf den Einstieg in Beruf oder Praktikum vorbereitet werden.

Das Zentrum für Wirtschaftsinformatik und das Institut für Mathematik sollen im Jahr 2010 in der Gründung einer neuen gemeinsamen Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik münden.

### **3. Forschung**

#### **3.1 Forschungsentwicklung**

Die Universität Mannheim hat im Berichtszeitraum ihren erfolgreichen Kurs in der Forschung fortsetzen und punktuell durch wichtige disziplinenübergreifende Impulse erweitern können. Die Forschungsleistungen der Universität Mannheim halten konstant ein hohes Niveau und schärfen jenes interdisziplinäre Profil, welches über die herausragende deutschlandweite Position in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften eine Verdichtung der kooperativen Aktivitäten über alle fünf Fakultäten hinweg vorantreibt, die für Mannheim in der Lehre bereits selbstredend sind. Damit liegt der Schwerpunkt auf einer dem Fächerprofil der Universität entsprechenden Verbindung von exzellenter Forschung, die ihren direkten Transfer in ebenso exzellente Lehre findet. Diesem Anspruch konnte auf mehreren Ebenen entsprochen werden.

Einerseits konnte die bundesweit führende Position der Mannheimer Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ausgebaut werden. Andererseits gilt es die erfolgreiche Weiterführung und Intensivierung von fächerspezifischen Schwerpunkten in den Rechts- und Geisteswissenschaften sowie in der Mathematik und Informatik (nunmehr Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik) zu konstatieren. In den 2010 publizierten Rankings konnte bundesweit auch hier mit hervorragenden Forschungsleistungen gepunktet werden, z. B. in der Anglistischen Sprachwissenschaft.

Im Bereich der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften wird die hervorragende Position der Universität Mannheim nach dem Auslaufen des SFB 504 („Rationalitätskonzepte, Entscheidungsverhalten und ökonomische Modellierung“; Sprecher Prof. Dr. Axel Börsch-Supan), dessen Evaluierung durch DFG-GutachterInnen sowohl die Exzellenz der Resultate

tate als auch ein nachhaltiges Wirken außer Frage stellte, durch strukturell wirksame Forschungsinitiativen fortgeschrieben und zementiert. Neben der erfolgreichen Fortschreibung des Sonderforschungsbereichs/Transregio 15 („Governance und die Effizienz ökonomischer Systeme“) gilt es vor allem den SFB 884 „The Political Economy of Reforms“ (Sprecher Prof. Thomas König) sowie das Verbundprojekt „Contextualized Decision Making“ (DFG-Forschergruppe Prof. Herbert Bless) zu erwähnen, die 2010 erfolgreich ihre Arbeit aufnahmen. Ein DFG-Schwerpunktprogramm zum Thema „Financial Market Imperfections and Macroeconomic Performance“ (Koordinator Prof. Tom Krebs in Zusammenarbeit mit den Universitäten Konstanz und Dortmund) konnte ebenfalls in Mannheim verankert werden.

Im prospektiven Bereich lag der Hauptfokus auf den Bestrebungen zur Gewinnung eines hochkarätigen interdisziplinären Clusters im Rahmen der bundesweiten Exzellenzinitiative. Die Universität Mannheim fokussiert ihre Kräfte auf einen Antrag unter der Federführung des Mannheimer Humboldt-Professors Gerard van den Berg. Im Sommer 2010 wurde die Antragsskizze zum Thema „Quantitative Empirical Inference of Causal Effects over the Life Course“ bei der DFG eingereicht. Der Cluster bündelt wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Expertise aus der Universität mit den von Kolleginnen und Kollegen des Zentralinstituts für Seelische Gesundheit und strebt auch eine zielgerichtete Vernetzung mit der aus der Exzellenzinitiative hervorgegangenen *Graduate School für Economic and Social Sciences* (GESS), welche 2010 bereits die ersten Vorbereitungen für den Fortsetzungsantrag getroffen hat, an. Im Zentrum steht das Beschreiten neuer theoretisch-methodischer Wege zur Beantwortung sozioökonomischer Fragestellungen auf der Grundlage großer Datenmengen.

Neben zahlreichen hochkarätigen Anträgen (auch in Kooperation mit anderen Universitäten) zeichnen sich für den Fächerkanon der Universität Mannheim einige vielversprechende Ansätze ab: Eine DFG-Forschergruppe zum Thema „Insolvenzverfahren. Interdisziplinäre Forschung zum deutschen Verfahrensmodell“ wurde unter Beteiligung der Rechts-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften (Leitung Prof. Ulrich Falk) im Dezember 2010 beantragt. Auch die Zusammenarbeit zwischen der Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre sowie dem Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) wird mit Blick auf gemeinsame Forschungsfragen gestärkt. Ein Antrag im Heidelberger Akademie-Programm (Prof. Thomas Gschwend) zum Thema „Politik und Recht“ zielt auf eine vernetzte Sichtweise politikwissenschaftlicher Prozesse ab. Das Thema „Corporate

Governance“ steht weiterhin auf der Agenda und wird 2011 unter neuer Führung (Prof. Erik Theissen) in einen Vollantrag gegossen.

Mit Blick auf die Forschungsförderung kann neben einer Fortführung zahlreicher Programme (u. a. das *ad personam* Programm „Freiräume in der Forschung“) von einer Flexibilisierung des Forschungsfonds der Universität Mannheim berichtet werden. Im Jahr 2010 konnten zusätzliche Antragsmöglichkeiten geschaffen werden (u. a. Zwischenfinanzierungen). Weitere Fördermodalitäten wie Lehrentlastungen, Kooperationsansätze und administrative Unterstützungen für die Forschung wurden im Forschungsrat diskutiert und werden ab 2011 forschungsstarken ProfessorInnen zur Disposition stehen. Weitere Schwerpunkte bildeten die Schaffung von soliden Grundlagen für eine gezielte Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie der forschungsba- sierten Gleichstellung in Form der Stabsstelle für Gleichstellung und soziale Vielfalt, die alle größeren Forschungsverbände bereits ab der Antragsphase in Gender- und Diversity- Fragen begleitet. Zuletzt gilt es auf die bessere EDV-technische Erfassung drittmittelfinanzierter Forschung, die derzeit vom Rechenzentrum erarbeitet wird, sowie auf eine Intensivierung im Bereich der externen Forschungskommunikation zu verweisen. Unmittelbares Ziel der Aktivitäten ist eine zielgenauere Unterstützung der ForscherInnen der Universität bei der Einwerbung von Drittmitteln (insbesondere mit Blick auf EU-Förderprogramme) sowie parallel dazu eine zunehmende Internationalisierung und verbesserte nationale wie internationale Sichtbarkeit der Resultate.

### **3.2 Sonderforschungsbereiche**

#### **Sonderforschungsbereich/Transregio 15: "Governance und die Effizienz ökonomischer Systeme"**

Der Sonderforschungsbereich/Transregio (SFB/TR) 15 wurde zum 1. Januar 2004 eingerichtet. Er wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert und ist ein langfristiges, auf zwölf Jahre angelegtes Kooperationsprojekt von fünf deutschen Universitäten, nämlich der Freien Universität Berlin, der Humboldt-Universität zu Berlin, der Universitäten Bonn, Mannheim und München; sowie des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) in Mannheim. Er ist bundesweit der erste Sonderforschungsbereich in den Wirtschaftswissenschaften, in dem mehrere Forschungsinstitutionen in einem Netzwerk zusammengefasst sind. Im Berichtszeitraum wurde die Begutachtung für die zweite Bewilligungsphase erfolgreich in Bonn durchgeführt.

In dem SFB/TR 15 werden zurzeit 17 Teilprojekte bearbeitet, wovon vier Projekte (B6 Maug, C2 Harhoff/Stahl und ZEW, C6 Peitz/Stahl, und C9 von Thadden) in Mannheim angesiedelt sind. In der ersten Bewilligungsrunde war Mannheim die Sprecherhochschule. Gemäß interner Vereinbarung wechselte sie in der zweiten Bewilligungsrunde. Nunmehr ist es die Universität Bonn. Sprecher des Sonderforschungsbereichs seit 2008 ist Prof. Dr. Urs Schweizer. Der für Mannheim zuständige Koordinator ist Prof. Konrad Stahl Ph.D.

Das Fördervolumen (Personal- und Sachmittel) des SFB/TR 15 beträgt in den Haushaltsjahren 2010 und 2011 jeweils 259.200, €

Zu den **Forschungszielen** des Sonderforschungsbereichs: Die wirtschaftliche Entwicklung im letzten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts ist durch zwei Phänomene geprägt: durch die Revolution in der Informations- und Kommunikations-Technologie (IKT), und durch die rapide Internationalisierung der Märkte, besser bekannt unter dem Stichwort Globalisierung. Die dadurch entstehenden neuen Strukturen der Wirtschaft wirken sich auf alle Bereiche des Wirtschaftsgeschehens aus.

Die Auswirkungen dieser Phänomene werden in dem SFB/TR in drei Projektbereichen untersucht:

- **Projektbereich A: Strategische Interdependenz und Institutionendesign** bildet den konzeptionellen Kern für den theoretischen Teil des Forschungsansatzes. Forschungsgegenstand ist die Untersuchung von Vertragsstrukturen und wettbewerblichen Strukturen wie die speziell im elektronischen Handel immer häufiger benutzten Auktionen und Turniere.
- Im **Projektbereich B: Corporate Governance** geht es um Organisations- und Entscheidungsprobleme innerhalb eines Unternehmens sowie zwischen Unternehmenseignern und Managern einschließlich regulierender Einflüsse.
- Im **Projektbereich C: Marktorganisation** wird einerseits danach gefragt, welche Marktresultate aus dem Verhalten der Marktteilnehmer folgen, und welche Marktstruktur sich innerhalb eines gegebenen institutionellen Umfelds einstellen wird; andererseits wird die das institutionelle Umfeld gestaltende Rolle des Staates und ihres Einflusses auf das Marktgeschehen analysiert.

An allen beteiligten Orten des SFB/TR 15 werden regelmäßig Seminare und Vorträge veranstaltet, in denen sowohl Mitglieder des SFB ihre Arbeitsergebnisse vorstellen wie auch renommierte Gastwissenschaftler aus aller Welt Anregungen an die Wissenschaftler des SFB weiter geben.

Es werden regelmäßig SFB interne Tagungen veranstaltet, bei denen aus allen Teilprojekten – hauptsächlich von Nachwuchswissenschaftlern – Forschungsarbeiten vorgestellt werden. Darüber hinaus werden von der Universität Mannheim unter Leitung von Prof. Stahl alle zwei Jahre im Kloster Bronnbach internationale Sommerschulen zu den im SFB bearbeiteten Themen veranstaltet.

Wichtige Veranstaltungen des Jahres waren:

- Platform Markets: Regulation and Competition Policy (in Zusammenarbeit mit ZEW, MaCCI und Universität Mannheim), 31. Mai-2. Juni 2010
- 11. SFB-Tagung in Caputh/Potsdam, 19.-21. Mai, 2010, Industrial Organisation and Market Governance
- SFB-Summer School 13.-21. August, 2010 in Kloster Bronnbach, "Incentives and Behavioral Economics" (mit Prof. es Uri Gneezy, UC San Diego, und Eyal Winter, Hebrew University of Jerusalem)
- 12. SFB-Tagung in Bonn zu allen SFB-Themen, 20.-22. Oktober 2009

Weitere Informationen zum SFB/TR 15 finden sich im Internet unter der Adresse: <http://www.sfbtr15.de/>

### **3.3 Graduate School, Graduiertenkollegs und Zentrum für Postdoktoranden**

#### **Graduate School of Economic and Social Sciences (GESS)**

Die GESS ist mit großzügiger Finanzierung durch die „Exzellenzinitiative“ des Bundes und der Länder zwischen den Fakultäten für Volkswirtschaft, Betriebswirtschaft und Sozialwissenschaften gegründet worden, um die Doktorandenausbildung in den Kernfächern der Universität auf internationales Niveau zu heben. Die GESS bietet Promotionsprogramme in empirischen und quantitativen Methoden und deren Anwendungsgebiete in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Ihr Ziel ist es, junge Akademiker und Akademikerinnen nach bestem internationalem Standard so auszubilden, dass die Studierenden auf hohem Niveau aktuelle Forschung betreiben können.

Die GESS ist in drei Doktorandenzentren organisiert: Das Center for Doctoral Studies in Business (CDSB), das Center for Doctoral Studies in Economics (CDSE) sowie das Center for Doctoral Studies in Social and Behavioral Sciences (CDSS).

### **Center for Doctoral Studies in Business (CDSB)**

Als organisatorisches Dach der strukturierten Doktorandenausbildung in der Betriebswirtschaftslehre bietet das Center for Doctoral Studies in Business (CDSB) derzeit vier spezifische Teilprogramme an, die sich an der Area-Struktur der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre orientieren: Accounting & Taxation, Finance, Management und Operations & Information Systems. Ab HWS 2011 wird ein fünftes Programm in Marketing hinzukommen. Alle Programme weisen eine einheitliche Kursstruktur auf. Insgesamt sind zu belegen: 8 Pflichtkurse, 3 (oder mehr) Wahlkurse, ein Englisch Academic Writing Kurs und in jedem Semester das Area/Track Seminar. Jedes Programm konzentriert sich verstärkt auf die Vermittlung der für den jeweiligen Teilbereich relevanten empirischen und quantitativen Methoden. Nach erfolgreicher Absolvierung der Kursphase beginnen die Doktoranden mit dem Schreiben von Forschungsbeiträgen. Ergänzt werden die Vorlesungen durch Workshops und Forschungsseminare mit internationalen Gastwissenschaftlern. Seit 2007 ist dieser Promotionsstudiengang durch das Land Baden-Württemberg anerkannt.

Im September 2010 hat der vierte Doktorandenjahrgang seine Arbeit im CDSB aufgenommen. Bei den insgesamt 305 Bewerbungen lag der Anteil ausländischer Interessenten bei 80%. 17 Doktoranden begannen ihr Studium in den vier Programmen, darunter acht erfolgreiche ausländische Bewerber (5 Accounting & Taxation, 5 Finance, 3 Management, 4 Operations & Information Systems). Unter den neuen Studierenden befinden sich sieben weibliche. Zum Ende des HWS 2010 hat eine Doktorandin das Programm leider verlassen und ist ihren zukünftigen Doktorvater an die LMU gefolgt. Aus dem zweiten Doktorandenjahrgang von 2009 konnte ein Doktorand das Programm nicht fortsetzen, da seine Leistungen im ersten Jahr nicht ausreichend waren. Alle übrigen 14 Studierenden haben den Evaluationsprozess am Ende des ersten Jahres erfolgreich bestanden. 10 von Ihnen haben inzwischen Stellen als wissenschaftliche Mitarbeiter angenommen. Dies zeigt die wachsende Integration der strukturierten Doktorandenausbildung in das Lehrstuhlsystem.

Für die internationale Sichtbarkeit des CDSB sorgten die Doktoranden durch Vorträge ihrer Forschungsarbeiten auf verschiedenen Konferenzen, z.B. IMEBE, IAREP/SABE, EAA Conference. Die gestiegene internationale Vernetzung des CDSB zeigen auch die

Forschungsaufenthalte der Doktoranden im Ausland, so z.B. an der Stern School of Business, New York University oder der Carnegie Mellon University, Pittsburgh.

Unter Berücksichtigung aller Neuaufnahmen und Absolventen umfasst das CDSB nun insgesamt 45 Doktoranden. Alle neu berufenen Professoren der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre beteiligen sich am CDSB, so dass nun insgesamt 22 Professoren dort lehren. Mit Hinzunahme des Marketing-Programms im kommenden akademischen Jahr wird diese Zahl auf 25 steigen. Akademischer Direktor des CDSB ist Professor Dirk Simons.

### **Center for Doctoral Studies in Economics (CDSE)**

Das CDSE bildet den institutionellen und organisatorischen Rahmen für eine strukturierte Doktorandenausbildung in Volkswirtschaftslehre (Economics) nach dem Muster nordamerikanischer PhD-Programme. Im Rahmen des zweijährigen Ausbildungsprogramms sind dabei neben den Workshops und international besetzten Forschungsseminaren insgesamt 11 Basis- und 4 Wahlpflichtveranstaltungen erfolgreich zu absolvieren. Am Ende einer jeden Veranstaltung muss eine Prüfungsleistung erbracht werden. Die anspruchsvollen Pflichtkurse umfassen Mathematik, Mikro- und Makroökonomik, sowie Ökonometrie. Darauf aufbauend wird eine große Zahl von Wahlkursen angeboten. Die erfolgreiche Absolvierung der Doktorandenprogramme ersetzt die Prüfung im Wahlpflichtfach der Promotionsordnung der Fakultäten für Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre. Zwischen dem CDSE und dem Graduiertenkolleg "Risiko und Liquidität in Finanz-, Güter und Faktormärkten" besteht eine enge personelle und inhaltliche Verbindung.

Derzeit sind 60 Doktorandinnen und Doktoranden Mitglieder des CDSE. Der Lehrkörper umfasst 23 Professoren der Fakultät für Volkswirtschaftslehre. Akademischer Direktor des CDSE und der gesamten GESS war im Berichtszeitraum Prof. Ernst-Ludwig von Thadden. Im Frühjahr 2010 wurde das Aufnahmeverfahren auf Basis einer internationalen Ausschreibung durchgeführt. Insgesamt bewarben sich 198 Interessenten, darunter 70% aus dem Ausland mit einem Schwerpunkt aus Asien und Europa. Am Ende des Auswahlverfahrens wurden 38 Bewerber und Bewerberinnen ausgewählt, von denen 16 das Angebot akzeptiert und im September mit ihrem Doktorandenstudium begonnen haben. Darunter sind 6 Doktorandinnen sowie 6 ausländische BewerberInnen. Zum zweiten Mal ist in das Doktorandenprogramm der Austausch mit den amerikanischen Elite-Universitäten Yale und Berkeley integriert. Von den 16 Zweitjahres-Studierenden verbringen 6 ein Austauschjahr in den USA.

Im Akademischen Jahr 2009/2010 haben 11 DoktorandInnen ihre Promotion erfolgreich abgeschlossen. Die Qualität einer Graduiertenschule lässt sich daran messen, wie die Nachwuchswissenschaftler nach ihrer Promotion in der Forschungsgemeinschaft Fuß fassen. Die Tatsache, dass 7 der Absolventinnen und Absolventen Stellen an sehr guten internationalen Universitäten und Forschungseinrichtungen bekommen haben, spricht für die Doktoranden und Doktorandinnen sowie das Programm des CDSE.

### **Center for Doctoral Studies in Social and Behavioral Sciences (CDSS)**

Das Center for Doctoral Studies in Social and Behavioral Sciences (CDSS) wurde im Oktober 2006 gegründet und bietet eine strukturierte Doktorandenausbildung in den Fächern Politikwissenschaft, Psychologie und Soziologie. Diese beinhaltet ein intensives Kursprogramm während des ersten Studienjahres. Das Kursprogramm besteht aus 3 Pflichtkursen, die von allen Doktoranden besucht werden müssen und einer Reihe von Wahlkursen, in denen die Doktoranden/Doktorandinnen weiterführende Kenntnisse in ihren Forschungsschwerpunkten erwerben können. Der Fokus auf quantitative Methoden ermöglicht es den Studierenden, für ihr Projekt ein Forschungsdesign zu entwickeln und durchzuführen. Im zweiten und dritten Jahr arbeiten die Doktoranden/Doktorandinnen hauptsächlich an ihrem Projekt und haben die Möglichkeit, ihre Forschungsprojekte im Forschungskolloquium des CDSS, das jedes Semester angeboten wird, zu diskutieren.

Akademischer Direktor des CDSS ist seit November 2009 Prof. Dr. Thomas Bräuninger. Der Lehrkörper umfasst 23 Professoren der Fakultät für Sozialwissenschaften und der kooperierende Institute: Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES), Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften (GESIS), Mannheim Research Institute for the Economics of Aging (MEA), Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (ZI).

Im Frühjahr 2010 wurden Doktoranden für den nunmehr vierten Jahrgang für das CDSS im Rahmen einer internationalen Ausschreibung ausgewählt. Insgesamt gingen beim CDSS 215 Bewerbungen ein, davon 115 Bewerbungen für Politikwissenschaft, 34 Bewerbungen für Psychologie und 66 Bewerbungen für Soziologie. Insgesamt haben sich 134 Interessenten aus dem Ausland beworben. 26 Bewerbern wurde ein Angebot zur Aufnahme an das CDSS gemacht, davon haben 22 Bewerber das Angebot angenommen. Unter den aufgenommenen Kandidaten sind 9 Doktorandinnen und 5 internationale Studierende. Von den 13 Doktoranden, die 2009 am CDSS aufgenommen wurden, haben 12 das erste Studienjahr am CDSS erfolgreich absolviert und wurden mit der Annahme ihres Dissertation Proposals in das zweite Studienjahr aufgenommen. Ein Doktorand hat das

CDSS bereits nach wenigen Wochen verlassen. Im Jahr 2010 haben 7 Doktoranden des CDSS ihre Promotion erfolgreich abgeschlossen. Davon haben 4 Absolventinnen und Absolventen Stellen an internationalen Universitäten bekommen.

### **Graduiertenkolleg "Risiko und Liquidität in Finanz-, Güter- und Faktormärkten"**

Nach der positiven Begutachtung des Fortsetzungsantrags des Graduiertenkollegs im Frühjahr 2005 hat die neue Förderungsphase von 4,5 Jahren im April 2006 begonnen und ist im Oktober 2010 ausgelaufen. Die Förderung hat ein Volumen von insgesamt 1.680.000 EUR. Diese Zuweisung erlaubte es, jährlich 5-7 neue Stipendien zu vergeben und damit insgesamt 15-20 Doktoranden in dem Graduiertenkolleg zu betreuen. Ab November 2010 wird eine einjährige Auslauffinanzierung gewährt, in der 5 Graduierte weiter gefördert werden.

Das Graduiertenkolleg wird von den Fakultäten Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre getragen. Sein fokussiertes Forschungsprogramm betrifft die Analyse von Risiken und Liquidität in Märkten bei ungewisser bzw. asymmetrisch verteilter Information der Betroffenen. Bei der theoretischen Analyse stehen moderne informationsökonomische, spieltheoretische und verhaltenstheoretische Ansätze zur Analyse des individuellen und kollektiven Entscheidungsverhaltens und seiner allokativen Implikationen im Vordergrund. Insgesamt sind in dem Programm neun Forschungsschwerpunkte zu betriebs- und volkswirtschaftlichen Themenstellungen formuliert.

Sprecher des Graduiertenkollegs während des Berichtszeitraums war Prof. von Thadden. Es sind 8 Professoren der Volkswirtschaftslehre und zwei Professoren der Betriebswirtschaftslehre Mitglieder des Graduiertenkollegs. Um die Graduierten an die Forschung der einzelnen Forschungsbereiche heranzuführen, absolvieren die Teilnehmer nach dem Vorbild US-amerikanischer Ph.D-Programme ein einjähriges Kursprogramm mit Pflicht- und Wahlveranstaltungen im Center for Doctoral Studies in Economics (CDSE) oder im Center for Doctoral Studies in Business (CDSB). Das Lehrangebot wurde im Berichtszeitraum durch mehrere Veranstaltungen ergänzt, die durch ausländische Gastprofessoren gehalten wurden. Das Angebot wird zusätzlich ergänzt durch die Möglichkeit, einen Teil des Promotionsstudiums im Ausland, insbesondere im Rahmen des European Network for Training in Economic Research (ENTER), an einer der sechs renommierten Partneruniversitäten zu absolvieren.

## 4. Lehre

### 4.1 Akademische Lehre

Im akademischen Jahr 2009/2010 umfasst das **Studienangebot** der Universität

- 20 Bachelorstudiengänge
- 20 Masterstudiengänge, drei weitere (*Master Intercultural German Studies*, *Master of Laws* und *Master Wirtschaftsmathematik*) werden zum Herbst-/Wintersemester 2011 den Studienbetrieb aufnehmen; und
- den Studiengang für das Lehramt an Gymnasien.

Das Studienangebot stößt auf sehr großes Interesse. Vor allem in einigen Bachelorstudiengängen übertrifft die Anzahl der Bewerberinnen und Bewerber die Anzahl der zur Verfügung stehenden Studienplätze um ein Mehrfaches. Aufgrund der großen Nachfrage baut die Universität ihr Angebot an Studienplätzen im Berichtszeitraum mit Unterstützung des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst massiv aus.

Im aktuellen Berichtszeitraum konnte mit den Mitteln der **Studiengebühren** erneut eine Vielzahl von in der Lehre und bei den Studienbedingungen unmittelbar erfahrbaren Maßnahmen in Kooperation mit den Vertreterinnen und Vertretern der Studierenden entwickelt und umgesetzt werden. Insbesondere wurden die Mittel eingesetzt, um

- zusätzliche Lehrveranstaltungen anzubieten und das Betreuungsverhältnis noch günstiger zu gestalten,
- die Ausstattung und die zeitlichen Nutzungschancen in den Bibliotheksbereichen weiter zu verbessern,
- die Beratungs- und Betreuungsangebote weiter auszubauen und
- die Dienstleistungen der Studienorganisation zu erweitern.

Die Verwendung der Studiengebühren ist im Internet unter [www.uni-mannheim.de/studiengebuehren](http://www.uni-mannheim.de/studiengebuehren) veröffentlicht.

Die **Stabsstelle Studium und Lehre** des Rektorats ist eine zentrale Serviceeinrichtung zur Unterstützung der Studierenden und der Lehrenden der Universität bei der weiteren Verbesserung der Bedingungen in Studium und Lehre. Die Stabsstelle umfasst gegenwärtig die folgenden Referate:

- Referat Akademische Weiterbildung

- Referat Corporate Social Responsibility (CSR)
- Referat Hochschuldidaktik
- Referat Neue Medien
- Referat Service Learning
- Referat Studium Generale
- Referat - Zentrum für Lehrerbildung
- Referat - Zentrum für Schlüsselqualifikationen

Eine Koordinationsstelle verbindet die Aktivitäten der Referate und unterstützt sie bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

Im Berichtszeitraum wurden von der Stabsstelle Studium und Lehre bestehende Projekte in großer Zahl fortgesetzt bzw. verstetigt und darüber hinaus sind zahlreiche neue Vorhaben begonnen worden. Als Beispiele seien genannt:

- Erstellung einer Handreichung zur Promotion „Gemeinsam die Promotion gestalten“ (in Zusammenarbeit mit dem hochschulübergreifenden Qualitätszirkel Promotion)
- Vorbereitung und Organisation der Master-Tage (in Zusammenarbeiten mit den Fakultäten)
- Einrichtung einer virtuellen Informationsplattform für Studierende im ersten Semester – Erstsemesterportal (in Zusammenarbeit mit der Pressestelle)
- Vorbereitung und Durchführung von CSR - Wochenenden
- Entwicklung eines Konzepts zur Ausbildung von Tutorinnen und Tutoren sowie Realisation der Maßnahme für die beteiligten Fakultäten
- Entwicklung und Prüfung optionaler Konzepte für die effiziente Bewirtschaftung der Veranstaltungsräume der Universität
- Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung von Lehrprojekten im Rahmen des Service Learning (Lehrstuhl für ABWL, Public & Nonprofit Management, Lehrstuhl Pädagogische Psychologie, Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik, Juniorprofessur für Wirtschaftspsychologie)
- Beratung der zuständigen Stellen im Zusammenhang mit der Adaption und Implementierung der neuen Studienstruktur im Studiengang „Lehramt an Gymnasien“.

Informationen zu den angeführten Punkten und zu den weiteren Aufgaben sind der Homepage der Stabsstelle zu entnehmen:

(<http://www.uni-mannheim.de/ssl/startseite/index.html>)

Bei ihren Aufgaben im Kontext von Lehre und Studium standen für die **Stabsstelle Qualitätsmanagement** im Vordergrund

- die Vorbereitung und Betreuung der im Berichtszeitraum fälligen nationalen Akkreditierungsverfahren – in allen Fällen konnten die Akkreditierungsverfahren erfolgreich abgeschlossen werden;
- die Weiterentwicklung, konzeptuelle Unterstützung und organisatorische Betreuung von Evaluationen im Zusammenhang mit Lehre und Dienstleistungen – inzwischen wird die Mehrzahl der Lehrveranstaltungsevaluationen von der Stabsstelle betreut;
- die Durchführung von Umfragen bei aktuellen bzw. ehemaligen Studierenden – die fertig gestellten Berichte können bei der Stabsstelle angefordert werden;
- die Betreuung der Akkreditierungsverfahren bei studentischen Initiativen – die Liste der in dem aktuellen Semester akkreditierten Initiativen kann auf der Seite der Stabsstelle aufgerufen werden.

Informationen zu den angeführten Punkten und zu den weiteren Aufgaben sind der Homepage der Stabsstelle zu entnehmen:

<http://www.uni-mannheim.de/qualitaetsmanagement/startseite/index.html>).

## **4.2 Schwerpunkte in der internationalen Arbeit der Universität**

Die Internationalisierung in Forschung und Lehre nimmt an der Universität Mannheim einen hohen Stellenwert ein. Der Schwerpunkt der internationalen Aktivitäten des Akademischen Auslandsamtes als zentraler Verwaltungseinrichtung der Universität liegt im Bereich der Lehre. Das Auslandsamt nimmt hier neben seiner beratenden Aufgabe auch die Funktion einer Servicestelle für die internationalen Aktivitäten der Fakultäten wahr und bündelt und koordiniert die diesbezüglichen Maßnahmen.

### Partnerschaften der Universität

Die Universität Mannheim konnte im akademischen Jahr 2009/10 ihr Netz internationaler Partnerschaften um 40 weitere Kooperationsabkommen auf insgesamt 480 Austauschmöglichkeiten an mehr als 350 Partneruniversitäten ausbauen. Neben der Ausweitung der Austauschprogramme auf Bachelorebene wurden aufgrund der zu erwarteten Nachfragesteigerung durch die flächendeckende Einführung der Master-Studiengänge auch neue Austauschmöglichkeiten für Auslandsaufenthalte auf Masterebene geschaffen.

#### Studium im Ausland („Outgoing“-Studierende)

Auch in diesem akademischen Jahr zog es eine sehr hohe Anzahl von 703 Mannheimer Studierenden für einen studienbedingten Aufenthalt an eine ausländische Partneruniversität. Rund 420 Studierende verbrachten ihren Auslandsaufenthalt innerhalb Europas mit Hilfe eines ERASMUS-Stipendiums. Einen Auslandsaufenthalt im Rahmen der acht baden-württembergischen Landesprogramme mit den Regionen North Carolina, Oregon, Kalifornien, Massachusetts, Connecticut (alle USA), Ontario (Kanada), Süd-Australien und Mexiko absolvierten 42 Studierende.

#### Austauschstudierende an der Universität Mannheim („Incoming“-Studierende)

Im Gegenzug konnte die Universität Mannheim auch ihre Attraktivität für die Gaststudierenden der Partnerhochschulen nochmals erheblich steigern und empfing im akademischen Jahr 2009/10 insgesamt 595 ausländische Austauschstudierende für einen ein- bis zweisemestrigen Aufenthalt in Mannheim (2007/2008: 402; 2008/09: 469 Incoming-Studierende). Für diese Zielgruppe wurden in Kooperationen mit den Auslandsbeauftragten der Fakultäten sowie der Studierendeninitiative VISUM auch in diesem Jahr zu Beginn jedes Semesters vielfältige Beratungs- und Begrüßungsveranstaltungen angeboten. Sowohl im Herbst- als auch Frühjahrssemester veranstaltete das Akademische Auslandsamt verschiedene Angebote für diese Studierendengruppe, wie etwa Sprachkurse auf unterschiedlichen Leistungsstufen, Exkursionen oder auch das sehr beliebte International Dinner in den Katakomben der Universität.

#### Stipendienvergabe und -verwaltung

Ein weiteres an Bedeutung und Umfang zunehmendes Tätigkeitsfeld der Mitarbeiter im Akademischen Auslandsamt ist die Vergabe und Verwaltung von Stipendienmitteln an in- sowie ausländische Studierende. Die Gelder hierfür werden von verschiedenen Institutionen zur Verfügung gestellt, die jeweils unterschiedliche Rahmen- und Vergabebedingungen stellen. Aus Platzmangel sollen hier nur einige besonders bedeutende Stipendienprogramme hervorgehoben werden. In den jeweiligen genannten Beispielen ist das AAA u.a. verantwortlich für Ausschreibung des Programms, Auswahl der Studierenden, Auszahlung der Mittel sowie Verwaltung von Nachweisen und des Berichtswesen.

Erstmals im Jahr 2010 stellte der Deutsche Akademische Auslandsdienst (DAAD) im Rahmen des neuen Programms **PROMOS** der Universität Mannheim rund 85.500 Euro zur Verfügung, um damit gemäß universitätseigener Förderschwerpunkte Mannheimer Outgoing-Studierende zu fördern. Insgesamt konnten so 51 Studierende während ihres Auslandsaufenthaltes finanziell unterstützt werden.

Seit bereits 2001 werden Mannheimer In- und Outgoing-Studierende auch aus Mitteln der Baden-Württemberg Stiftung im Rahmen des **Baden-Württemberg-STIPENDIUMS** gefördert. Im akademischen Jahr 09/10 konnten so wieder mit Hilfe von rund 66.000 Euro insgesamt 39 Incomingstudierende ausgewählt und finanziell gefördert werden. Aufgrund der sehr hohen Einnahmeausfälle – mit verursacht durch die weltweite Wirtschaftskrise – wurden in diesem akademischen Jahr in Absprache mit der Stiftung an allen baden-württembergischen Universitäten ausnahmsweise alle Stipendiengelder ausschließlich für Incoming-Studierende verwendet, um feste finanzielle Abkommen mit Partneruniversitäten über die Förderung dieser Zielgruppe überhaupt einhalten zu können.

Auch das baden-württembergische Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) ist direkter Förderer studienbedingter Auslandsaufenthalte. Mit Hilfe der sogenannten **China-Mittel** wurde im HWS 09 beispielsweise zwei chinesischen Austauschstudierenden ein Aufenthalt an der Universität Mannheim erst ermöglicht. Insgesamt 38 Studierende aus den sechs baden-württembergischen Partnerregionen Connecticut, Massachusetts, North Carolina, Oregon, Ontario und Südaustralien erhielten im Rahmen von Landesprogramm-Absprachen finanzielle Unterstützung für die Teilnahme an der Sommer- oder Winterakademie zur sprachlichen Vorbereitung für den Studienaufenthalt in Mannheim. An vier ausländische Vollzeitstudierende konnte aus Mitteln des DAAD ein sogenanntes Studienabschlussstipendium zur Verfügung gestellt werden. Auf diese Weise wurde es diesem Personenkreis ermöglicht, die letzten notwendigen Studienleistungen ohne finanzielle Nöte erbringen zu können.

Daneben wurden im Rahmen des EU-Bildungsprogramms SOKRATES 410 Mannheimer **ERASMUS**-Studierende mit einem Mobilitätzuschuss unterstützt.

#### Internationale Mobilität von Wissenschaftlern und Verwaltungsmitarbeitern

Im Rahmen des ERASMUS-Programms werden neben dem Studierendenaustausch auch Auslandsaufenthalte von Wissenschaftlern und Verwaltungspersonal finanziell gefördert. Im Berichtszeitraum hielten sich sieben Mitglieder des wissenschaftlichen Personals zu Zwecken der Lehre sowie drei Verwaltungsmitarbeiterinnen zur Weiterbildung an Gasthochschulen im europäischen Ausland auf. Die Aufenthaltsdauer betrug hierbei jeweils durchschnittlich eine Woche.

#### Treffen mit Vertretern der Partneruniversitäten

Im Berichtszeitraum konnte das Akademische Auslandsamt gemeinsam mit Vertretern der Fakultäten zahlreiche Gäste aus Europa, Nordamerika, Asien und Australien begrüßen.

Weiterhin erfolgten Zusammentreffen mit Vertretern der International Offices der Partneruniversitäten auf internationalen Konferenzen wie der EAIE in Madrid im September 2009 und der NAFSA in Kansas City im Mai 2010.

#### Mannheim Summer School 2010

Wie in den Jahren zuvor bot das Akademische Auslandsamt im Juli und August 2010 eine sechswöchige Summer School für 28 Studierende der University of Florida in Gainesville an, die neben Intensivsprachkursen in Deutsch auch Exkursionen und eine Freizeitbetreuung durch Mannheimer Studierende beinhaltet.

#### Ausländerstudium

Für viele ausländische Studienbewerber ist auch das Absolvieren eines kompletten Studiums an der Universität Mannheim von großem Interesse. Die Universität legt bei der Auswahl der ausländischen Studierenden hohen Wert auf die fachliche Qualifikation der Bewerber. Von 247 ausländischen Bewerbern wurden im Auswahlverfahren 206 Zulassungen zum HWS 2009 ausgesprochen. Insgesamt 97 Studierende nahmen das Studienplatzangebot an und wurden schließlich immatrikuliert. Dies entspricht einer exzellenten Annahmquote von 47%.

Bei Ansicht der folgenden Tabelle „Ausländische Studierende“ ist ein leichter Rückgang des Anteils der ausländischen Studierenden in den vergangenen fünf Jahren erkennbar. Dabei handelt es sich jedoch um einen bundesweiten Trend, wobei der Anteil ausländischer Studierender in Mannheim über dem bundesweiten Durchschnitt liegt (2005 lag dieser bei 12,5 % während er in Mannheim bei 14,1 % lag; 2009 bei 11,8 %, in Mannheim noch bei 12,4%)<sup>1</sup>.

#### Ausweitung des Service – Einrichtung eines Welcome Centres für ausländische Gastwissenschaftler

Um auf dem internationalen Wissenschaftsmarkt um die besten Wissenschaftler konkurrieren zu können, ist es unverzichtbar, auf die hohen Ansprüche und Bedürfnisse dieser Zielgruppe eingehen zu können und diese somit angemessen an der Universität Mannheim begrüßen und betreuen zu können. Das Akademische Auslandsamt richtete daher zum September 2009 ein Welcome Centre für international mobile Forscher ein. Die beiden eigens eingestellten Mitarbeiter (Leiter der Einrichtung sowie Hausverwalterin für die universitätseigenen Gästehäuser) sowie eine geprüfte Hilfskraft bieten seit dem offiziellen

---

<sup>1</sup> DAAD (2010): Wissenschaft Weltoffen 2010, W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co.KG, Bielefeld, S.9

Start des Centres im Februar 2010 nicht-akademische Beratung und Betreuung an. Durch die Vernetzung mit kommunalen, regionalen und überregionalen Institutionen konnten somit erstmals gebündelt zahlreiche neue Serviceangebote rund um An- und Einreiseformalitäten, Wohnraumbeschaffung, Partner- und Kinderbetreuungsfragen, Formalitäten und Behördengänge vor Ort, soziale und sprachliche Anbindung bis hin zu Abreisefragen zur Verfügung gestellt werden, die im Berichtszeitraum von rund 200 ausländischen Gastwissenschaftlern auch in Anspruch genommen wurden.

Statistiken:

#### Ausländische Studierende

Winter-/ Herbstsemester	Studierende mit ausländischer Staatsbürgerschaft	Gesamtzahl Studierende	Anteil ausländischer Studierender (in Prozent)
2005/06	1.721	12.179	14,1
2006/07	1.573	11.896	13,2
2007/08	1.445	10.842	13,3
2008/09	1.290	10.351	12,5
2009/10	1.292	10.385	12,4

#### Entwicklung der Zahl ausländischer Studierender nach ausgewählten Regionen

Winter-/ Herbstsemester	Europa	USA / Kanada	China / Korea / Japan
2005/06	1.221	43	210
2006/07	1.110	45	185
2007/08	1.010	55	207
2008/09	930	46	131
2009/10	907	64	123

Absolventenzahlen ausländischer Studierender siehe Absolventenzahlen im Bericht der Studienbüros

## **5. Informationsversorgung**

### **5.1. Universitätsbibliothek**

Die Universitätsbibliothek zählte im Berichtsjahr rund 2 Millionen Besuche und 816.000 Ausleihen in allen Bereichen. Die Anzahl der Zugriffe (virtuellen Besuche) auf die Homepage und die Katalog-Startseite betrug rund 2,3 Millionen. Die UB Mannheim liegt mit diesem Wert im Bibliotheksindex (BIX), dem Bibliotheksranking für einschichtige Bibliotheken des Deutschen Bibliotheksverbandes (DBV) und der Bertelsmann Stiftung, bei der Zieldimension Nutzung auf dem ersten Rang. Die digitalen Medien, insbesondere die mehr als 385 Datenbanken sowie die lizenzierten E-Books und E-Journals, nehmen inzwischen eine zentrale Rolle bei der wissenschaftlichen Informationsversorgung ein.

Im Berichtszeitraum ist das Angebot an Dokumenten auf dem Hochschulschriftenserver MADOC der Universitätsbibliothek weiterhin angewachsen. Inzwischen stehen mehr als 2.900 Forschungsarbeiten und Dissertationen aus der Universität weltweit zur Verfügung. Dabei orientiert sich der Schwerpunkt mit über 2.100 wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Arbeiten am Profil der Universität.

Besondere Erfolge kann die Universitätsbibliothek für das Berichtsjahr in den folgenden Bereichen vorweisen:

#### **Reorganisationsmaßnahmen:**

Die Reorganisation der Verwaltungsabläufe der Universitätsbibliothek hat sich in der Praxis bewährt. Die Universitätsbibliothek besteht als einschichtiges Bibliothekssystem aus mehreren Bibliotheksbereichen mit einer einheitlichen Organisations- und Verwaltungsstruktur. Die Verwaltungs- und Arbeitsabläufe in den fünf Bibliotheksbereichen sind teamorientiert organisiert. Die Integration der Mediathek in den Bibliotheksbereich A3 und der Bibliothek der Area für Accounting & Taxation in den Bibliotheksbereich Schloss Ehrenhof haben sich bewährt. Die Zusammenführung unter dem Namen "Ernst & Young Stiftungsforum für Accounting, Business Taxation and Tax Law" mit den bereits vorhandenen Steuerrechtsbeständen wird sehr geschätzt, insbesondere da die Nutzer nun von der fachkundigen Betreuung durch das Bibliotheksteam und den langen Öffnungszeiten profitieren.

#### **InfoCenter:**

Die langjährige Kooperation von Universitätsbibliothek und Rechenzentrum erweist sich für die Studierenden als äußerst hilfreich. Die gebündelte Kompetenz der beiden Einrich-

tungen sorgt für einen umfassenden Service zu inhaltlichen und technischen Fragen der Informationsversorgung und für Erleichterungen im Alltag der Studierenden.

Neu eingeführt wurde zum Beginn des Herbstsemesters ein "Warteschlangenmanagement" bei der Ausgabe des Studierendenausweises ecUM. Durch die Ausgabe von Nummern und die Abrufmöglichkeit derselben via Internet mittels mobiler Endgeräte konnten die Schlangen entzerrt und die Wartezeiten verkürzt werden.

### **Elektronische Medien:**

Datenbanken, elektronische Zeitschriften und E-Books sind aus dem Angebot der UB Mannheim nicht mehr wegzudenken. Dazu bietet die Bibliothek ihren Kunden neben der Bereitstellung auch die Beratung und Schulung an. Die Beschaffung von teuren Datenbanken und elektronischen Zeitschriften erfolgt über verschiedene nationale und regionale Konsortien, um günstige Konditionen auszuhandeln.

### **Service-Angebote:**

Die UB Mannheim hat ihre Recherchedienste weiter ausgebaut und an die Erfordernisse der modernen Informationsgesellschaft angepasst: Im August 2010 wurde erfolgreich die Vollversion von Primo als Online-Katalog mit moderner Suchmaschinentechnologie eingeführt. Damit ist nun eine umfassendere Suche nach Zeitschriftenaufsätzen und E-Books im Online-Katalog möglich. Das recherchierbare Angebot geht weit über den Bestand vor Ort hinaus und bietet Zugang zu mehr als 25 Mio. Datenquellen. Die Tools zur Eingrenzung hoher Trefferzahlen führen schnell und unkompliziert zum gewünschten Ergebnis. Für die nähere Zukunft ist geplant, die Datenbasis auf 250 Millionen Titeldaten zu erweitern.

Der Medien-Bestellservice seitens der UB für Lehrstühle hat sich etabliert und bewährt. Die Einrichtungen profitieren nun von günstigen Liefer- und Rabattkonditionen und werden von Verwaltungsarbeiten entlastet. Im Frühjahr 2010 wurde dieser Dienst evaluiert. Das Ergebnis zeigte eine große Zufriedenheit in allen Bereichen, mit Ausnahme der Liefergeschwindigkeit bei ausländischer Literatur. Durch Bestellung bei einem Internet-Buchhändler wurde die durchschnittliche Bestellzeit inzwischen auch hier auf wenige Tage reduziert.

Der Scandienst via Online-Katalog für hauptamtliches Universitätspersonal für gedruckte Medien wird sowohl von den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Fakultäten als auch von der Universitätsverwaltung gut genutzt und sehr geschätzt.

Die im Jahre 2009 eingeführte bargeldlose Zahlung mittels ecUM- oder UB-Chipkarte bewährt sich und vereinfacht den Verwaltungsvorgang.

Die im vergangenen Jahr modernisierten rund 50 Multimediaplätze in allen Bibliotheksbereichen werden gut angenommen. Mit diesen PCs können Selbstlernsprachkurse und andere Multimediaprodukte wie DVD usw. genutzt werden.

### **Service-Angebote aus Mitteln der Studiengebühren:**

*Ausweitung von Öffnungszeiten:* Im Berichtsjahr wurden zwei große Bibliotheksbereiche mit Präsenznutzung in der Prüfungsphase täglich bis 2 Uhr nachts geöffnet. Alle vier dezentralen Bibliotheksbereiche öffnen in dieser Zeit wochenends und feiertags bereits um 8 Uhr früh. Das Angebot findet, auch am Wochenende, großen Anklang.

*Campusweite Einführung des Literaturverwaltungsprogrammes RefWorks:* Das webbasierte Literaturverwaltungsprogramm Refworks stand im Berichtszeitraum weiterhin allen Universitätsangehörigen zur Verfügung, Es ermöglicht die dauerhafte Speicherung und Verwaltung von Ergebnisse aus Datenbankenrecherchen sowie die einfache Einbindung von Literaturangaben in wissenschaftliche Texte und wird anteilig aus Studiengebühren finanziert.

*CLT Sprachtraining:* Das CLT Sprachtraining für Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch und Deutsch als Fremdsprache konnte campusweit online zum Auffrischen der Sprachkenntnisse weitergeführt werden und bewährt sich weiterhin.

*Verbesserung der Literaturlausstattung:* Die Literaturlausstattung konnte insbesondere bei Lehrbüchern und vielgenutzter Literatur in allen an der Universität Mannheim angebotenen Fächern verbessert werden.

*E-Books und Datenbanken:* Das Angebot von E-Book-Kollektionen und Datenbanken großer wissenschaftlicher Verlage wurde stark ausgebaut. Auch die E-Books sind mit direktem Link zum Volltext im Online-Katalog verzeichnet.

*Elektronische Semesterapparate:* Die Semesterapparate im Studierendenportal in elektronischer Form haben sich bewährt und sind aus dem Angebot nicht mehr wegzudenken.

### **Schulungen / Führungen / Online-Tutorials / Veranstaltungsreihe E-Learning**

Die Universitätsbibliothek bietet pro Semester rund 300 Schulungsstunden zu fachübergreifenden und fachspezifischen Themen zur Literatur-Recherche und Informationssuche an. Die hauptsächlichen Zielgruppen für diese Schulungen sind Studierende und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem wissenschaftlichen Bereich sowie mit besonderen Kur-

sen auch Oberstufenschüler/innen der Gymnasien der Metropolregion. Das Schulungsangebot der UB ist im Studierendenportal verfügbar. Begleitend bietet die UB Online-Tutorials mit Selbstlernmaterialien an, die eine Einführung in die Nutzung der UB, von Datenbanken usw. geben. Die im Rahmen des Multimedia-Zentrums gemeinsam mit dem Rechenzentrum eingerichtete "Veranstaltungsreihe E-Learning" für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität erfreut sich großer Beliebtheit.

#### **Bau- und Einrichtungsmaßnahmen:**

Die Baumaßnahme im Schloss Südflügel (Betriebswirtschaftslehre) machten gute Fortschritte. Der hier angesiedelte Bibliotheksbereich ist vorübergehend in den Westflügel umgezogen. Der Rückzug in die sanierten Bibliotheksräume ist für das Frühjahr 2011 geplant.

In den Bibliotheksbereichen A3 und Schloss Ostflügel wurden die veralteten Schließanlagen erneuert und werden nun mit elektronischer Schließung per ecUM betrieben.

Die im vergangenen Berichtszeitraum im Bibliotheksbereich Schloss Ostflügel eingerichteten Gruppenarbeitsplätze und die Ruhearbeitsplätze finden hohe Akzeptanz.

#### **DFG-Projekte:**

*Collaborative Tagging:* In diesem Projekt wurde der Einfluß von Schlagwörtern, die der Benutzer vergibt, auf die Qualität der Rechercheergebnisse geprüft. Dieses Projekt wurde Ende September 2010 erfolgreich abgeschlossen.

#### **Rankings:**

Bei der siebten Teilnahme am Bibliotheksindex (BIX), erzielte die UB Mannheim mit ihren Leistungen in den evaluierten Bereichen Angebote, Nutzung, Effizienz und Entwicklung den 5. Platz unter den insgesamt 35 teilnehmenden Bibliotheken der Kategorie der einschichtigen Universitätsbibliotheken. Bei der Zieldimensionen „Nutzung“ belegt die UB Mannheim den ersten Platz, in der Rubrik „Angebote“ den sechsten Platz in ihrer Kategorie. Außerdem wurde die Universitätsbibliothek auch im CHE-Ranking durchweg gut bewertet.

#### **Ausblick:**

Wissenschaftliche Bibliotheken werden auch künftig beides beschaffen müssen: analoge und elektronische Medien. Der Zuwachs an traditionellen Medien wird sich in den nächsten Jahren fächerabhängig unterschiedlich entwickeln. Die elektronischen Medien werden einen breiteren Raum einnehmen, aber auch angesichts der komplexen Lizenzierungsmodelle einen hohen Aufwand in der Beschaffung und Bereitstellung erfordern. Ange-

sichts der Kostensteigerungen, vor allem bei den elektronischen Medien muss sich der Etat der Universitätsbibliothek entsprechend entwickeln, da der Rückgang an gedruckten Materialien die entstehenden Mehrkosten im elektronischen Bereich nicht mehr kompensieren kann.

## **5.2 Rechenzentrum**

Das Rechenzentrum der Universität sichert die Basisversorgung der Universität mit IT-Services. Darunter ist nicht nur die Bereitstellung von Servern und Übertragungsnetzen zu verstehen, sondern auch die Betreuung und Beratung bei Betriebssystemen und Anwendungssoftware. Darüber hinaus berät das RUM bei Beschaffung und Betrieb von Hard- und Software, betreibt Lernplattform und Studierendenportal sowie die Medientechnik in Seminarräumen und Hörsälen.

Eine wesentliche Neuerung gab es im Berichtsjahr bezüglich der Leitung des Rechenzentrums: Herr Dr. Leinen von der Universität Trier konnte für die Nachfolge von Herrn Dr. Kruse gewonnen werden, der die Einrichtung 11 Jahre leitete.

Die Nutzung des zentralen Fileservice nimmt weiterhin kontinuierlich zu. Ende 2010 haben ca. 120 institutionelle Nutzer (Lehrstühle + zentrale Einrichtungen) den zentralen Fileservice genutzt. Die in Anspruch genommene Gesamtkapazität hat sich auf ca. 8TB erhöht. Die dynamische Weiterentwicklung dieses Dienstes ist absehbar, da bereits mehrere konkrete Anforderungen für 2011 artikuliert wurden. Die stufenweise Aufrüstung der Kapazität mit dem im Rahmen des LSDF-Projektes beschafften Storage-System schreitet entsprechend den drei LSDF-Ausbauphasen (2010, 2011,2012) voran, so dass eine ausreichende Speicherkapazität bis Ende 2012 sichergestellt ist.

Die angelieferte E-Mail Datenmenge zur Universität Mannheim hat sich im letzten Jahr im Vergleich zum Vorjahr auf 3,5 GB pro Tag verringert. Die Verringerung kommt wesentlich durch das internationale Ausschalten von Spam-Zentren und Spam-Bots zustande. Von den eingelieferten E-Mails werden ca. 93-98% sofort als Spam abgewiesen, von den angenommenen E-Mails sind wiederum ca. 30-69% Spam. Dadurch hat sich der Anteil normaler E-Mails (Ham) wieder auf mehr als 2% des gesamten E-Mail Verkehrs erhöht. Im Detail können folgende Angaben(in E-Mails pro Minute) gemacht werden: normale E-Mail 30-55, aus formalen Gründen (im SMPT Protokoll) abgelehnte E-Mail ca. 240, maximal

10.000, durch Spam-Blocklisten abgelehnte E-Mail ca. 250, maximal abgelehnte E-Mails 20.000 pro Minute. Die E-Mail Infrastruktur wurde im letzten Jahr zu großen Teilen auf neue leistungsfähigere Blade Server migriert, da für die existierenden Server die Altersgrenze von 5 Jahren erreicht war.

Die Verfügbarkeit der Spamblock-Relais betrug 99,9%, die der Mailbox-Server 99,9%. Die Verfügbarkeit der Horde-Web-Mailer betrug 99,9% und die der LDAP und DNS Server 100%. Durch das neue zentrale Storage-System hat sich der Engpass im Speicherplatz aufgelöst und wir speichern auf den Mailbox-Servern zur Zeit Emails im Umfang von 3.4 Terabyte und nochmal die gleiche Menge für Backup (nahezu eine Verdreifachung gegenüber dem Vorjahr).

Die Verfügbarkeit der wichtigsten Web-Server schwankte zwischen 99,3% und 99,9% da es keine Hardware Probleme gab und es nur bei Reorganisation von Web-Präsenzen zu Unterbrechungen gekommen ist. Das Web-CMS IONAS wird jetzt von etwa 140 Einrichtungen verwendet, mehr als 120 davon nutzen das neue Uni Web-Layout. Die Web-orientierte Prüfungsverwaltung mit HIS-LSF war mit 99,8% verfügbar und die e-Learning Plattform erreichte 99,8% Verfügbarkeit. Diese Angebote wurden von den Studierenden so stark nachgefragt, dass im letzten Jahr ein neuer Blade Cluster beschafft und in Betrieb genommen werden musste.

Das Datennetz war bedingt durch zusätzliche Lehrstühle und damit verbundene größere Baumaßnahmen/Neuanmietungen im Jahr 2010 massiven Erweiterungen unterworfen. Hinzugekommen sind die Gebäude L1,1 (Verwaltung) und Parkring 47 (SoWi), zusätzliche Anmietungen gab es im IDUNA-Haus und Haus Oberrhein. Im nächsten Jahr werden die Fachbereichsbibliothek BWL im Schloss Schneckenhof-Süd und der Schneckenhof-Ost nach Grundsanierung wieder bezogen werden und beide mit neuer Netzinfrastruktur ausgestattet. Bei den neuen Anmietungen konnten wir auch kurzfristig eine optimale Anbindung an das Universitätsnetz herstellen, wieder auch unter Mithilfe der Stadt Mannheim, die uns großzügig eine Glasfaserverbindung unterm Kaiserring hindurch ermöglichte.

Einem stetigen Wachstum unterliegt weiterhin die WLAN-Nutzung an der Universität. Während des Semesters sind tagsüber mehr als 600 Nutzer gleichzeitig über inzwischen 160 Accesspoints in das Universitätsnetz eingewählt. Um den Zugriff komfortabler zu gestalten und dem aktuellen Sicherheitsstandart anzupassen, wurde die IPsec-Protokoll basierende Einwahl auf die Protokolle „ssl“ und „802.1X“ umgestellt. Hiermit ist jetzt auch

eine Teilnahme am EDUROAM-Verbund möglich und damit der Zugang zum Mannheimer Universitätsnetz vom Campus anderer wissenschaftlicher Einrichtungen weltweit.

Um die ecUM-Ausgabe kundenfreundlicher zu gestalten, wurde in Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek ein Nummernsystem eingeführt, das einen Platz garantiert, da bisher in einer Schlange stehend gewartet werden musste, um an die Reihe zu kommen. Der Vorteil dabei war, dass man die Wartezeit komfortabel woanders verbringen und den aktuellen Bearbeitungsstand der Warteschlange jederzeit im Internet einsehen konnte. Das neue Verfahren stieß allgemein auf positive Resonanz und soll zu nächsten Erstsemesterphase nochmals optimiert werden.

Der Ausbau der Selbstbedienungsterminals wurde weiter vorangetrieben und neben 2 neuen Endgeräten die ec-Kartenzahlung an den Terminals eingeführt. Da die ecUM vor der Zahlung mit Bargeld aufgeladen werden muss, besteht nun für den Kunden eine einfache, bargeldlose Bezahlungsmöglichkeit.

Zusätzlich wurden diverse Eigenentwicklungen (z. B. Schnittstelle zwischen Studierendenverwaltung und Kassensystem) oder veraltete Softwareprodukte wie z. B. i3v weiter durch Standardprodukte abgelöst bzw. befinden sich in der Übergangsphase zur vollständigen Ablösung. Ein wichtiger Schritt dabei wird im Jahr 2011 die Einführung von PSV für zentrale Daten und Verzeichnisse (Personen, Einrichtungen, etc.) sein. Neben diversen zu erbringenden Statistiken, waren Auswertungen für die Prüfung durch den Landesrechnungshof eine wichtige Aufgabe in den letzten beiden Quartalen im Jahr 2010. Außerdem wurde die Finanzbuchhaltung in enger Kooperation mit dem Dezernat IV weiter ausgebaut und eine Anlagenbuchhaltung eingeführt.

Im Rahmen der landesweiten Arbeitsplatzrechner-Beschaffung übernahm das Rechenzentrum die Installation und Konfiguration für die Abnehmer in der Universität: 107 Standard-PC für Lehrbetrieb und wissenschaftliche Anwendung (HP 8100 Elite PC CMT) sowie 22 Notebooks (DELL Latitude E4300) für wissenschaftliche Anwendungen. Die Auslieferung erfolgte größtenteils durch den Fahrdienst der Verwaltung.

Die Lernplattform und das Studierendenportal als zentrale Dienstleistungen des Rechenzentrums werden kontinuierlich auf die Bedürfnisse des Kernprozesses Studium und Lehre angepasst, mit dem Ziel, durch ein Portal Informationen transparenter darstellen zu können und durch Online-Services die Qualität anderer Dienstleistungen zu verbessern. In diesem Rahmen wurden bereits mehrere abteilungsspezifische Lösungen zur Veranstaltungsanmeldung abgelöst und in das Studierendenportal integriert. Die geplante Integ-

ration von Veranstaltung und entsprechender E-Learning-Gruppe wurde durchgeführt und weiter ausgebaut. Somit ist z. B. im Studierendenportal erkennbar, welche Veranstaltungen eine E-Learning-Gruppe besitzen, es wird direkt auf die entsprechende Gruppe verlinkt und der Status des Benutzers angezeigt. Die Akzeptanz der Dienstleistung konnte bei Studierenden und Dozenten nochmals erhöht werden. So wird aktuell (Stand HWS 2010) die Lernplattform für etwa ca. 60 % der Veranstaltungen (ca. 1.000 Stück) genutzt – 2008 waren es knapp 20 % der Veranstaltungen. Um auf die gestiegenen Nutzerzahlen (Stand Semesterbeginn: tägl. ca. 4.500 Zugriffe bzw. 40 GB Datenvolumen) reagieren zu können, wird die bisherige Hardware durch leistungsstärkere Server abgelöst und die Serverarchitektur konsolidiert. Durch Lieferengpässe verbunden mit der Finanzkrise kam die Hardware später zum Einsatz als geplant. Die begrenzte Funktionalität und geringe nationale Verbreitung der Lernplattform .LRN erforderte einen Wechsel. Die neue Lernplattform ILIAS (Integriertes Lern-, Informations- und Arbeitskooperations-System) besitzt eine deutlich erweiterte Funktionalität, ist verbreiteter und ebenfalls mit dem Studierendenportal integriert. Damit beim Wechsel des Systems eine erneute Anmeldung vermieden wird, ist ein Single-Sign-On zwischen der Lernplattform ILIAS und dem Studierendenportal eingeführt worden. Geplant ist die Bedienerfreundlichkeit und Funktionalität im Studierendenportal sowie der Lernplattform weiter zu verbessern und mit dem Projekt HISinOne für alle Zielgruppen (Studium, Lehre, Forschung und Verwaltung) stärker zu integrieren.

In enger Zusammenarbeit mit dem Bauamt und dem Dez. III wurden die Hörsäle EW156 und EW161 renoviert und völlig neu ausgestattet. Eine Neuausstattung mit Medientechnik bekam auch der Hörsaal EO154. In allen drei Räumen konnten wir wieder den oft geäußerten Wunsch von 3 gleichzeitig möglichen Darstellungsmedien erfolgreich realisieren.

Einen wesentlichen Anteil an Zeit und Aufwand nimmt inzwischen auch die Erneuerung älterer Infrastruktur in Anspruch. So bekamen die Hörsäle O163 und O169 eine vollkommen neue Technik, die jetzt auch eine schnelle und einfache medientechnische Kopplungsmöglichkeit dieser zwei Räume beinhaltet.

Weiterhin ist die Universität Mannheim vorne, was die Ausstattungsichte von multimedialer Technik in Hörsälen und Seminarräumen angeht. Ein stark zentralisiertes Betreuungskonzept garantiert bei Problemen mit der Technik kurze Reaktions- und Instandsetzungszeiten. Insgesamt sind inzwischen 103 Hörsäle und Seminarräume mit fest installierter Medientechnik ausgerüstet.

## **6. Universitätsverwaltung**

### **6.1 Haushalt und Personal**

Die Angaben zu den Bereichen Haushalt und Personal befinden sich im statistischen Anhang.

### **6.2 Bauliche Entwicklung**

Der Umbau und die Sanierung des Gebäudes L 1, 1 wurde im Juli 2008 begonnen. Nach Fertigstellung Ende Juni 2010 konnte die gesamte Verwaltung, die seither in den Gebäuden L 9, 5, L 9, 6, L 9, 7 und Ehrenhof Ost untergebracht war, nach L 1, 1 umziehen. Durch die Zusammenlegung der einzelnen Verwaltungsabteilungen konnte der Betriebsablauf optimiert werden. Außerdem war es möglich, die studentischen Gruppen im Gebäude L 9, 6 unterzubringen und das marode Gebäude L 4, 12 aufzugeben. Kosten ca. 4,2 Mio. Euro.

Seit Herbst 2008 werden die Räumlichkeiten der Bibliothek Betriebswirtschaftslehre im Schloss Schneckenhof-Süd umfassend umgebaut und saniert. Mit einer Bauzeit bis April 2011 ist zu rechnen. Die Kosten betragen rund 6 Mio. Euro.

Im Januar 2010 wurde mit den Arbeiten zur Sanierung des Bereiches Schneckenhof-Ost begonnen. Dort werden neue Büroräume für die Fakultät Betriebswirtschaftslehre geschaffen. Außerdem wird der Hörsaal S 108 mit 400 Sitzplätzen neu gestaltet und multimedial ausgestattet. Die Fertigstellung ist bis Mitte 2011 geplant. Die Kosten in Höhe von 5,5 Mio. Euro werden im Rahmen des Zukunftsinvestitionsprogramms / Konjunkturprogramms finanziert.

Im Frühjahr 2010 wurde mit der Neugestaltung der Außenanlagen Schloss-Ostflügel begonnen. Die Fertigstellung ist Ende 2010 vorgesehen. Der Parkplatz vor dem Ostflügel wurde vollständig aufgelöst. Künftig entsteht hier ein Fußweg zum Ehrenhof. Kosten: 850.000,-- Euro

Im August 2010 wurden zwei Hörsäle im Schloss Ehrenhof-West renoviert und multimedial neu ausgestattet. Kosten: 200.000,-- Euro.

Durch die Einrichtung neuer Professuren aus dem Masterplan, aus Studiengebühren und aus Stiftungen entsteht ein erheblicher Raumbedarf. Da die Universität keinerlei Raumreserven hat, waren im Jahr 2010 folgende Anmietungen erforderlich:

Iduna-Gebäude	418 m <sup>2</sup>
Haus Oberrhein	305 m <sup>2</sup>
Parkring 47	1.530 m <sup>2</sup>

Außerdem wurde in D 2, 5-8 für das Institut für Sport Flächen zum Betrieb eines Kraft-  
raumes (828 m<sup>2</sup>) zum 01.07.2010 angemietet.

## 7. Universitätsrat

Der Universitätsrat hat im Berichtszeitraum am 28. September 2009, 16. Dezember 2009, 24. März 2010 und 09. Juni 2010 getagt. Die personelle Zusammensetzung hat durch das zum 10. Juni 2010 erfolgte Ausscheiden von Dr. Jürgen M. Schneider eine Änderung erfahren. Dr. Schneider wechselte als hauptamtlicher Dekan an die Fakultät für Betriebswirtschaftslehre der Universität Mannheim und musste daher seine Mitgliedschaft im Universitätsrat abgeben. Ihm folgte ab dem 01. Oktober 2010 Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Martin F. Hellwig nach. Das Mitglied des wissenschaftlichen Dienstes, Dr. Gernot Wirth, schied nach zwei Amtszeiten zum 30.09.2009 aus. Ihm folgte ab dem 01. Oktober 2009 Frau Studienrätin im Hochschuldienst Christiane Koch nach.

Der Gesetzgeber hat dem Universitätsrat die Verantwortung für die strategische Entwicklung der Hochschule zugeschrieben. Insofern ist die Prüfung der Umsetzung des beschlossenen Strukturplans eine der zentralen Aufgaben. Das Rektorat legt dem Gremium in regelmäßigen Abständen Übersichten zum Grad der Umsetzung vor, die der Universitätsrat kritisch hinterfragt. Darüber hinaus sind dem Universitätsrat weitere Aufgaben zugeordnet, die vor allem im Zusammenwirken mit dem Senat erfüllt werden. Besonders hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die Beschlussfassung über den Haushalt und die Haushaltsplanung, über die Funktionsbeschreibungen oder auch zur Einrichtung, Änderung und Aufhebung von Studiengängen und Universitätseinrichtungen. Alle diese Punkte gehören zu den regelmäßig wiederkehrenden Aufgaben und Beschlusspunkten des Universitätsrats.

Vor jeder Sitzung ist es im Universitätsrat bisher Brauch gewesen, dass eine Fakultät oder eine Einrichtung des Hauses Gelegenheit erhält, sich dem Gremium vorzustellen. Ziel dieser Vorgehensweise ist es, den Mitgliedern größere Einblicke in die Strukturen und Problemstellungen, aber auch die Erfolge, der jeweiligen Institutionen zu vermitteln. Im

vorliegenden Berichtszeitraum präsentierten sich jeweils vor einer Sitzung das *Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES)*, das *Mannheim Research Institute for the Economics of Aging (MEA)*, das *Institut für Sport (IfS)* sowie das Absolventennetzwerk der Universität *Absolventum e.V.* Die Präsentationen werden sowohl seitens der Universitätsratsmitglieder, aber auch seitens der betreffenden Einrichtungen, gerne angenommen.

Im Zentrum der Septembersitzung 2009 stand insbesondere die Rechnungslegung zum Körperschaftshaushalt der Universität, die der Universitätsrat satzungsgemäß zu beschließen hat. Darüber hinaus befasste sich das Gremium unter anderem auch mit den aktuell vorliegenden Zulassungszahlen zum Studienjahr 2009/2010. Der Universitätsrat erhielt hierdurch Rückmeldung zur Attraktivität des Mannheimer Studienangebots und war in der Lage, unter Rückgriff auf den gültigen Strukturplan die Ausrichtung der Universität im Bereich der Lehre zu beurteilen.

Die Dezembersitzung hat stets die Beschlussfassung zum vergangenen und zum neuen Haushalt der Universität zum Gegenstand. Ein besonderes Augenmerk hat hierbei das Gremium immer auf den Einsatz der Studiengebühren. Weiterhin befasste sich der Universitätsrat intensiv mit der Projektskizze zum geplanten Clusterantrag im Rahmen der Exzellenzinitiative. Die Mitglieder waren überzeugt von der hohen wissenschaftlichen Relevanz des Themas und gerade auch hinsichtlich des gewählten methodischen Ansatzes von Prof. van den Berg optimistisch in Bezug auf die Antragstellung.

Die Sitzung des Universitätsrats im März 2010 widmete sich neben der Bestätigung der Prorektorenwahl vom 02. März 2010 im Senat und der Beschlussfassung zur Einrichtung des ersten hauptamtlichen Dekansamtes an der Universität (Fakultät für Betriebswirtschaftslehre) auch dem Planungsstand hinsichtlich der Errichtung einer Fakultät für Wirtschaftsinformatik. Darüber hinaus diskutierte das Gremium auf Anregung eines Mitgliedes die nationale und internationale Wettbewerbsfähigkeit der Universität Mannheim.

Die Sitzung im Juni gilt in der Regel der Entgegennahme des Rechenschaftsberichts des Rektors über das vergangene akademische Jahr. Dies war auch 2010 der Fall. Erneut wurde dem Universitätsrat eine Zwischenbilanz für die Umsetzung des Strukturplans vorgelegt. Weiterhin waren zentrale Punkte die Einführung eines hauptamtlichen Dekans in der Fakultät für Sozialwissenschaften und die Ergänzung des Leitbildes der Universität hinsichtlich Förderung von Entrepreneurship und unternehmerischer Selbständigkeit der Studierenden.

Im Berichtszeitraum war der Universitätsrat wie folgt zusammengesetzt:

Externe Mitglieder:

Dr. Manfred Fuchs (Vorsitzender), Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Max Kaase, Dr. Jürgen M. Schneider (bis 09.06.2010), Dr. Theo Spettmann, Dr. h.c. Eggert Voscherau

Interne Mitglieder:

Maximilian Astfalk, Prof. Dr. Dagmar Stahlberg (stv. Vorsitzende), Prof. Dr. Ernst-Ludwig von Thadden, Dr. Gernot Wirth (bis 30.09.2009), Christiane Koch (ab 01.10.2009)

Der Vertreter des Wissenschaftsministeriums war Herr MDgt. Dr. Harald Hagmann.

## **8. Stiftungen und Zuwendungen für das Universitätsvermögen**

### **Karin-Islinger-Stiftung**

Der Zweck der 1967 errichteten Stiftung ist die Auszeichnung und Förderung wissenschaftlicher Forschungsarbeiten von Studierenden der Universität Mannheim auf dem Gebiet der Wirtschaftswissenschaften und deren Grenzgebieten. Zudem fördert die Karin-Islinger-Stiftung Forschungsvorhaben des Wissenschaftlichen Nachwuchses. Das Stiftungskapital betrug am 31.12.2009 über 165.000,00 Euro.

Im Berichtsjahr wurden ausgezeichnet: Daniel **Kemptner**, Daniela **Schäfer**, Philipp **Wunderlich** (Diplomarbeiten) sowie Dr. Michael **Ebert**, Dr. Nicole **Küchler-Stahn** und Dr. Monika **Schuhmacher** (Dissertationen).

### **Ekkehard-Stiftung**

Zweck der Stiftung ist insbesondere die Einrichtung und Erhaltung von Heimstätten für eine Gemeinschaft von Studierenden verschiedener Nationalitäten. In Erfüllung dieser Aufgabe hat die 1960 geschaffene Stiftung durch zwei mit der Universität Mannheim geschlossene Förderungs- und Belegungsverträge die Ausstattung zweier Dreizimmerapartements in den Internationalen Begegnungszentren der Universität Mannheim übernommen und trägt für beide Wohnungen, die grundsätzlich Stipendiaten/innen zur Verfügung stehen sollen, den Grundmietzins. Außerdem beteiligt sich die Stiftung am Ausländer-tutorienprogramm der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre, unterstützt die Stipendien-

programme an der Universität und ermöglicht eine „Kummersprechstunde“ für ausländische Studierende bei der Psychotherapeutischen Beratungsstelle des Studentenwerks. Unter Berücksichtigung der Spenden von Trifels Verlag, Fa. SARAG, Kreissparkasse Kaiserslautern, Manfred Meckel und einer großzügigen Zustiftung von Ekkehard Meckel liegt das Stiftungskapital bei 450.000,00 Euro.

#### **Dr. Kurt-Hamann-Stiftung**

Das Stiftungskapital der 1979 errichteten Dr. Kurt-Hamann-Stiftung beträgt 173.500,00 Euro. Aus dem Ertrag ist die Förderung von Forschungsvorhaben auf dem Gebiet der gesamten Versicherungswissenschaft an der Universität sowie die Vergabe eines Dr. Kurt-Hamann-Preises für hervorragende Dissertationen und Diplomarbeiten aus diesem Bereich vorgesehen. Außerdem besteht die Möglichkeit bei der Victoria Lebensversicherungs-AG ein 3-monatiges Praktikum zu absolvieren.

#### **Wilhelm-Müller-Stiftung**

Die Wilhelm-Müller-Stiftung, gestiftet von Frau Ruth Müller, geb. Mallinger, unterstützt die Universität Mannheim seit Ende der 80er Jahre auf großzügige Weise. Die Erträge der Stiftung werden in der Universität auf Empfehlung des Rektorats eingesetzt. Darüber hinaus werden vier weitere in der Satzung aufgeführte Institutionen gefördert.

#### **Emil-Kömmerling-Stiftung**

Der Zweck der Stiftung ist die Förderung von Forschung und Lehre, insbesondere die Förderung von Forschungsvorhaben des wissenschaftlichen Nachwuchses an der Universität Mannheim. Die Stiftung wurde 1979 errichtet; das Stiftungskapital am 31.12.2009 betrug 63.600,00 Euro.

#### **Preis der Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar (IHK) in Mannheim**

Die IHK fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs durch Auszeichnung wissenschaftlicher Arbeiten (sowohl wirtschaftswissenschaftlicher als auch wirtschaftsrechtlicher Art), die den Lebenskreis der Wirtschaft des Rhein-Neckar-Raumes unmittelbar oder mittelbar berühren oder für Unternehmen der Region besonders interessant sind.

Den Klaus O. Fleck-Preis erhielten im Berichtsjahr: Andreas **Wiencke** (Diplomarbeit) und Dr. Martina **Corsten** (Dissertation).

### **Ernst & Young Stiftung**

Die Ernst & Young Stiftung fördert die Forschung an der Universität Mannheim durch die Vergabe von Preisen und Stipendien, insbesondere für Arbeiten auf den Gebieten des Rechnungs-, Steuer- und Wirtschaftsprüfungswesens.

Den Ernst & Young-Preis erhielten: Thomas **Belz**, Kai M. **Dänzer**, Philipp **Paul** (Diplomarbeiten), Dr. Michael **Overesch**, Dr. Christiane **Malke** und Dr. Timo H. **Reister** (Dissertationen).

### **Georg-Lenz-Stiftung**

In Erinnerung an seinen verstorbenen Bruder Georg Lenz, der als Professor für deutsche Sprache in New York wirkte und mit 51 Jahren durch einen tragischen Autounfall ums Leben kam, hat Herr Karl Lenz der Universität Mannheim eine Spende zukommen lassen, die amerikanischen Studierenden deutscher Herkunft zugute kommen soll. Der Ertrag aus der Spende soll alljährlich für ein Stipendium zur Teilnahme am Feriensprachkurs der Universität Mannheim verwendet werden.

### **Prechel-Stiftung**

Die von Diplom-Kaufmann Herbert Prechel ins Leben gerufene Stiftung fördert die Internationalisierung von Forschung und Lehre in der Betriebswirtschaftslehre. Sie fördert Aufenthalte im Rahmen von Forschungsprojekten und Lehrtätigkeiten auswärtiger Wissenschaftler/innen an der Universität Mannheim sowie von Wissenschaftlern/innen der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre an ausländischen wissenschaftlichen Institutionen. Darüber hinaus werden Preise für hervorragende Forschungsleistungen auf dem Gebiet der Internationalen Betriebswirtschaftslehre vergeben.

### **Stiftung Marketing**

Herr Dr. Hans Joachim Treutler aus Mannheim hat Ende 1985 eine Stiftung zur Förderung von Forschung und Lehre im Bereich der Betriebswirtschaftslehre, insbesondere auf dem Gebiet des Marketings, errichtet. Die Förderung erfolgt durch Auszeichnung von Arbeiten jüngerer Wissenschaftler/innen oder von Studierenden auf diesem Gebiet. Das Stiftungskapital am 31.12.2009 betrug 85.500,00 Euro.

Der Stiftungsrat hat Preise an nachstehende Absolventen vergeben: Dr. Carmen-Maria **Albrecht**, Dr. Martin **Artz**, Dr. Melchior D. **Bryant**, Dr. Silke Claudia **Heß**, Dr. Melanie **Krämer**, Dr. Michael **Müller** und Dr. Monika Christine **Schumacher** (Dissertationen).

### **Bumiller-Raab-Stiftung**

Die Bumiller-Raab-Stiftung wurde von Frau Emilie Bumiller bereits 1930 aufgrund testamentarischer Verfügung gegründet. Die Stiftung finanziert Studentenwohnheimplätze im Curt-Sandig-Haus.

### **Barbara Hopf-Stiftung**

Die Barbara Hopf-Stiftung fördert an der Universität Mannheim die Wissenschaft auf dem Gebiet der Wirtschafts- und Berufspädagogik. Dies geschieht durch Vergabe von Preisen für qualifizierte wissenschaftliche Arbeiten aus dem Bereich Philosophie, Psychologie und Erziehungswissenschaft (Habilitationsschriften, Dissertationen, Diplomarbeiten), durch finanzielle Förderung von Forschungsprojekten oder ähnlichen Vorhaben sowie die Vergabe von Stipendien. Die Barbara-Hopf-Stiftung verfügt am 31.12.2009 über ein Vermögen von 668.800,00 Euro.

Die Arbeiten von Thomas **Schäfer**, sowie Sonja **Withopf** (Diplomarbeiten) wurden mit dem Barbara-Hopf-Preis ausgezeichnet.

### **Preis des Verbandes der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg e.V. (Südwestmetall)**

Der Verband der Metall- u. Elektroindustrie hat einen Preis in Höhe von 5.000,00 Euro für eine besonders herausragende wissenschaftliche Arbeit, insbesondere aus den Bereichen Wirtschaftswissenschaften, Sozialwissenschaften und der Rechtswissenschaft ausgesetzt.

Der Südwestmetall-Preis im Berichtsjahr ging an Dr. Melchior D. **Bryant** (Dissertation).

### **Otto-Mann-Stiftung**

Frau Rotraud Mann, Witwe des verstorbenen Prof. Dr. Otto Mann, ehemals Ordinarius für deutsche Sprache und Literatur an der Universität Mannheim, hat, um der Verbundenheit ihres Ehemannes mit der Universität bleibenden Ausdruck zu verleihen, im Mai 1992 eine Stiftung zur Förderung der Wissenschaft in Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Kultur- und Theaterwissenschaften errichtet. Dabei sollen kulturwissenschaftliche Aktivitäten im weitesten Sinne gefördert werden. Darunter fallen auch Projekte in Kooperation mit dem Nationaltheater Mannheim. Das Stiftungskapital am 31.12.2009 betrug 354.100,00 Euro.

Im Berichtszeitraum fand ein Gastvortrag von Frau Professor Dr. Jutta Allmendinger zum Thema „Bildungsarmut als Herausforderung in Deutschland“ statt.

### **Hermann-Weber-Stiftung**

Herr Prof. Dr. Hermann Weber und seine Ehefrau Gerda Weber haben im Juli 1993 eine Stiftung zur Zeitgeschichtsforschung und Weiterführung der Forschungen zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung und zur Geschichte der DDR errichtet. Seit 2003 besteht eine Kooperation mit der Gerda-und-Hermann-Weber-Stiftung in Berlin, so dass auch von dort Förderanträge an die Hermann-Weber-Stiftung in Mannheim weitergeleitet werden können. Das Stiftungskapital am 31.12.2009 betrug 172.400,00 Euro.

Im Berichtsjahr wurde ein Antrag aus Berlin bewilligt.

### **Stiftung Kommunikations- und Medienwissenschaften**

Die Stiftung Kommunikations- und Medienwissenschaften dient der Förderung von Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Kommunikations- und Medienwissenschaft. Dies geschieht durch die Auszeichnung hervorragender Arbeiten jüngerer Wissenschaftler/innen und Studierenden auf diesem Gebiet. Das Stiftungskapital am 31.12.2009 betrug 43.600,00 Euro.

Ausgezeichnet wurden die Arbeiten von: Dr. Sophie **Rudolph** (Dissertation), Achim **Botzenhardt**, Anna **Hahn**, Nico **Shenawai**, Stefan **Vömel** (Diplomarbeiten), Melanie **Bischof**, Lennart **Faßbeck**, Julia **Lück**, Lea **Schulte** und Janina **Stork** (Bachelor-Arbeiten).

### **Prof. Dr. Dr. Kuno Barth-Stiftung**

Der Zweck der 1996 errichteten Stiftung ist die Erhaltung und Förderung der Bibliothek für Deutsches und Internationales Steuerrecht sowie für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre - einer gemeinsamen Einrichtung der Fakultät für Rechtswissenschaft und der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre der Universität Mannheim - auf hohem wissenschaftlichen Niveau sowie die Pflege von nationalen und internationalen Kontakten auf dem Gebiet des Steuerrechts an der Universität Mannheim. Die Stiftung verfügt am 31.12.2009 über ein Vermögen von 64.400,00 Euro.

### **Delta-Stiftung**

Die Delta-Stiftung fördert seit dem Wintersemester 1990/91 Studierende der Fachrichtung Wirtschaftswissenschaften von der Universität Wilna in Litauen durch die Vergabe von Stipendien. Die Studierenden verbleiben i. d. R. für zwei Semester an der Universität Mannheim.

### **Stiftung Universität Mannheim**

Die 2005 neu gegründete Stiftung der Universität Mannheim ist eine Stiftung der Absolventen und Freunde der Universität Mannheim. Sie ist eine Zusammenlegung aus den bisherigen selbständigen Stiftungen „Stiftung Universität Mannheim“ und „AbsolventUM-Stiftung des AbsolventUM e.V.“ und führt die Stiftungszwecke der beiden bisher selbständigen Stiftungen fort. Es sind dies die Förderung der Wissenschaft, Forschung, Lehre und Berufs-, Aus-, und Weiterbildung an der Universität Mannheim und deren Ausbildungsprogrammen sowie nicht zuletzt die Pflege des Kontaktes zwischen der Universität und ihren Absolventen.

Im Berichtsjahr konnte die Stiftung u.a. 149 Gebührenstipendien vergeben und sich mit 30.000 Euro am Förderstipendium beteiligen.

### **Elisabeth Altmann-Gottheiner-Preis**

Der Zweck des von der Senatskommission zur Förderung der gleichberechtigten Entfaltung von Frauen in Studium, Forschung und Lehre vergebenen Preises ist die Auszeichnung wissenschaftlicher Arbeiten von Studierenden aller Fachrichtungen (Diplom-, Magister-, Staatsexamensarbeiten) auf dem Gebiet der Frauen bzw. Geschlechterforschung.

### **Preis für Sprache und Wissenschaft**

Mit diesem Preis werden Dissertationen und Habilitationen ausgezeichnet, die ein hohes wissenschaftliches Niveau ausweisen und insbesondere sprachlich herausragend sind.

Ausgezeichnet wurde im Berichtszeitraum Dr. Melanie **Bohrer**.

### **Artes Liberales /AbsolventUM Preis**

Der Zweck ist die Förderung von studentischen Abschlussarbeiten im Bereich der Geisteswissenschaften. Gestiftet wird der Preis von der Fa. Kühnel & Potsch Consulting, der Heinrich-Vetter-Stiftung und AbsolventUM.

## 9. Ehrungen und Preise

### Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre

#### Abteilung Rechtswissenschaft

-----

#### Abteilung Volkswirtschaftslehre

Prof. Dr. Eberhard **Wille** ist mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet worden.

Prof. Philip **Jung**, Ph.D. hat den Klaus Liebscher Award 2010 der Österreichischen Zentralbank gewonnen.

### Fakultät für Betriebswirtschaftslehre

#### Lehrstuhl Prof. Al-Laham

Dr. Suleika **Bort**: Preis der Kommission Organisation: Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V. (VHB) für das Paper „Institutional Logics in the Field of Organization Studies: The Diffusion of Organizational Concepts, 1960-2005“

Prof. Dr. Andreas **Al-Laham** und Dipl.-Kfm. Wolfgang **Albeck**: Best Paper Award auf der XX<sup>th</sup> Conference of CEDIMES in Quebec, Kanada für das Paper „The Internationalization Process of Multilatinas: An Empirical Analysis of Chilean Companies“

#### Lehrstuhl Prof. Bauer

Dipl.-Kfm. Boris **Toma**: Globalpark Wissenschaftspreis für die Diplomarbeit „Qualität in der Online-Marktforschung: Eine experimentelle Studie über neue Ansätze zur Bestimmung von Datenqualität“

Dipl.-Psych. Friederike **Weißbach**: Saatchi & Saatchi Lovemarks Award für die Diplomarbeit „Die Wirkung emotionaler und integrierter Werbekampagnen: Eine experimentelle Werbewirkungsanalyse am Beispiel von Werbekampagnen der Deutschen Telekom“

Prof. Dr. Hans H. **Bauer**, Dipl.-Kfm. Hauke **Wetzel** und Dr. Maik **Hammerschmidt**:  
Best Track Paper Award im Track „Inter-Organizational Issues in Marketing“ der 2010  
AMA Summer Marketing Educators‘ Conference für das Paper „Is Communicating  
Customer Prioritization a Double-Edged Sword? Exploring the Effects of Perceived  
Prioritization and Status Consciousness on Customer Loyalty and Profitability“

Prof. Dr. Hans H. **Bauer**, Dr. Maik **Hammerschmidt**, Dr. Tomas **Falk**, Frank A. **Germann**,  
PhD und William **Ross**, PhD: Best Track Paper Award im Track „Brand Marketing and  
Communication“ “Overall Best Paper Award auf der 2010 AMA Winter Marketing  
Educators' Conference für das Paper „Exploring the Brand Productivity Gap“

Dr. Carmen-Maria **Albrecht**:

Wolfgang Wirichs Förderpreis Handel

EHI Wissenschaftspreis Handel

BÜROPA Preis

BVM/VMÖ Nachwuchsforscher des Jahres (2. Platz)

Preis der Stiftung Marketing für die Dissertation „Einkaufsstress: Messung, Determinanten  
und Konsequenzen“

#### **Lehrstuhl Prof. Becker**

Dipl.-Inform. Verena **Majuntke**, Dr. rer. nat. Gregor **Schiele**, Dipl.-Wirtsch.-Inf. Kai  
**Spohrer**,

Dr. rer. nat. Marcus **Handte**, Prof. Dr. Christian **Becker**: Award der 6<sup>th</sup> International  
Conference on Intelligent Environments – IE'10 für das Paper "A coordination framework  
for pervasive applications in multi-user environments"

#### **Lehrstuhl Prof. Bühler / Prof. Theissen**

Dipl.-Kfm. Jan B. **Siewert**: Werner Lehmann-Preis des Verbands der privaten  
Bausparkassen, 3. Platz für die Diplomarbeit „Analyse von Risikoprämien auf dem deut-  
schen Pfandbriefmarkt“

Dipl.-Kfm. Michael **Weber**: Diplomandenpreis der SEW-EURODRIVE-Stiftung für die Dip-  
lomarbeit „Bewertung Amerikanischer Optionen mit GARCH-Modellen“

Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang **Bühler**: Verleihung der Ehrenmitgliedschaft des Verbands der  
Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V. (VHB)

### **Lehrstuhl Prof. Ebner**

Dipl.- Hdl. Charlotte **Winterlin**: Lehrpreis der Universität Mannheim für die Lehrveranstaltung „Service Learning“

### **Lehrstuhl Prof. Heinzl**

Dipl. Wirt.-Inf. Lars **Klimpke** und Dr. Tobias **Hildenbrand**: Best Paper Award der ICSEA 2009 (Fourth International Conference on Software Advances 2009) für ihr Paper „Towards End-to-End Traceability: Insights and Implications from Five Case Studies“

Dipl. Wirt.-Inf. Kai **Spohrer**: Best Paper Award der IE '10 (6<sup>th</sup> International Conference on Intelligent Environments) für sein Paper "A coordination framework for pervasive applications in multi-user environments", zusammen mit Verena Majuntke, Gregor Schiele, Kai Spohrer und Christian Becker

### **Lehrstuhl Prof. Homburg**

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Christian **Homburg**: Best Reviewer Award 2009-2010 des Journal of Marketing

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Christian **Homburg**: Best Reviewer Award 2010 des Journal of the Academy of Marketing Science

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Christian **Homburg** und Dr. Torsten **Bornemann**: Best Paper Award auf der American Marketing Association (AMA) Winter Marketing Educators' Conference 2010 für das Paper "From a Distance We All Have Enough: Temporal Perspective and the Dual Role of Price"

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Christian **Homburg** und Dipl.-Kfm. Dirk **Totzek**: Best Paper Award auf der American Marketing Association (AMA) Winter Marketing Educators' Conference 2010 für das Paper "Why Do Managers Give Price Concessions? The Role of Organizational Price Perceptions"

Dr. Martin **Artz**: Péter Horváth-Controllingpreis 2010 für die Dissertation „Controlling in Marketing und Vertrieb: Planung, Budgetierung und Performance Measurement“

Dr. Viviana **Steiner**: Preis der Deutschen Marktforschung, 3. Preis in der Kategorie BVM/VMÖ Nachwuchsforscher des Jahres 2010 für die Dissertation „Modellierung des Kundenwertes – Ein branchenübergreifender Ansatz“

### **Lehrstuhl Prof. Fleischmann**

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Stefan **Hahler**: Preis der Gesellschaft für Operations Research (GOR) für die Diplomarbeit „Optimierung der operativen Produktionsplanung bei VW-Nutzfahrzeuge im T5-Fahrzeugbau auf der Basis mathematischer Entscheidungsmodelle“

### **Lehrstuhl Prof. Maug**

Prof. Ernst **Maug**, Ph.D., Prof. Dr. Ingolf **Dittmann** und Dan **Zhang**, MSc: "Highly Com-mended Paper Award" auf der 8. International Conference on Corporate Governance, Birmingham, UK für das Paper „Restricting CEO Pay“

### **Lehrstuhl Prof. Oechsler**

Dipl.-Kfm. Kian **Emamalizadeh**, Dipl.-Kfm. Marco **Güde**, Dipl.-Kffr. Cornelia **Haag**, Dipl.-Kffr. Julia **Hansch**, Dipl. –Kfm. Florian **Kraft**, Dipl.-Volksw. Eva **Müller**: Fachschaftslehrpreis 2009 der Uni Mannheim für die Seminare „Leadership through communication – Führung im Mitarbeitergespräch“

Dipl.-Kffr. Heike **Orschel**: HR-Talent Award 2009 des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales im Rahmen der Initiative „Für eine neue Kultur der Arbeit“ für die Diplomarbeit „Eine Untersuchung von HR Shared Service Center aus Sicht des Neo-Institutionalismus“

Dipl.-Kfm. Timo **Braun**: Robert Bosch Preis 2009 für die Diplomarbeit „Commitment von externen Mitarbeitern am Beispiel des Shop-in-Shop- Konzeptes der Robert Bosch GmbH“

### **Lehrstuhl Prof. Schader**

Dipl.-Wi.-Inf. Simone **Krug**, Dipl.-Wi.-Inf. Khrystyna **Nordheimer** und Dipl.-Wi.-Inf. Stefan **Seedorf**: Most Promosing Research Award auf dem SOBNE'09 Workshop on Service-Oriented Business Networks and Ecosystem in Auckland für das Paper "A Framework for Semantic Traceability in Enterprise-wide SOA Life-cycle Management"

Dipl.-Wi.-Inf. Khrystyna **Nordheimer**: DAAD-Preis als beste ausländische Studierende an der Universität Mannheim 2009 für sehr gute akademische Leistungen

## **Lehrstuhl Prof. Wüstemann**

Dipl.-Kfm. Kai **Dänzer**: Stiftungspreis 2010 der Stiftung Hessischer Wirtschaftsprüfer für die Publikation „Wie kann die Rechnungslegung für nicht-kapitalmarktorientierte Unternehmen vereinheitlicht werden?“

Prof. Dr. Nick **Lin-Hi** wurde mit dem 3. Platz bei der Wahl zum Professor des Jahres ausgezeichnet.

Prof. Dr. Nick Lin-Hi ist Inhaber der Juniorprofessur für Corporate Social Responsibility (CSR) an der Universität Mannheim. Beim bundesweiten Wettbewerb „Professor des Jahres“ des Magazins UNICUM BERUF erreichte Prof. Dr. Nick Lin-Hi den 3. Platz in der Kategorie „Wirtschaftswissenschaften und Jura“. Über 600 Professoren wurden in diesem Jahr von Studenten, Unternehmensvertretern und Professorenkollegen für den Titel „Professor des Jahres“ nominiert. Aus diesen Nominierungen wählte eine Jury die Sieger in den vier Kategorien „Wirtschaftswissenschaften und Jura“, „Naturwissenschaften und Medizin“, „Ingenieurwissenschaften und Informatik“ sowie „Geistes- Gesellschafts- und Kulturwissenschaften“. Mit der Auszeichnung werden Professoren geehrt, die sich in besonderer Weise für die berufliche Qualifikation von Studierenden einsetzen.

## **Fakultät für Sozialwissenschaften**

Prof. Dr. Thomas **König**

W. Glenn Campbell and Rita Ricardo-Campbell Fellowship

Prof. Dr. Berthold **Rittberger**

Ernennung zum Adjunct Professor des National Centre for Research on Europe der University of Canterbury/Neuseeland

Dr. Susanne **Becker**

Otto-Selz-Preis für die beste Dissertation im Bereich Psychologie

Benjamin E. **Hilbig**, Ph.D.

J. Beattie Award 2009 der Society for Judgment and Decision Making und der European Association for Decision Making.

Dr. Clemens **Kroneberg**

Preis der Lorenz-von-Stein-Gesellschaft e.V. für die beste Dissertation im Bereich Soziologie

Dr. Jörg **Trojan**

Aufnahme in das Eliteprogramm für Postdoktorandinnen und Postdoktoranden der Landestiftung Baden-Württemberg

Herr Christian **Arnold**

Young Scholar Award des Mannheimer Zentrums für Europäische Sozialforschung (MZES)

Herr Patrick **Bayer**

Young Scholar Award des MZES

Frau Heike **Klüver**

Young Scholar Award des MZES

Herr Sebastian **Köhler**

Young Scholar Award des MZES

Herr Thomas **Dyllick-Brenzinger**

Otto-Selz-Preis für die beste Diplomarbeit im Bereich Psychologie

Herr Julian **Brückner**

Preis der Rationalen Altruisten Mannheim e.V. für die beste Diplom- oder Masterarbeit im Fach Politikwissenschaft

Herr Sebastian **Megerle**

Preis der Rationalen Altruisten Mannheim e.V. für die beste Diplom- oder Masterarbeit im Fach Soziologie

Frau Isabell **Thielmann**

Otto-Selz-Preis für die beste Bachelorarbeit im Bereich Psychologie

Frau Felicia **Hermann**

Preis von ABSOLVENTUM MANNHEIM e.V. für die besten Studienleistungen im Studiengang B.Sc. Psychologie

Herr Cyril **Ninnemann**

Preis von ABSOLVENTUM MANNHEIM e.V. für die besten Studienleistungen im Studiengang B.A. Politikwissenschaft

Frau Hanna-Marei **Steininger**

Preis von ABSOLVENTUM MANNHEIM e.V. für die besten Studienleistungen im Studiengang B.A. Soziologie

## **Philosophische Fakultät**

### **Anglistisches Seminar**

#### **LS Prof. Dr. Ulfried Reichardt**

**Stefan Langer:** . 2. Preis (geteilt) von Artes Liberales ABSOLVENTUM für die Masterarbeit „(Aus)Sichten auf Einsichten: Auf phänomenologischer Entdeckungsfahrt durch die Poetik und frühe Lyrik William Carlos Williams“

**Beatrice Waegner:** 2. Preis (geteilt) von Artes Liberales ABSOLVENTUM für die Staatsexamensarbeit „Vom Verhören und Verzehren – Akustische und nutritive Kultur- und Epochenpathologien im Werke Franz Kafkas“

#### **LS Prof. Dr. Rosemarie Tracy**

**Kristina Meier:** Preis des Mannheimer Zentrums für Empirische Mehrsprachigkeitsforschung (MAZEM) für die Bachelorarbeit „Self-assessment of second language fluency in placement decisions“

**Katharina Hein:** Preis des Mannheimer Zentrums für Empirische Mehrsprachigkeitsforschung (MAZEM) für Master-, Diplom-, Zulassungs-, oder Masterarbeiten „Bilingualer Sachfachunterricht und die fremdsprachliche Kompetenz von angehenden Lehrkräften“

### **Historisches Institut**

#### **LS Prof. Dr. Annette Kehnel**

##### **Prof. Annette Kehnel**

Fellow am Altertumswissenschaftlichen Kolleg der Universität Heidelberg (FSS 2010)

Karl-Ferdinand-Werner-Fellow am deutschen Historischen Institut, Paris (März 2010)

##### **PD Dr. Sabine von Heusinger**

Januar-Juni 2010 Senior Fellow und Preisträgerin (zusammen mit Prof. Dr. Klaus von Heusinger) des Zukunftskollegs an der Universität Konstanz

##### **Julia Bruch**

Stipendiatin der Gerda Henkel Stiftung

##### **Tanja Skambraks**

Stipendiatin der Gerda Henkel Stiftung

**Ute Kühlmann**

DAAD Doktorandenstipendium am Trinity College, Dublin

### **Seminar für Medien- und Kommunikationswissenschaft**

**LS Prof. Dr. Angela Keppler**

**Melanie Bischof:** Preis der Stiftung Kommunikations- und Medienwissenschaften für die Bachelor-Abschlussarbeit „Empathie mit Robotern? – Eine exemplarische Analyse der audiovisuellen Darstellung von Emotion bei nichtmenschlichen Animationsfiguren am Beispiel der Roboter Wall-E und Eve aus dem Film Wall-E und ihr empathisches Wirkungspotential“

**Lennart Faßbeck:** Preis der Stiftung Kommunikations- und Medienwissenschaften für die Bachelor-Abschlussarbeit „Die Melodie des Krieges – Zum Einfluss von Musik im Film auf das Genre am Beispiel des Kriegsfilms.“

**Janina Stork:** Preis der Stiftung Kommunikations- und Medienwissenschaften für die Bachelor-Abschlussarbeit „Die Gewaltdarstellung in Fernsehnachrichten – eine vergleichende Analyse der Nachrichtensendungen RTL aktuell und Tagesschau“

**LS Prof. Dr. Hartmut Wessler**

**Julia Lück:** Preis der Stiftung Kommunikations- und Medienwissenschaften für die Bachelor-Abschlussarbeit „Indexing und Framing der Afghanistanberichterstattung. Eine quantitative Inhaltsanalyse der Berichterstattung der ARD Tagesschau über den Einsatz deutscher Truppen in Afghanistan 2001-2008“

### **Romanisches Seminar – Abteilung Literatur- und Medienwissenschaften**

**Anna Hahn:** Preis der Stiftung Kommunikations- und Medienwissenschaften für die Diplomarbeit „Die Inszenierung der Geschlechter unter besonderer Berücksichtigung der Blickstrukturen in Jean-Luc Godards Film ‚Une femme mariée‘“

**Sophie Rudolph:** Preis der Stiftung Kommunikations- und Medienwissenschaften für die Dissertation „Auf der Suche nach dem Kino. Die Filme von Alain Resnais als Reflexion auf das Kino als unreine Kunst“

**Lea Schulte:** Preis der Stiftung Kommunikations- und Medienwissenschaften für die Bachelor-Abschlussarbeit „Die Postkarte im kolonialen Bilddiskurs: De/Konstruktionen von Andersheit im Maghreb: Malek Alloulas ‚Le harem colonial‘“

### **Romanisches Seminar – Abteilung Sprach- und Medienwissenschaften**

**Achim Broß:** 1. Preis von Artes Liberales ABSOLVENTUM für die Diplomarbeit “ Europäische Sprachenpolitik und ihre nationale Umsetzung in Frankreich“

**Verena Kirchner:** Sonderpreis von Artes Liberales ABSOLVENTUM für die Bachelor-Abschlussarbeit „Sprache im Gehirn: wirklich nur links? Was uns die Aphasieforschung zur sprachlichen Spezialisierung der Hemisphären verrät“

### **Seminar für Deutsche Philologie**

**LS Prof. Dr. Jochen Hörisch**

**Kerstin Koblitz:** 3. Preis von Artes Liberales ABSOLVENTUM für die Magisterarbeit „Musik ist Zweideutigkeit als System. Die Heraufkunft des Bösen aus den musikalischen Tiefen deutschen Seelentums“

### **Fakultät für Mathematik und Informatik**

**Lehrstuhl Prof. Freiling**

Michael **Müter:** Best Paper Award, 25. VDI Automotive Security Tagung 2009.

Das studentische **IT-Sicherheitsteam** der Uni Mannheim: „Die Squareroots“ – erster Platz, IT-Sicherheitswettbewerb ruCTFE.

Prof. Dr. Felix **Freiling:** Gutachter für das Bundesverfassungsgericht.

Ralf **Hund,** Doktorand am Lehrstuhl für Praktische Informatik 1: zweiter Platz in der Kategorie „Beste Diplomarbeit“ beim CAST-Förderpreis 2009.

**Lehrstuhl Prof. Hertling**

PD Dr. Christian **Sevenheck:** Heisenberg-Stipendium der DFG.

**Lehrstuhl Prof. Krause**

Matthias **Hamann:** Diplom „mit Auszeichnung“.

### **Lehrstuhl Prof. Schied**

Christopher **Lorenz**: Promotionsstipendium der Stiftung der Deutschen Wirtschaft.

### **Lehrstuhl Prof. Stuckenschmidt**

Anne **Schlicht**, Heiner **Stuckenschmidt**: Best Paper Award, Third International Conference on Web Reasoning and Rule Systems (RR-2009)

Daniel **Fleischhacker**: Faculty Award für seine Bachelorarbeit

Dr. Johanna **Völker**, Margarete von **Wrangell**: Habilitationsstipendium

Rim **Helaoui**: Google Best PhDforum Award at PerCom 2010.

Jan **Nößner**, Mathias **Niepert**, Christian **Meilicke** und Heiner **Stuckenschmidt**: Best Paper Award, ESWC 2010, Kreta.

## 10. Die Universität gedenkt ihrer Toten

Prof. Dr. Wolfgang **Ritter**

Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre

- Abteilung Rechtswissenschaft - † 01.10.2009

Prof. Dr. Christoph **Buchheim**

Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre

- Abteilung Volkswirtschaftslehre - † 28.12.2009

Alexander **Janzen**

Student der Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre

- Abteilung Volkswirtschaftslehre - † 08.09.2010

Prof. (em.) Dr. Hermann **Fischer**

Philosophische Fakultät † 19.12.2009

Marcel **Pätzold**

Student an der Fakultät für Sozialwissenschaften, † 08.07.2010

# Statistischer Anhang

## 1. Bereich Forschung

### 1.1. Entwicklung der Promotionen

	Akademisches Jahr									
	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09		09/10	
Fakultäten / Abteilungen							ges.	w	ges.	w
Rechtswissenschaft	41	16	23	26	13	33	36	9	16	7
Volkswirtschaftslehre	12	5	13	14	11	15	13	2	15	4
Betriebswirtschaftslehre	28	31	24	35	21	47	33	13	38	14
Sozialwissenschaften	19	13	12	13	29	17	12	5	28	14
Philosophische Fakultät	13	7	18	10	14	11	11	5	16	6
Mathematik u. Informatik	14	16	13	15	20	12	13	2	15	2
<b>insgesamt</b>	<b>127</b>	<b>88</b>	<b>103</b>	<b>113</b>	<b>108</b>	<b>135</b>	<b>118</b>	<b>36</b>	<b>128</b>	<b>47</b>

Fig. 1: Promotionszahlen 2002 - 2010 (Akademisches Jahr)

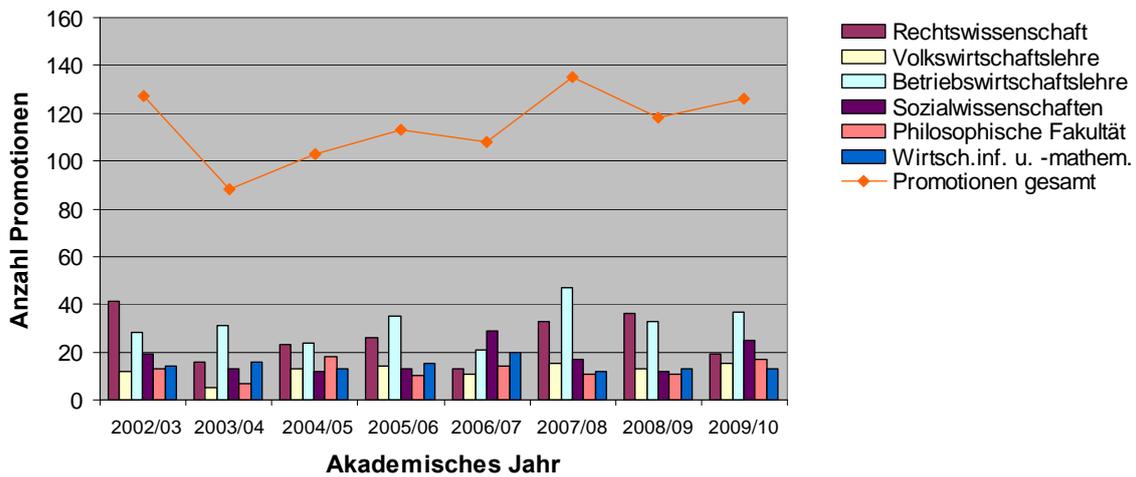


Fig. 2a: Promotionen nach Geschlechtszugehörigkeit, 2008/09

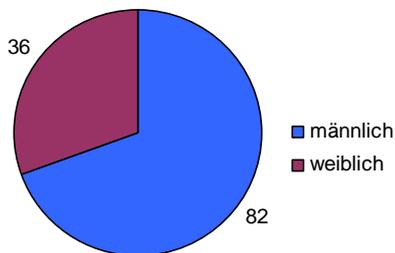
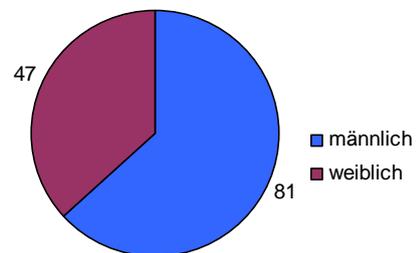


Fig. 2b: Promotionen nach Geschlechtszugehörigkeit, 2009/10



## 1.2. Entwicklung der Habilitationen

Fakultäten / Abteilungen	Akademisches Jahr										
	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08		08/09		09/10	
						ges.	w	ges.	w	ges.	w
Rechtswissenschaft	1					1		1		1	
Volkswirtschaftslehre	0	2	3	2		2	1	2	1		
Betriebswirtschaftslehre	3	2	2	2	2	2		5	1	3	
Sozialwissenschaften	4	2	5	5	5	4	1	5			
Philosophische Fakultät	9	2	5	2		1		1		1	1
Mathematik u. Informatik	6							2		3	
<b>Universität gesamt</b>	<b>23</b>	<b>8</b>	<b>15</b>	<b>11</b>	<b>7</b>	<b>10</b>	<b>2</b>	<b>16</b>	<b>2</b>	<b>8</b>	<b>1</b>

Fig. 3: Habilitationszahlen nach Fakultäten, 2002-2010 (Akademisches Jahr)

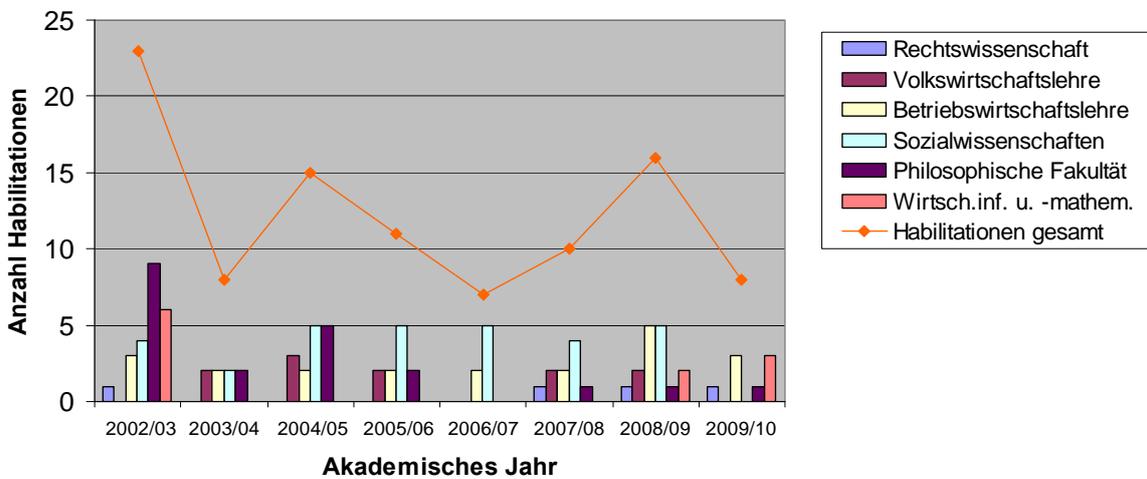


Fig. 4a: Habilitationen nach Geschlechtszugehörigkeit, 2008/09

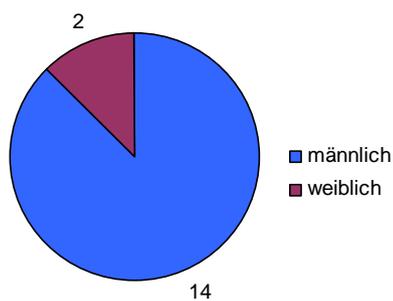
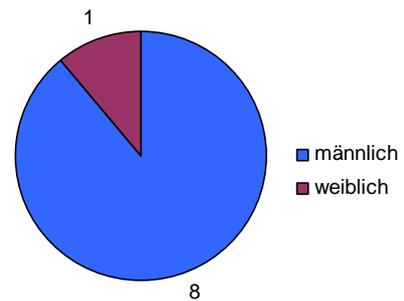


Fig. 4b: Habilitationen nach Geschlechtszugehörigkeit, 2009/10



### 1.3. Promotionen 2009/2010 nach Lehrstühlen

	$\Sigma$ (männlich)	$\Sigma$ (weiblich)	$\Sigma$ (gesamt)
<b>Universität Mannheim gesamt</b>	<b>81</b>	<b>47</b>	<b>128</b>
<b>Fak. für Rechtswissenschaft und VWL</b>	<b>20</b>	<b>11</b>	<b>31</b>
<b>Abteilung Rechtswissenschaft</b>	<b>9</b>	<b>7</b>	<b>16</b>
<b>Zivilrecht</b>	<b>7</b>	<b>5</b>	<b>12</b>
Prof. Dr. Gerd Brudermüller (Honorarprofessor)		1	1
Prof. Dr. Egon Lorenz	1		1
Prof. Dr. Frank Maschmann	1	2	3
Prof. Dr. Carsten Schäfer	2	1	3
Prof. Dr. Jochen Taupitz	2		2
Prof. Dr. Marc-Philippe Weller	1	1	2
<b>Öffentliches Recht</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>
Prof. Dr. Hans-Joachim Cremer	2		2
<b>Strafrecht</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>2</b>
Prof. Dr. Björn Burkhardt		1	1
Prof. Dr. Jürgen Wolter		1	1
<b>Abteilung VWL</b>	<b>11</b>	<b>4</b>	<b>15</b>
Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D.	1		1
Prof. Dr. Klaus Conrad	1		1
Prof. Dr. Bernd Fitzenberger		1	1
Prof. Dr. Wolfgang Franz	1		1
Prof. Dr. Eckhard Janeba	3	1	4
Prof. Tom Krebs Ph.D.	1		1
Prof. Konrad Stahl, Ph.D.	1	1	2
Prof. Dr. Ernst-Ludwig von Thadden	3		3
Prof. Dr. Eberhard Wille		1	1
<b>Fakultät für BWL</b>	<b>24</b>	<b>14</b>	<b>38</b>
<b>Area Accounting and Taxation</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>5</b>
Prof. Dr. Hofmann	2		2
Prof. Dr. Spengel	1		1
Prof. Dr. Simons		2	2
<b>Area Banking, Finance, and Insurance</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>7</b>
Prof. Dr. Albrecht	1		1
Prof. Dr. Bühler	3		3
Prof. Ernst Maug, Ph.D.	2		2
Prof. Dr. Weber	1		1
<b>Area Management</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>5</b>
Prof. Dr. Dr. h.c. Eichhorn		2	2
Prof. Dr. Dr. h.c. Kieser		2	2
Prof. Dr. Perlitz	1		1
<b>Area Marketing</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>9</b>
Prof. Dr. Bauer	1	1	2
Prof. Dr. Dr. h.c. Homburg	4	2	6

Prof. Kuester, Ph.D.		1	1
<b>Area Operations</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>5</b>
Prof. Dr. Fleischmann	3		3
Prof. Dr. Milling		2	2
<b>Area Information Systems</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>7</b>
Prof. Dr. Heinzl	3	2	5
Prof. Dr. Schader	2		2
<b>Fakultät für Sozialwissenschaften</b>	<b>14</b>	<b>14</b>	<b>28</b>
<b>Soziologie</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>6</b>
Prof. Dr. Hartmut Esser	1	2	3
Prof. Dr. Walter Müller (em.)	2		2
Prof. Dr. Dagmar Stahlberg	1		1
<b>Politikwissenschaft</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>8</b>
Prof. Dr. Egbert Jahn (em.)	1	1	2
Prof. Dr. Thomas König	1	1	2
Prof. Dr. Wolfgang C. Müller	2		2
Prof. Dr. Frank Schimmelfennig		1	1
Prof. Dr. Klaus Schönhoven	1		1
<b>Psychologie</b>	<b>4</b>	<b>9</b>	<b>13</b>
Prof. Dr. Herbert Bless		1	1
Prof. Dr. Walter Bungard		1	1
Prof. Dr. Edgar Erdfelder		1	1
Prof. Dr. Rupert Hölzl		2	2
Prof. Dr. Manfred Hofer	1	1	2
Prof. Dr. Rüdiger Pohl	1		1
Prof. Dr. Dagmar Stahlberg		1	1
Prof. Dr. Werner W. Wittmann	2	2	4
<b>Erziehungswissenschaft</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>
Prof. Dr. Peter Drewek	1		1
<b>Philosophische Fakultät</b>	<b>10</b>	<b>6</b>	<b>16</b>
<b>Anglistik</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>3</b>
Prof. Dr. Annegreth Horatschek (Univ. Kiel)	1		1
Prof. Dr. Ulfried Reichardt	1	1	2
<b>Romanistik</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
PD Dr. Beate Ochsner		1	1
<b>Germanistik</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>2</b>
Prof. Dr. Christoph Weiß		1	1
Prof. Dr. Reiner Wild		1	1
<b>Geschichte</b>	<b>7</b>	<b>1</b>	<b>8</b>
Prof. Dr. Michael Erbe (em.)	2	1	3
Prof. Dr. Gottfried Niedhart (em.)	1		1
Prof. Dr. Johannes Paulmann	1		1
Prof. Dr. Erich Pelzer	2		2
Prof. Dr. Heinz Richter (em.)	1		1

<b>MKW</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>
Prof. Dr. Angela Keppler	1		1
<b>Philosophie</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
PD Dr. Thomas Schramme		1	1
<b>Fakultät für Mathematik und Informatik</b>	<b>13</b>	<b>2</b>	<b>15</b>
<b>Mathematik</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>3</b>
Prof. Dr. Volker Lindenstruth (Univ. Heidelberg)	1		1
Prof. Dr. Günther Nürnberger	1		1
Prof. Dr. Gabriele Steidl	1		1
<b>Informatik</b>	<b>10</b>	<b>2</b>	<b>12</b>
Prof. Dr. Colin Atkinson	1		1
Prof. Dr. Essameddin Badreddin	1		1
Prof. Dr. Karl-Heinz Brenner	1		1
Prof. Dr. Wolfgang Effelsberg	1	1	2
Prof. Dr.-Ing. Felix Freiling	2		2
Prof. Dr. Reinhard Männer	2	1	3
Prof. Dr. Mila Majster Cederbaum	2		2

## 1.4. Drittmittel-finanzierte Forschung 2009

Inhaber

Einnahmen

### Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre Abteilung Rechtswissenschaft

Fak Jura	60.000,00
Prof. Bitter	34.000,00
Prof. Falk	45.000,00
Prof. Heiss	19.500,00
Prof. Lorenz	2.500,00
Prof. Maschmann	5.925,00
Prof. Pahlow	108.946,80
Prof. Schäfer	16.000,00
Prof. Riedel	79.781,11
Prof. Wiese	800,00
	<b>372.452,91</b>

### Institut für Deutsches, Europäisches und Internationales Medizinrecht, Gesundheitsrecht und Bioethik

**148.099,91**

### IURUM

**12.000,00**

### Fakultät für Betriebswirtschaftslehre

Dekanat BWL	251.726,60
Prof. Albrecht	19.575,92
Prof. Bauer	145.655,98
Prof. Becker	20.360,34
Prof. Ebner	10.450,00
Prof. Heinzl	149.186,85
Prof. Hofmann	43.539,04
Prof. Homburg	309.622,19
Prof. Kieser	62.170,00
Prof. Maug	82.905,29
Prof. Oechsler	19.499,16
Prof. Ruenzi	39.440,00
Prof. Schader	131.611,35
Prof. Simons	243.576,57
Prof. Spengel	135.717,00
Professor Steffens	523.091,71
Prof. Theisen	38.400,00
Prof. Veit	245.809,37
Walker	4.000,00
Prof. Weber	111.503,25
Prof. Wüstemann	10.280,00
IMU Spenden F/L	201.500,00
	<b>2.799.620,62</b>

### Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre Abteilung Rechtswissenschaft

Fakultät VWL	67.329,15
Prof. v.d. Berg	225.000,00
Prof. Börsch-Supan	1.540.035,40
Prof. Frölich	66.473,37
Prof. Gans	104.904,50
Prof. Janeba	8.565,04
Prof. Mammen	118.314,27
Prof. Pigorsch	58.950,00
Prof. Buchheim / Dr. Scherner	73.350,68

Prof. Stahl	242.142,04
Prof. v. Thadden	346.937,69
	<b>2.852.002,14</b>

#### **Fakultät für Sozialwissenschaften**

Prof. Bless	17.115,07
Prof. v. Deth	238.100,00
Prof. Dickhäuser	76.904,62
Prof. Gangl	32.684,74
Greifeneder	19.250,00
Prof. Hofer	48.100,00
Janßen	2.337,45
Dr. Kalter	8.342,57
Prof. Meiser	29.387,65
Prof. Müller	21.839,62
Prof. Müller (Jun.Prof)	8.200,00
Prof. Rattinger	22.640,08
Dr. Reinhard	18.333,81
Shikano	-71,11
Prof. Wittmann	39.190,48
	<b>582.354,98</b>

#### **Otto-Selz-Institut**

Prof. Hölzl	552.879,57
Dr. Trojan	39.354,00
Prof. Wittmann	52.960,29
	<b>645.193,86</b>

#### **Philosophische Fakultät**

Prof. Bierbach	8.583,00
Prof. Gronemann	20.400,00
Prof. Henn-Memmesheimer	25.295,31
Prof. v. Hippel	1.000,00
Prof. Klinkert	1.300,00
Prof. Kreimendahl	58.000,00
Prof. Paulmann	44.302,02
Prof. Tracy	468.920,90
Prof. Wild	2.300,00
Prof. Wolf	22.363,73
	<b>652.464,96</b>

#### **Fakultät M + I**

Dekanat M + I	271.505,87
Prof. Atkinson	18.359,02
Prof. Bartels	10.478,40
Prof. Effelsberg	219.656,98
Prof. Freiling	426.568,04
Prof. Hertling	32.440,05
Prof. Majester-Cederbaum	83.571,30
Prof. Schmidt	13.200,00
Prof. Steidl	25.020,71
Prof. Stuckenschmidt	317.270,46
	<b>1.418.070,83</b>

<b>Institut für Mittelstandsforschung</b>	<b>418.633,59</b>
---	-------------------

**MZES**

Dr. De Bièvre	44.955,03
Prof. Brüderl	520.921,58
Prof. v. Deth	87,71
Prof. Ebbinghaus	121.800,00
Prof. Esser	187.460,00
M.Gebel	5.000,00
Prof. Jacob	35.859,18
Prof. Jahn	22.082,00
Prof. König	100.883,92
Prof. Kogan	72.326,59
Prof. Kohler-Koch	159.260,86
Prof. Müller	245.755,83
Prof. Rittberger	28.500,00
Prof. Pappi	50.200,00
Prof. Rattinger	41.600,00
Dr. Roßteutscher	1.500,00
Prof. Schimmelfennig	462,54
Dr. H. Schmitt	226.703,59
Prof. Weber	50.088,00
Dr. Wendt	35.850,00
Dr. Wüst	80.263,73

**2.031.560,56**

#### 1.4. Stipendien im Rahmen der Landesgraduiertenförderung (LGFG) 2009/2010

	Zahl der laufenden Förderungen im Studienjahr 2009/2010	Abgeschlossene Promotionen im Studienjahr 2009/2010	Summa cum laude	Magna cum laude	Cum laude	Rite
Abt. Rechtswiss.	1	0				
Abt. VWL	0	0				
Fak. BWL	2	1	1			
Fak. Sozialwiss.	5	2		1	1	
Philosoph. Fak.	22	3	2	1		
Fak. Mathe u. Info	1	0				
<b>Gesamt</b>	<b>31</b>	<b>6</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>0</b>

## 2. Bereich Lehre

### 2.1. Absolventen

Die Studienbüros verbuchen in Einzelfällen noch jetzt Abschlussprüfungen aus dem HWS 2009/10 und dem FSS 2010, so dass die gelieferten Zahlen im Vergleich zu den tatsächlichen Absolventen dieses Zeitraumes geringfügig niedriger ausfallen dürften. Zum Teil ist die späte Verbuchung auf lange Begutachtungszeiten zurückzuführen, zum Teil auf Studierende, die ihre letzte(n) Prüfungsleistung(en) dem Studienbüro erst verspätet melden.

Die Zahlen zum Studiengang Rechtswissenschaft stammen vom Landesjustizprüfungsamt.

Die Zahlen zum Studiengang Lehramt an Gymnasien stammen vom Landeslehrerprüfungsamt. Studierende, mit Abschluss im "Wissenschaftlichen Beifach LAG" haben den Studiengang "Lehramt an Gymnasien" studiert. Das Hauptfach wurde i.d.R. an der Musikhochschule Mannheim studiert, das Beifach an der Universität Mannheim. Diese Studierenden beanspruchen folglich weniger Kapazität als "volle" Lehramts-Studierende (etwas weniger als 0,5).

**Tabelle: Absolventen im HWS 2009**

Abschluss	Studiengang	Absolventen
Bachelor	Anglistik/Amerikanistik	10
	Betriebswirtschaftslehre	2
	Franko-Romanistik[BA]	1
	Germanistik	7
	Geschichte (K,G,W)	7
	Hispanistik [BA]	3
	Italianistik [BA]	1
	K&W: Anglistik	3
	K&W: Germanistik	2
	K&W: Geschichte	6
	K&W: Roman.: Französisch	3
	K&W: Roman.: Italienisch	1
	K&W: Roman.: Spanisch	3
	Mathematik und Informatik	4
	Med.-&Komm.Wiss	2
	Politikwissenschaft	2
	Software&Internettechnologie	6
	Soziologie	5
	Volkswirtschaftslehre	13
Wirtschaftsinformatik	2	
<b>Bachelor Summe</b>		<b>83</b>
Master	Germanistik	5
	Geschichte (K,G,W)	3
<b>Master Summe</b>		<b>8</b>
Diplom	Anglistik	13
	Betriebswirtschaftslehre	304
	Mathematik und Informatik	11
	Psychologie	30
	Romanistik	12
	Slavistik	4
	Sozialwissenschaften	69
	Technische Informatik	14
	Volkswirtschaftslehre	58
Wirtschaftsinformatik	59	
<b>Diplom Summe</b>		<b>572</b>

Diplom - Handelslehrer	Wirtschaftspädagogik	54
Diplom - Handelslehrer Summe		54
Magister Artium	Alte Geschichte	1
	Anglistik	5
	Erziehungswissenschaft	4
	Germanistik [allg.]	5
	Italienisch	1
	Mittlere u. Neuere Gesch.	2
	Philosophie [allg.]	2
	Politische Wissenschaft	12
	Soziologie [allg.]	3
Spanisch	1	
	Wirtsch.& Sozialgeschichte/Neu.Gesch.	6
Magister Artium Summe		42
Lehramt an Gymnasien	Deutsch	16
	Englisch	15
	Französisch	2
	Geschichte	7
	Mathematik	4
	Philosophie [allg.]	3
	Politische Wissenschaft	1
Lehramt an Gymnasien Summe		48
Wiss. Beifach LAG	Deutsch	2
	Englisch	2
Wiss. Beifach LAG Summe		4
Erweiterungsprüfung LAG	Deutsch	1
	Englisch	2
	Geschichte	1
	Politische Wissenschaft	1
	Spanisch	1
Erweiterungsprüfung LAG Summe		6
1. Staatsprüfung	Rechtswissenschaft	52
1. Staatsprüfung Summe		52
Gesamtergebnis		869

**Tabelle: Absolventen im FSS 2010**

Abschluss	Studiengang	Absolventen
Bachelor	Anglistik/Amerikanistik	13
	Betriebswirtschaftslehre	320
	Franko-Romanistik[BA]	2
	Germanistik	21
	Geschichte (K,G,W)	11
	Hispanistik [BA]	5
	Italianistik [BA]	1
	K&W: Anglistik	11
	K&W: Germanistik	8
	K&W: Geschichte	3
	K&W: Philosophie	2
	K&W: Roman.: Französisch	6
	K&W: Roman.: Spanisch	15
	Mathematik und Informatik	4
	Med.-&Komm.Wiss	30

	Politikwissenschaft	49
	Psychologie	49
	Software&Internettechnol.	5
	Soziologie	38
	Volkswirtschaftslehre	95
	Wirtschaftsinformatik	34
	Wirtschaftspädagogik	106
<b>Bachelor Summe</b>		<b>828</b>
Master	Anglistik/Amerikanistik	1
	Comparative Law	1
	Germanistik	2
	Geschichte (K,G,W)	2
	Politikwissenschaft	4
	Soziologie	8
<b>Master Summe</b>		<b>18</b>
Diplom	Anglistik	12
	Betriebswirtschaftslehre	169
	Mathematik und Informatik	7
	Psychologie	26
	Romanistik	9
	Slavistik	1
	Sozialwissenschaften	49
	Technische Informatik	1
	Volkswirtschaftslehre	57
	Wirtschaftsinformatik	8
<b>Diplom Summe</b>		<b>338</b>
Diplom - Handelslehrer	Wirtschaftspädagogik	42
<b>Diplom - Handelslehrer Summe</b>		<b>42</b>
Magister Artium	Alte Geschichte	1
	Anglistik	2
	Erziehungswissenschaft	2
	Französisch	1
	Germanistik [allg.]	2
	Ostslavistik [allg.]	1
	Politische Wissenschaft	6
	Wirtsch.& Soz./Neu.Gesch.	1
<b>Magister Artium Summe</b>		<b>16</b>
Lehramt an Gymnasien	Deutsch	30
	Englisch	34
	Französisch	8
	Geschichte	12
	Philosophie [allg.]	1
	Politische Wissenschaft	3
	Spanisch	1
<b>Lehramt an Gymnasien Summe</b>		<b>89</b>
Wiss. Beifach LAG	Englisch	3
	Französisch	2
	Italienisch	1
	Mathematik	2
<b>Wiss. Beifach LAG Summe</b>		<b>8</b>
Erweiterungsprüfung LAG	Deutsch	2
	Englisch	2
	Französisch	1
	Geschichte	1

	Politische Wissenschaft	2
	Spanisch	1
Erweiterungsprüfung LAG Summe		9
1. Staatsprüfung	Rechtswissenschaft	73
1. Staatsprüfung Summe		73
Gesamtergebnis		1421

## 2.2. Abschlussarbeiten

In den folgenden Tabellen sind alle Abschlussarbeiten getrennt nach Fakultäten und Betreuer aufgelistet, die im HWS 2009/10 bzw. um FSS 2010 erfolgreich bestanden wurden. Da die Abschlussarbeit nicht zwangsläufig die letzte Prüfungsleistung darstellen muss, entsprechen die in der Tabelle dargestellten Zahlen NICHT der Anzahl der Absolventen in diesen Semestern. Außerdem enthalten die Absolventenzahlen auch Absolventen der Studiengänge Rechtswissenschaft und Lehramt an Gymnasien. Diese Studiengänge werden bei den Abschlussarbeiten nicht berücksichtigt, da in diesen Studiengängen keine Abschlussarbeiten im engeren Sinne geschrieben werden. Die Zahlen wurden am 29.12.1020 abgefragt. Aufgrund der zum Teil sehr langer Korrekturzeiten kann es vorkommen, dass zu diesem Zeitpunkt noch nicht alle Gutachten für Arbeiten aus dem FSS 2010 vorlagen.

**Tabelle: Im HWS 2009/10 bestandene Diplom-, Magister-, Bachelor- und Masterarbeiten, getrennt nach Fakultäten und Betreuer**

	<b>Prüfer</b>	<b>Abschluss</b>	<b>Studiengang</b>	<b>Ergebnis</b>
Fakultät für Betriebswirtschaftslehre	Albrecht	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	15
	Al-Laham	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	2
	Bauer	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	21
			Psychologie	1
	Romanistik		2	
	Wirtschaftsinformatik		1	
		Diplom - Handelslehrer	Wirtschaftspädagogik	2
	Becker	Bachelor	Wirtschaftsinformatik	4
		Diplom	Wirtschaftsinformatik	2
	Bjelicic	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	5
	Daske	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	6
	Ebner	Bachelor	Wirtschaftspädagogik	1
		Diplom - Handelslehrer	Wirtschaftspädagogik	17
	Fleischmann	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	3
	Heinzl	Bachelor	Wirtschaftsinformatik	5
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre Wirtschaftsinformatik	4 17
	Helmig	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	2
	Hofmann	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	14
	Hoitsch	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	1
	Homburg	Bachelor	Wirtschaftspädagogik	1
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre Romanistik	34 1
	Kieser	Diplom	Anglistik	1
			Betriebswirtschaftslehre	16
			Sozialwissenschaften	1
	Kuester	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	15
			Romanistik	1
			Slavistik	1
Lin-Hi	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	1	
	Diplom - Handelslehrer	Wirtschaftspädagogik	1	
Mädche	Bachelor	Wirtschaftsinformatik	5	
	Diplom	Wirtschaftsinformatik	3	
Matthäus	Diplom - Handelslehrer	Wirtschaftspädagogik	9	

	Maug	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	6
	Milling	Diplom	Betriebswirtschaftslehre Slavistik	29 1
	Oechsler	Diplom	Anglistik	3
			Betriebswirtschaftslehre	13
			Romanistik	1
			Slavistik	2
			Volkswirtschaftslehre	1
		Diplom - Handelslehrer	Wirtschaftspädagogik	2
	Ruenzi	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	6
	Schader	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	5
			Wirtschaftsinformatik	4
	Schreiber	Diplom	Anglistik	1
			Betriebswirtschaftslehre	13
			Volkswirtschaftslehre	1
	Simons	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	6
		Diplom - Handelslehrer	Wirtschaftspädagogik	1
	Spengel	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	13
			Volkswirtschaftslehre	1
	Steffens	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	1
			Wirtschaftsinformatik	6
	Terberger	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	6
	Theissen	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	6
	Veit	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	1
			Wirtschaftsinformatik	4
	Weber	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	24
	Woywode	Diplom	Anglistik	1
			Betriebswirtschaftslehre	20
			Romanistik	1
	Wüstemann	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre	1
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre	14
Fakultät für Betriebswirtschaftslehre Summe				409
Fakultät für Mathematik und Informatik	Atkinson	Diplom	Mathematik und Informatik	3
			Wirtschaftsinformatik	4
	Badreddin	Diplom	Technische Informatik	2
	Bartels	Diplom	Mathematik und Informatik	4
	Brüning	Diplom	Technische Informatik	5
	Effelsberg	Bachelor	Wirtschaftsinformatik	2
		Diplom	Mathematik und Informatik	2
			Wirtschaftsinformatik	3
	Fischer	Diplom	Technische Informatik	2
	Freiling	Bachelor	Wirtschaftsinformatik	2
		Diplom	Wirtschaftsinformatik	4
	Hertling	Diplom	Mathematik und Informatik	1
	Hesser	Diplom	Technische Informatik	2
	Kanne	Diplom	Wirtschaftsinformatik	2
Männer	Diplom	Technische Informatik	2	

	Nürnberger	Diplom	Mathematik und Informatik	2
	Potthoff	Diplom	Mathematik und Informatik	1
	Seiler	Diplom	Mathematik und Informatik	1
	Steidl	Diplom	Mathematik und Informatik	2
	Stuckenschmidt	Diplom	Mathematik und Informatik Wirtschaftsinformatik	1 6
Fakultät für Mathematik und Informatik Summe				53
Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre, Abt. Rechtswissenschaft	Arndt	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	1
Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre, Abt. Rechtswissenschaft Summe				1
Fakultät für Rechts- wissenschaft und Volkswirtschaftslehre, Abt. Volkswirtschafts- lehre	Börsch-Supan	Diplom	Volkswirtschaftslehre	1
	Buchheim	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	2
	Conrad	Diplom	Volkswirtschaftslehre	4
	Frölich	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	1
	Gans	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	4
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre Volkswirtschaftslehre	7 2
	Grüner	Diplom	Volkswirtschaftslehre	2
	Janeba	Diplom	Volkswirtschaftslehre	2
	Jung	Diplom	Volkswirtschaftslehre	1
	Ludwig	Bachelor	Soziologie	4
		Diplom	Volkswirtschaftslehre	1
	Mammen	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	3
	Orzen	Diplom	Volkswirtschaftslehre	1
	Peitz	Diplom	Volkswirtschaftslehre	2
	Pfeiffer	Diplom	Volkswirtschaftslehre	2
	Pigorsch	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	1
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre Volkswirtschaftslehre Wirtschaftsinformatik	1 1 1
	Schermer	Bachelor	K&W: Geschichte	1
		Diplom	Volkswirtschaftslehre	1
	Stahl	Diplom	Volkswirtschaftslehre	6
	Thadden	Diplom	Volkswirtschaftslehre	2
	Trenkler	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	3
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre Volkswirtschaftslehre	1 2
	Vaubel	Diplom	Volkswirtschaftslehre	2
	Wille	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	1
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre	1

			Volkswirtschaftslehre	4
	Winschel	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	1
Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre, Abt. Volkswirtschaftslehre Summe				68
Fakultät für Sozialwissenschaften	Bailer	Diplom	Psychologie	1
	Banaschewski	Diplom	Psychologie	1
	Best	Diplom	Sozialwissenschaften	1
	Bischoff	Diplom	Psychologie	1
	Bless	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	1
			Psychologie	1
			Sozialwissenschaften	6
	Bohus	Diplom	Psychologie	1
	Braun	Diplom	Sozialwissenschaften	2
	Brüderl	Diplom	Sozialwissenschaften	8
		Magister Artium	Soziologie [allg.]	1
	Bungard	Bachelor	Psychologie	2
		Diplom	Psychologie Sozialwissenschaften	8 4
	Debus	Magister Artium	Politische Wissenschaft	1
	Dickhäuser	Bachelor	Psychologie	1
		Diplom	Sozialwissenschaften	2
	Drewek	Magister Artium	Erziehungswissenschaft	2
	Ebbinghaus	Diplom	Sozialwissenschaften	9
	Erdfelder	Bachelor	Psychologie	2
		Diplom	Psychologie	2
	Esser	Diplom	Sozialwissenschaften	2
		Magister Artium	Soziologie [allg.]	2
	Flor	Diplom	Psychologie	2
	Flora	Diplom	Sozialwissenschaften	2
	Gautschi	Diplom	Sozialwissenschaften	1
	Greifeneder	Diplom	Psychologie	1
	Hank	Diplom	Sozialwissenschaften	3
	Hilbig	Bachelor	Psychologie	1
		Diplom	Psychologie	1
	Hofer	Diplom	Sozialwissenschaften	1
		Diplom - Handelslehrer	Wirtschaftspädagogik	2
	Hölzl	Diplom	Psychologie	3
	Jacob	Diplom	Sozialwissenschaften	4
	Jahn	Diplom	Sozialwissenschaften	1
Kleinböhl	Bachelor	Psychologie	3	
	Diplom	Psychologie	2	
König	Magister Artium	Politische Wissenschaft	1	
Lenzner	Bachelor	Psychologie	2	
Meiser	Bachelor	Psychologie	2	
Moshagen	Bachelor	Psychologie	1	
	Diplom	Psychologie	1	
Müller	Diplom	Psychologie	2	
		Sozialwissenschaften	2	
		Wirtschaftsinformatik	1	
Papastefanou	Diplom	Psychologie	2	

Pohl	Bachelor	Psychologie	1		
Reinhard	Diplom	Sozialwissenschaften	1		
Rittberger	Magister Artium	Politische Wissenschaft	5		
Schmitt-Beck	Diplom	Sozialwissenschaften	2		
	Magister Artium	Politische Wissenschaft	1		
Stahlberg	Bachelor	Psychologie	1		
	Diplom	Psychologie Sozialwissenschaften	5 12		
van Deth	Diplom	Sozialwissenschaften	1		
Wessa	Bachelor	Psychologie	2		
Wüst	Diplom	Sozialwissenschaften	1		
Fakultät für Sozialwissenschaften Summe			134		
Philosophische Fakultät	Angster	Bachelor	Geschichte (K,G,W)	1	
	Beisel	Bachelor	Hispanistik [BA]	2	
			K&W: Roman.: Französisch	1	
			K&W: Roman.: Spanisch	3	
	Birken-Silverman	Bachelor	Italianistik [BA]	1	
		Diplom	Romanistik	1	
	Dussel	Bachelor	K&W: Geschichte	1	
	Eckkrammer	Bachelor	Franko-Romanistik[BA]	1	
		Diplom	K&W: Roman.: Italienisch	1	
			Romanistik	1	
	Magister Artium	Magister Artium	Französisch	1	
		Glomb	Bachelor	Anglistik/Amerikanistik K&W: Anglistik	2 1
			Diplom	Anglistik	3
	Master	Master	Anglistik/Amerikanistik	1	
		Grewe-Volpp	Bachelor	Anglistik/Amerikanistik	2
	Diplom		Anglistik	2	
	Gronemann	Bachelor	Hispanistik [BA] K&W: Roman.: Spanisch	1 2	
		Diplom	Romanistik	2	
	Gvozdanovic	Magister Artium	Ostslavistik [allg.]	1	
	Heinz	Bachelor	K&W: Anglistik	1	
	Henn-Memmesheimer	Bachelor	Germanistik	1	
	Hörisch	Bachelor	Germanistik	3	
		Master	Germanistik	1	
	Kämper	Bachelor	Germanistik	1	
	Karpenstein-Eßbach	Master	Germanistik	1	
	Kehnel	Master	Geschichte (K,G,W)	1	
	Keim	Bachelor	Germanistik	1	
	Keppler	Bachelor	Med.-&Komm.Wiss	4	
	Kittstein	Bachelor	Germanistik	1	
	Liebertz-Grün	Bachelor	Germanistik	2	
Loster-Schneider	Bachelor	Germanistik	2		
Matz	Bachelor	Geschichte (K,G,W)	2		
	Diplom - Handelslehrer	Wirtschaftspädagogik	1		

Müller-Lancé	Bachelor	Franko-Romanistik[BA]	1	
		Hispanistik [BA]	1	
		K&W: Roman.: Französisch	1	
		K&W: Roman.: Spanisch	2	
Paulmann	Bachelor	K&W: Geschichte	1	
Pelzer	Bachelor	Geschichte (K,G,W)	3	
		K&W: Geschichte	2	
	Magister Artium	Wirtsch.& Soz./Neu.Gesch.	1	
	Master	Geschichte (K,G,W)	3	
Reichardt	Bachelor	Anglistik/Amerikanistik	4	
		K&W: Anglistik	3	
	Magister Artium	Anglistik	1	
Scharold	Bachelor	K&W: Roman.: Spanisch	1	
	Diplom	Romanistik	3	
Steinbach	Bachelor	Geschichte (K,G,W)	2	
	Diplom - Handelslehrer	Wirtschaftspädagogik	3	
Steiner	Bachelor	Germanistik	1	
Tiller	Bachelor	Franko-Romanistik[BA]	1	
Tracy	Bachelor	Anglistik/Amerikanistik	1	
		K&W: Anglistik	2	
	Diplom - Handelslehrer	Wirtschaftspädagogik	1	
	Magister Artium	Anglistik	2	
Treskow	Bachelor	K&W: Roman.: Französisch	1	
Trips	Diplom - Handelslehrer	Wirtschaftspädagogik	1	
	Magister Artium	Anglistik	1	
Wild	Bachelor	Germanistik	1	
Winkgens	Bachelor	Anglistik/Amerikanistik	1	
		K&W: Anglistik	1	
Wolf	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	1	
	Magister Artium	Philosophie [allg.]	2	
Philosophische Fakultät Summe			102	
ohne Fakultätszuordnung	Kaupp (Uni FR)	Diplom - Handelslehrer	Wirtschaftspädagogik	1
	Lampe (Uni HD)	Diplom - Handelslehrer	Wirtschaftspädagogik	1
	Lienhard (Uni HD)	Diplom - Handelslehrer	Wirtschaftspädagogik	1
	Reifenberg (Uni MZ)	Diplom - Handelslehrer	Wirtschaftspädagogik	1
	Roth	Diplom - Handelslehrer	Wirtschaftspädagogik	1
	Boockmann (Uni HD)	Diplom	Volkswirtschaftslehre	1
	Grabowski (Uni HD)	Diplom	Volkswirtschaftslehre	1
	Irmen (Uni HD)	Diplom	Volkswirtschaftslehre	1
	N.N. (Uni HD)	Diplom	Volkswirtschaftslehre	1
Sangmeister (Uni HD)	Diplom	Volkswirtschaftslehre	1	
ohne Fakultätszuordnung Summe			10	
Summe gesamt			777	

**Tabelle: Im FSS 2010 bestandene Diplom-, Magister-, Bachelor- und Masterarbeiten, getrennt nach Fakultäten und Betreuer**

	<b>Prüfer</b>	<b>Abschluss</b>	<b>Studiengang</b>	<b>Ergebnis</b>
Fakultät für Betriebswirtschaftslehre	Albrecht	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre	19
			Wirtschaftspädagogik	3
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre	7
	Al-Laham	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre	19
			Wirtschaftspädagogik	3
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre	10
		Diplom - Handelslehrer	Romanistik	1
			Wirtschaftspädagogik	1
	Bauer	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre	19
			Wirtschaftspädagogik	3
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre	5
			Romanistik	2
	Becker	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre	3
			Wirtschaftsinformatik	3
	Daske	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre	9
			Wirtschaftspädagogik	5
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre	2
		Diplom - Handelslehrer	Wirtschaftspädagogik	1
	Ebner	Bachelor	Wirtschaftspädagogik	39
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre	1
Diplom - Handelslehrer		Wirtschaftspädagogik	20	
Fleischmann	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre	19	
		Wirtschaftspädagogik	3	
	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	14	
		Romanistik	1	
Heinzl	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre	2	
		Wirtschaftsinformatik	6	
	Diplom	Wirtschaftsinformatik	1	
Helmig	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre	19	
		Wirtschaftspädagogik	3	
	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	4	
	Master	MA Master in Management	1	
Hofmann	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre	19	
		Wirtschaftspädagogik	3	
	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	6	
Homburg	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre	20	
		Wirtschaftspädagogik	3	
	Diplom	Anglistik	1	
		Betriebswirtschaftslehre	28	
	Diplom - Handelslehrer	Wirtschaftspädagogik	1	
Kieser	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	1	
		Slavistik	2	
Kuester	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre	19	
		Wirtschaftspädagogik	3	
	Diplom	Anglistik	1	
		Betriebswirtschaftslehre	3	
		Romanistik	1	
		Volkswirtschaftslehre	2	
Lin-Hi	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	1	

Mädche	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre Wirtschaftsinformatik	3 10
Matthäus	Bachelor	Wirtschaftspädagogik	20
	Diplom - Handelslehrer	Wirtschaftspädagogik	6
Maug	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre Wirtschaftspädagogik	19 3
	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	4
Milling	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	1
Oechsler	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre Wirtschaftspädagogik	19 3
	Diplom	Anglistik Betriebswirtschaftslehre Romanistik	1 8 1
	Diplom - Handelslehrer	Wirtschaftspädagogik	4
Ruenzi	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre Wirtschaftspädagogik	19 3
	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	2
Schader	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre Wirtschaftsinformatik Wirtschaftspädagogik	1 5 1
	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	1
Schreiber	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre Wirtschaftspädagogik	12 4
	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	4
	Diplom - Handelslehrer	Wirtschaftspädagogik	1
Simons	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre Wirtschaftspädagogik	17 3
	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	8
Spengel	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre Wirtschaftspädagogik	20 3
	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	10
	Diplom - Handelslehrer	Wirtschaftspädagogik	1
Terberger	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	4
Theissen	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre Wirtschaftspädagogik	17 2
	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	2
Veit	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre	1
	Diplom	Betriebswirtschaftslehre Wirtschaftsinformatik	2 1
Walter	Diplom - Handelslehrer	Wirtschaftspädagogik	1
Weber	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre Wirtschaftspädagogik	19 2
	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	2
Woywode	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre Wirtschaftspädagogik	19 3
	Diplom	Betriebswirtschaftslehre Volkswirtschaftslehre	13 1
Wüstemann	Bachelor	Betriebswirtschaftslehre Wirtschaftspädagogik	19 3
	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	8
Fakultät für Betriebswirtschaftslehre Summe			698

Fakultät für Mathematik und Informatik	Atkinson	Bachelor	Wirtschaftsinformatik	5
	Bartels	Diplom	Mathematik und Informatik	1
	Brenner	Diplom	Technische Informatik	1
	Effelsberg	Bachelor	Wirtschaftsinformatik	4
		Diplom	Wirtschaftsinformatik	2
	Hummel	Bachelor	Wirtschaftsinformatik	1
	Krause	Diplom	Mathematik und Informatik	1
	Majster-Cederbaum	Bachelor	Wirtschaftsinformatik	1
	Männer	Diplom	Technische Informatik	1
	Nürnbergger	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	1
	Stuckenschmidt	Bachelor	Wirtschaftsinformatik	1
Diplom		Wirtschaftsinformatik	1	
Fakultät für Mathematik und Informatik Summe				20
Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre, Abt. Rechtswissenschaft	Arndt	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	1
Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre, Abt. Rechtswissenschaft Summe				1
Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre, Abt. Volkswirtschaftslehre	Adam	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	7
	Bergemann	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	1
	Börsch-Supan	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	1
		Diplom	Volkswirtschaftslehre	2
	Conrad	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	8
		Diplom	Volkswirtschaftslehre	3
	Diefenbacher	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	1
	Dürnecker	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	6
	El-Shagi	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	1
	Frölich	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	11
		Diplom	Volkswirtschaftslehre	4
	Gans	Bachelor	K&W: Roman.: Französisch Volkswirtschaftslehre	1
			Anglistik	3
		Diplom	Betriebswirtschaftslehre	1
			Romanistik Volkswirtschaftslehre	2 1
	Grüner	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	7
	Janeba	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	3
		Diplom	Volkswirtschaftslehre	3
	Jung	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	1
		Diplom	Romanistik	1
Jürges	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	2	

Mammen	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	1
	Diplom	Volkswirtschaftslehre	2
Nocke	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	2
Orzen	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	5
	Diplom	Volkswirtschaftslehre	1
Peitz	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	5
	Diplom	Volkswirtschaftslehre	8
Pfeiffer	Diplom	Volkswirtschaftslehre	2
Pigorsch	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	4
	Diplom	Volkswirtschaftslehre	1
Scherner	Bachelor	K&W: Geschichte	1
		Volkswirtschaftslehre	3
	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	1
Schulte	Diplom	Volkswirtschaftslehre	2
Stahl	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	1
	Diplom	Volkswirtschaftslehre	1
Thadden	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	4
Trenkler	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	6
	Diplom	Volkswirtschaftslehre	1
Vaubel	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	6
	Diplom	Volkswirtschaftslehre	2
Wille	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	4
	Diplom	Volkswirtschaftslehre	3
Winschel	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	4
	Diplom	Volkswirtschaftslehre	2

Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre, Abt. Volkswirtschaftslehre Ergebnis			144
---	--	--	-----

Fakultät für Sozialwissenschaften	Best	Bachelor	Soziologie	15
	Bless	Bachelor	Psychologie	1
		Diplom	Sozialwissenschaften	5
	Brandt	Bachelor	Psychologie	1
	Braun	Diplom	Sozialwissenschaften	5
	Brüderl	Diplom	Sozialwissenschaften	1
	Bungard	Diplom	Psychologie	2
			Sozialwissenschaften	4
	Debus	Magister Artium	Politische Wissenschaft	1
	Dickenberger	Bachelor	Soziologie	5
	Dickhäuser	Bachelor	Psychologie	2
		Diplom	Psychologie	1
	Drewek	Diplom	Sozialwissenschaften	1
	Ebbinghaus	Diplom	Sozialwissenschaften	6
	Erdfelder	Bachelor	Psychologie	7
		Diplom	Psychologie	1
	Esser	Diplom	Sozialwissenschaften	3
	Fahrholz	Magister Artium	Politische Wissenschaft	1
	Flor	Bachelor	Psychologie	3
		Diplom	Psychologie	1
	Flora	Diplom	Sozialwissenschaften	1
	Gautschi	Diplom	Sozialwissenschaften	2
	Götze	Bachelor	Politikwissenschaft	6

Hank	Diplom	Sozialwissenschaften	2	
Hilbig	Bachelor	Psychologie	4	
Hölzl	Diplom	Psychologie	1	
Jacob	Diplom	Sozialwissenschaften	1	
	Master	Soziologie	2	
Kalter	Diplom	Sozialwissenschaften	1	
	Master	Soziologie	2	
Kleinböhl	Diplom	Psychologie	1	
Kogan	Diplom	Sozialwissenschaften	1	
	Master	Soziologie	5	
König	Master	Politikwissenschaft	1	
Koos	Bachelor	Soziologie	4	
Kroneberg	Bachelor	Soziologie	13	
Kühner	Bachelor	Psychologie	1	
Lenzner	Diplom	Psychologie	1	
Mäder	Bachelor	Politikwissenschaft	5	
Meiser	Diplom	Psychologie	1	
Moshagen	Bachelor	Psychologie	1	
	Diplom	Psychologie	1	
Müller	Bachelor	Psychologie	8	
	Diplom	Psychologie	3	
		Romanistik	1	
		Sozialwissenschaften	2	
Magister Artium	Politische Wissenschaft	1		
Papastefanou	Diplom	Sozialwissenschaften	2	
Reinhard	Bachelor	Psychologie	2	
		Soziologie	9	
	Diplom	Sozialwissenschaften	4	
Rittberger	Bachelor	Politikwissenschaft	1	
	Master	Politikwissenschaft	1	
Schmitt	Diplom	Sozialwissenschaften	1	
Schmitt-Beck	Bachelor	Politikwissenschaft	5	
	Magister Artium	Politische Wissenschaft	1	
Seidendorf	Bachelor	Politikwissenschaft	8	
Stahlberg	Bachelor	Psychologie	1	
	Diplom	Psychologie	2	
		Sozialwissenschaften	5	
Stoiber	Bachelor	Politikwissenschaft	5	
	Master	Politikwissenschaft	2	
Tegos	Bachelor	Politikwissenschaft	6	
Undorf	Bachelor	Psychologie	1	
van Deth	Bachelor	Politikwissenschaft	6	
	Diplom	Sozialwissenschaften	1	
	Master	Politikwissenschaft	1	
Wessa	Bachelor	Psychologie	2	
Wüst	Bachelor	Politikwissenschaft	10	
Fakultät für Sozialwissenschaften Ergebnis			214	
Philosophische Fakultät	Angster	Bachelor	Geschichte (K,G,W)	1
	Beisel	Bachelor	Hispanistik [BA]	1
K&W: Roman.:			2	

		Französisch K&W: Roman.: Spanisch	7
Birken-Silverman	Diplom - Handelslehrer	Wirtschaftspädagogik	1
Deppermann	Bachelor	K&W: Germanistik	1
Eckkrammer	Bachelor	Hispanistik [BA]	2
		Italianistik [BA]	1
		K&W: Roman.: Französisch	1
	Magister Artium	Italienisch	1
Eichinger	Bachelor	Germanistik	1
Gesang	Diplom	Betriebswirtschaftslehre	1
Glomb	Bachelor	Anglistik/Amerikanistik	2
		K&W: Anglistik	3
	Diplom	Anglistik	3
	Magister Artium	Anglistik	1
Gotto	Bachelor	Med.-&Komm.Wiss	1
Grewe-Volpp	Bachelor	Anglistik/Amerikanistik	2
		K&W: Anglistik	1
	Diplom	Anglistik	2
Gronemann	Bachelor	Hispanistik [BA]	1
		K&W: Roman.: Französisch	2
		K&W: Roman.: Spanisch	2
Heinz	Bachelor	K&W: Anglistik	2
Henn-Memmesheimer	Bachelor	Germanistik	1
Hörisch	Bachelor	Germanistik	9
		K&W: Germanistik	5
		Med.-&Komm.Wiss	1
Kämper	Magister Artium	Germanistik [allg.]	1
	Master	Germanistik	1
Kehnel	Bachelor	Geschichte (K,G,W)	1
Keim	Bachelor	K&W: Germanistik	1
Keppler	Bachelor	Med.-&Komm.Wiss	17
Kittstein	Bachelor	Germanistik	4
Liebertz-Grün	Bachelor	Germanistik	1
	Master	Germanistik	1
Loster-Schneider	Bachelor	Germanistik	1
		K&W: Germanistik	1
Matz	Bachelor	Geschichte (K,G,W)	1
	Diplom - Handelslehrer	Wirtschaftspädagogik	2
Müller-Lancé	Bachelor	Hispanistik [BA]	1
		K&W: Roman.: Spanisch	1
Paulmann	Bachelor	Geschichte (K,G,W)	1
		K&W: Geschichte	1
Pelzer	Bachelor	Geschichte (K,G,W)	3
		K&W: Geschichte	3
	Magister Artium	Wirtsch.& Soz./Neu.Gesch.	1
Piepenbrink	Magister Artium	Alte Geschichte	1
	Master	Geschichte (K,G,W)	1
Reichardt	Bachelor	Anglistik/Amerikanistik	4
		K&W: Anglistik	1
	Diplom	Anglistik	2

		Magister Artium	Anglistik	1
Schäfer		Bachelor	Anglistik/Amerikanistik	2
		Diplom	Anglistik	1
Spranz-Fogasy		Bachelor	Germanistik	1
		Diplom - Handelslehrer	Wirtschaftspädagogik	1
		Master	Germanistik	1
Steinbach		Bachelor	Geschichte (K,G,W)	2
		Diplom	Sozialwissenschaften	1
		Diplom - Handelslehrer	Wirtschaftspädagogik	2
		Master	Geschichte (K,G,W)	3
Steiner		Magister Artium	Germanistik [allg.]	1
		Master	Germanistik	1
Tracy		Bachelor	Anglistik/Amerikanistik K&W: Anglistik	1 3
		Diplom	Anglistik	1
Trips		Bachelor	Anglistik/Amerikanistik	1
von Heusinger		Bachelor	Geschichte (K,G,W)	1
Vorderer		Bachelor	Med.-&Komm.Wiss	4
Weiß		Bachelor	K&W: Germanistik	1
		Diplom - Handelslehrer	Wirtschaftspädagogik	1
		Magister Artium	Germanistik [allg.]	1
		Master	Germanistik	1
Wessler		Bachelor	Med.-&Komm.Wiss	7
Winkgens		Bachelor	Anglistik/Amerikanistik K&W: Anglistik	4 3
		Master	Anglistik/Amerikanistik	1
Wolf		Bachelor	K&W: Philosophie	3
		Magister Artium	Philosophie [allg.]	1
Philosophische Fakultät Summe				161
ohne Fakultätszuordnung	Tanner (Uni HD)	Diplom - Handelslehrer	Wirtschaftspädagogik	1
	Feld (Uni HD)	Diplom	Volkswirtschaftslehre	1
	Irmen ( Uni HD)	Diplom	Volkswirtschaftslehre	1
	Sangmeister (Uni HD)	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	2
	Schwieren (Uni HD)	Bachelor	Volkswirtschaftslehre	1
ohne Fakultätszuordnung Summe				6
Summe Gesamt				1244

### 2.3. Verteilung der Studierenden nach Fakultäten (Kopfstatistik)

Sem.	Jura	BWL	VWL.	SoWi	PPE	SpLit	G + G	M + I	Summe
WS 93	1.393	4.602	680	1.176	1.406	2.145	756	899	13.057
WS 94	1.453	4.129	526	1.243	1.405	2.120	658	878	12.412
WS 95	1.507	3.785	460	1.215	1.456	2.159	578	785	11.945

#### 1996 Neustruktur der Fakultäten

Sem.	Jura	BWL	VWL	Sowi	Philo. Fak.	SpLIT	M + I	Summe
WS 96	1.599	3.546	736	1.746	1.239	2.195	806	11.867
WS 97	1.615	3.282	696	1.565	1.115	2.105	771	11.151
WS 98	1.536	3.115	686	1.437	940	1.898	800	10.412
WS 99	1.488	3.193	786	1.446	886	1.869	865	10.533

#### 2000 Neustruktur der Fakultäten

Sem.	<u>Jura*</u>	BWL	VWL*	Sowi	Philo. Fak.	M + I	HF Koo p. HD	ohne Fakultätszugehörigkeit**	Summe
WS 00	1.437	3.894	1.128	1.518	2.130	1.030	18		11.155
WS 01	1.374	4.224	1.030	1.639	2.311	1.008	30		11.616
WS 02	1.327	4.411	969	1.987	2.665	1.045	43		12.447
WS 03	1.340	4.414	1.031	1.957	2.848	1.210	51		12.851
WS 04	1.269	4.555	933	1.866	2.802	1.096	51		12.572
WS 05	1.272	4.512	911	1.811	2.698	942	33		12.179
HWS 06	1.198	4.510	872	1.761	2.726	829	--**		11.896
HWS 07	1.070	4.145	871	1.655	2.473	628	--**		10.842
HWS 08	1.072	3.991	838	1.451	2.397	557	--**	45	10.351
HWS 09	1.059	3.973	836	1.422	2.419	645	--**	31	10.385

\* [Seit Januar 2005 Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre mit den Abteilungen Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre](#)

\*\* Seit HWS 2006 sind die Kooperationsstudierenden mit 1. Hauptfach in HD nicht mehr Teil der Gesamtstudierendenzahl – ihre Höhe beläuft sich nach wie vor auf ca. 30 Studierende.

\*\*\* Seit HWS 2008 sind die Kooperationsstudierenden mit 1. Hauptfach in HD als "ohne Fakultätszugehörigkeit" ausgewiesen.

## 2.4. Studierende nach Fakultäten, Geschlecht und Staatsangehörigkeit – Herbst-/Wintersemester 2009/2010

Fakultät	Deutsche Insgesamt	davon männl.	davon weibl.	Ausländer insgesamt	davon männl.	davon weibl.	Ausländer mit ausl. HZB	davon männl.	davon weibl.	Summe
Fak. BWL	3.319	1.919	1.400	654	295	359	477	209	268	3.973
Fak. M+I	559	419	140	86	53	33	30	17	13	645
<a href="#">Abt. Jura*</a>	951	443	508	108	30	78	70	16	54	1.059
Fak. Sowi	1.318	473	845	104	32	72	67	18	49	1.422
Abt. VWL*	712	536	176	124	59	65	95	40	55	836
Phil Fak.	2.210	564	1.646	209	48	161	124	26	98	2.419
ohne Fak.	24	10	14	7	5	2	5	4	1	31
<b>Summe</b>	<b>9.093</b>	<b>4.364</b>	<b>4.729</b>	<b>1.292</b>	<b>522</b>	<b>770</b>	<b>868</b>	<b>330</b>	<b>538</b>	<b>10.385</b>

\* [Seit Januar 2005 Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre mit den Abteilungen Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre](#)

## 2.5. Entwicklung der Zulassungszahlen 2007/2008-2009/2010

Es werden nur diejenigen örtlich zulassungsbeschränkten Studiengänge aufgelistet, die im Berichtszeitraum auch für Studienanfänger angeboten wurden. Liegt in einem Studiengang nur für einen Teil der Berichtszeit keine Zulassungsbeschränkung vor, ist sie mit "-" gekennzeichnet. Nicht zulassungsbeschränkte Studienangebote sind mit "ohne Zulb." gekennzeichnet.

Lehreinheit	Studiengang	Zulassungszahlen		
		2007/2008	2008/2009	2009/2010
<b>Rechtswissenschaft</b>	Rechtswissenschaft Staatsexamen	214	84	0
	Unternehmensjurist	-	130	214
	MA Comparative Law	20	20	20
	$\Sigma$	<b>234</b>	<b>234</b>	<b>234</b>
<b>Volkswirtschaftslehre</b>	VWL BSc	200	170	195
	VWL MSc	-	-	30
	Doktorandenstudium	-	-	20
	$\Sigma$	<b>200</b>	<b>170</b>	<b>245</b>
<b>Fakultät Rechtswissenschaft und VWL</b>	$\Sigma$	<b>434</b>	<b>404</b>	<b>479</b>
<b>Betriebswirtschaftslehre</b>	BWL BSc	340	370	300
	Mannheim Master in Management MSc	-	-	300
	$\Sigma$	<b>340</b>	<b>370</b>	<b>600</b>
<b>Wirtschaftsinformatik</b>	Wirtschaftsinformatik BSc	180	ohne Zulb.	ohne Zulb.
	Wirtschaftsinformatik MSc	-	-	100
	$\Sigma$	<b>180</b>	<b>0</b>	<b>100</b>
<b>Wirtschaftspädagogik</b>	Wirtschaftspädagogik BSc	<b>230</b>	<b>230</b>	<b>ohne Zulb.</b>
<b>Fakultät Betriebswirtschaftslehre</b>	$\Sigma$	<b>750</b>	<b>600</b>	<b>300</b>
<b>Psychologie</b>	Psychologie BSc	<b>79</b>	<b>79</b>	<b>93</b>
<b>Politikwissenschaft</b>	Politikwissenschaft BA	85	85	124
	Politikwissenschaft LAG	20	20	20
	Politikwissenschaft MA	30	15	15
	$\Sigma$	<b>135</b>	<b>120</b>	<b>159</b>
<b>Soziologie</b>	Soziologie BA	95	95	113
	Soziologie MA	-	15	15
	$\Sigma$	<b>95</b>	<b>110</b>	<b>128</b>
<b>Fakultät Sozialwissenschaften</b>	$\Sigma$	<b>309</b>	<b>309</b>	<b>380</b>
<b>Anglistik</b>	Anglistik BA Kultur und Wirtschaft	40	40	40
	Anglistik BA	50	50	40
	Anglistik MA	15	15	-
	Anglistik MA Kultur und Wirtschaft	-	-	15
	Anglistik LAG	103	70	70
	$\Sigma$	<b>208</b>	<b>175</b>	<b>165</b>
<b>Germanistik</b>	Germanistik BA Kultur und Wirtschaft	25	32	32
	Germanistik BA	65	50	ohne Zulb.
	Germanistik MA Kultur und Wirtschaft	-	-	10
	Germanistik MA	15	15	-
	Germanistik LAG	50	70	70
	$\Sigma$	<b>155</b>	<b>167</b>	<b>112</b>

<b>Geschichte</b>	Geschichte BA Kultur und Wirtschaft	25	25	25
	Geschichte BA	23	25	ohne Zulb.
	Geschichte MA Kultur und Wirtschaft	-	-	10
	Geschichte MA	10	10	15
	Geschichte LAG	24	40	40
	<b>Σ</b>	<b>82</b>	<b>100</b>	<b>90</b>
<b>Kultur im Prozess der Moderne</b>	Kultur im Prozess der Moderne: Literatur & Medien MA	-	-	<b>15</b>
<b>Medien- und Kommunikationswissenschaft</b>	MKW BA	25	35	50
	MKW MA	-	-	15
	<b>Σ</b>	<b>25</b>	<b>35</b>	<b>65</b>
<b>Philosophie</b>	Philosophie BA Kultur und Wirtschaft	10	10	10
	Philosophie LAG	20	30	30
	<b>Σ</b>	<b>30</b>	<b>40</b>	<b>40</b>
<b>Romanistik</b>	Romanistik BA Kultur und Wirtschaft	40	50	50
	Romanistik BA (Französisch, Italienisch, Spanisch)	60	40	ohne Zulb.
	Romanistik MA Kultur und Wirtschaft	-	-	15
	Romanistik MA (Französisch, Italienisch, Spanisch)	15	15	-
	Französisch LAG	40	50	ohne Zulb.
	Spanisch LAG	40	50	ohne Zulb.
	<b>Σ</b>	<b>195</b>	<b>205</b>	<b>65</b>
<b>Sprache und Kommunikation</b>	Sprache und Kommunikation MA	-	-	<b>15</b>
<b>Philosophische Fakultät</b>	<b>Σ</b>	<b>695</b>	<b>722</b>	<b>567</b>
<b>Mathematik</b>	Mathematik LAG	ohne Zulb.	ohne Zulb.	ohne Zulb.
	Mathematik und Informatik BSc	109	-	-
	Wirtschaftsmathematik BSc	-	80	80
<b>Fakultät Mathe und Informatik</b>	<b>Σ</b>	<b>109</b>	<b>80</b>	<b>80</b>
<b>Uni Mannheim</b>	<b>Σ</b>	<b>2.297</b>	<b>2.115</b>	<b>1.806</b>
<b>Zusammenfassung nach Abschlussarten:</b>	Diplom	0	0	0
	Bachelor	1.681	1516	1366
	Lehramt/Staatsexamen	511	414	230
	Master/Doktorandenstudium	105	105	590
	<b>Gesamt</b>	<b>2.297</b>	<b>2.035</b>	<b>2.186</b>

## 2.6. Studierende nach Abschlussziel (Köpfe) HWS 2009/2010 (Stichtag 31.10.2009)

Abschluss	Studiengang	Summe
Bachelor	Anglistik / Amerikanistik	126
	Betriebswirtschaftslehre	1024
	Germanistik	158
	Geschichte: K, G, W	91
	Kultur und Wirtschaft: Anglistik	126
	Kultur und Wirtschaft: Germanistik	85
	Kultur und Wirtschaft: Geschichte	57
	Kultur und Wirtschaft: Philosophie	30
	Kultur und Wirtschaft: Romanistik: Französisch	50
	Kultur und Wirtschaft: Romanistik: Italienisch	21
	Kultur und Wirtschaft: Romanistik: Spanisch	81
	Mathematik und Informatik	22
	Medien- und Kommunikationswissenschaft	131
	Politikwissenschaft	241
	Psychologie	233
	Romanistik: Französisch	15
	Romanistik: Italienisch	7
	Romanistik: Spanisch	42
	Software- und Internettechnologie	24
	Soziologie	280
	Unternehmensjurist	317
	Volkswirtschaftslehre	507
Wirtschaftsinformatik	280	
Wirtschaftsmathematik	178	
Wirtschaftspädagogik	584	
1. Staatsprüfung	Rechtswissenschaft	662
1. Staatsprüfung für Lehramt an Gymnasien		897
Diplom	Anglistik	80
	Betriebswirtschaftslehre	1.132
	Mathematik	2
	Mathematik und Informatik	34
	Psychologie	265
	Romanistik	60
	Slavistik	33
	Sozialwissenschaften	181
	Technische Informatik	43
	Volkswirtschaftslehre	237
	Wirtschaftsinformatik	233
Diplom - Lehrer	Wirtschaftspädagogik	287
Ergänzungsprüfung Diplom		13
Ergänzungsprüfung WiPäd		3
Erweiterungsprüfung für LAG		3
Externer Abschluss		381
Magister Artium		210
Master		459
Master (nicht konsekutiv)		145
Promotion nach vorheriger Abschlussprüfung		257
Wissenschaftliches Beifach Lehramt		58
<b>Summe</b>		<b>10.385</b>

### 3. Haushalt und Verwaltung

#### 3.1. Drittmittel

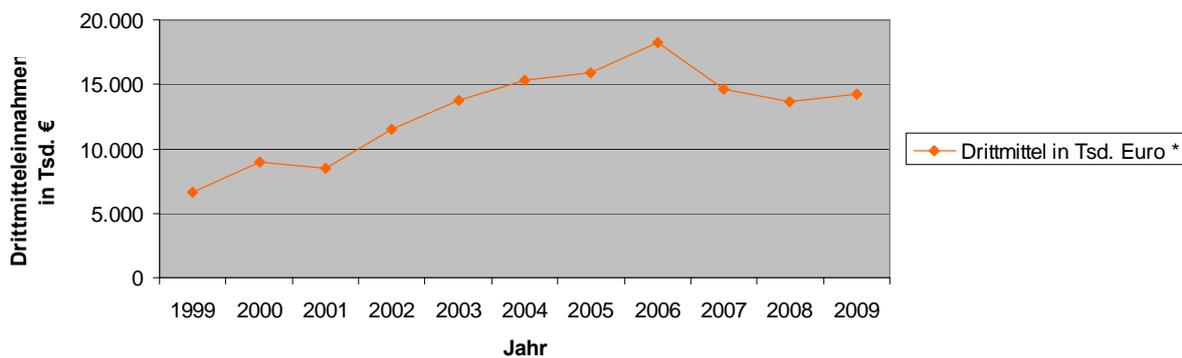
Tabelle: Entwicklung Drittmiteleinnahmen nach Hochschulfinanzstatistik

Jahr	1999	2000	2001	2002	2003 *	2004 *	2005 *	2006 *	2007	2008	2009
Betrag in Tsd. Euro *	6.594	8.930	8.515	11.464	13.793	15.357	15.876	18.260	14.665	13.623	14.274
in % **	100	135	129	174	209	233	241	277	222	207	216

\* davon von der Hasso Plattner Förderungstiftung für die Baumaßnahme Schloss-Mittelbau:  
 2003: 1,5 Mio Euro; 2004: 2,5 Mio Euro; 2005 und 2006: jeweils 3,0 Mio Euro

\*\* zum Basisjahr 1999

Fig. 5: Drittmiteleinnahmen 1999 - 2010



### 3.2. Verteilung von Studiengebühren in den Haushaltsjahren 2007-2010

Einrichtung	2007		2008		2009		2010	
	Kontingent (in €)	Anteil in %						
Abt. Rechtswissenschaft	751.065	9,02	764.227	9,32	731.742	9,15	581.348	8,61
Abt. Volkswirtschaftslehre	908.554	10,91	925.635	11,29	870.744	10,88	685.029	10,15
Fakultät für Betriebswirtschaftslehre	1.572.763	18,88	1.565.649	19,09	1.531.904	19,15	1.270.080	18,82
Fakultät für Sozialwissenschaften	910.438	10,93	877.914	10,71	786.478	9,83	655.406	9,71
Philosophische Fakultät	1.194.596	14,34	1.151.604	14,04	1.246.698	15,58	1.127.520	16,70
Fakultät für Mathematik und Informatik	304.584	3,66	265.971	3,24	243.434	3,04	216.617	3,21
<b>Summe Fakultäten</b>	<b>5.642.000</b>	<b>67,73</b>	<b>5.551.000</b>	<b>67,70</b>	<b>5.411.000</b>	<b>67,64</b>	<b>4.536.000</b>	<b>67,20</b>
<b>Gesamtuniversitäre Maßnahmen (Rektorat, UB, RZ)</b>	<b>2.688.000</b>	<b>32,27</b>	<b>2.649.000</b>	<b>32,30</b>	<b>2.589.000</b>	<b>32,36</b>	<b>2.214.000</b>	<b>32,80</b>
<b>Universität gesamt</b>	<b>8.330.000</b>	<b>100,00</b>	<b>8.200.000</b>	<b>100,00</b>	<b>8.000.000</b>	<b>100,00</b>	<b>6.750.000</b>	<b>100,00</b>

### 3.3. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben der Studiengebühren im Zeitraum 2006 – 2010

Haushaltsjahr	2006*	2007	2008	2009	2010
<b>Einnahmen (E)</b>	3.877.441	8.032.513	8.344.484	5.382.352	6.042.772
<b>Ausgaben (A)</b>	0	3.849.198	7.123.195	8.007.366	7.370.435
<b>Differenz E - A</b>	3.877.441	4.183.314	1.221.289	-2.625.014	-1.327.662

\*) Aufgrund des vorgezogenen Semesterbeginns wurden die Einnahmen für das Frühjahrsemester 2007 bereits im HH-Jahr 2006 verbucht

### 3.4. Ausgabearten 2009 nach Hochschulfinanzstatistik

Ausgabearten	Betrag (in €)
Beamte	16.108.291
Sonstiges Personal	46.044.336
Beihilfen (für Beamte u. Angestellte)	697.876
Mieten	272.116
Energie	2.468.085
Sonst. Bewirtschaftungskosten	3.234.882
Sachausgaben	12.184.315
Sonstige laufende Ausgaben (z. B. Zuschüsse)	3.073.034
Baumaßnahmen	4.804.443
Sonstige Investitionen	1.969.147
<b>Summe</b>	<b>90.856.525</b>

**Anmerkungen:**

Anteil Personal in %:	69,2
Anteil Sachaufwand in %:	23,4
Anteil Investitionen in %:	7,5
Gesamt:	100,0

Anteil Investitionen ohne Bau in %:	2,2
Anteil Sachaufwand ohne Bewirtsch. in %:	16,8

### 3.5. Einnahmenentwicklung 2005-2009 (nach Hochschulfinanzstatistik)

Einnahme-Art	2005	2006	2007	2008	2009	Änderung in % 2005/2009
Verwaltungseinnahmen	2.279	2.931	1.012	1.059	1.220	-46,5
Übrige Einnahmen, insbesondere Drittmittel und Sondermittel *	20.762	21.069	27.412	22.727	20.853	0,4
<b>Gesamt</b>	<b>23.041</b>	<b>24.000</b>	<b>28.424</b>	<b>23.786</b>	<b>22.073</b>	<b>-4,2</b>

Angaben in Tsd. Euro

\* Hinweis:

Die Einnahmen für besondere Zwecke aus anderen Kapiteln des Staatshaushaltsplans sind in den Jahren 2005-2009 nicht enthalten

### 3.6. Ausgabenentwicklung 2005-2009 (nach Hochschulfinanzstatistik)

Ausgabe-Kategorie	2005	2006	2007	2008	2009	Änderung in % 2005/2009
Personalausgaben	59.243	59.012	60.757	58.968	62.850	6,1
Bewirtschaftung Gebäude	4.080	4.018	4.951	5.049	5.975	46,4
Sachausgaben	10.107	11.314	10.814	13.103	12.184	20,6
Zuschüsse für lfd. Zwecke	1.365	1.361	1.581	5.848	3.073	125,1
Investitionen	2.989	2.225	1.448	1.477	1.969	-34,1
Bau, Erwerb Grundstücke	10.683	16.180	5.029	3.195	4.804	-55,0
<b>Gesamt</b>	<b>88.467</b>	<b>94.110</b>	<b>84.580</b>	<b>87.640</b>	<b>90.856</b>	<b>2,7</b>

Angaben in Tsd. Euro

### 3.7. Haushaltsansatz (ohne Bauhaushalt) der Universität Mannheim 2006-2010, Bewilligungen von Landessondermitteln (einschließlich der Großgeräte) des Landes 2006-2010, sowie Drittmiteleinahmen 2006-2010 - jeweils in Mio Euro

	2006	2007	2008	2009	2010
<b>Haushaltsansatz</b> <sup>1</sup>	61,12	72,11	72,05	68,92	66,4
<b>Landessondermittel</b>	4,59	3,22	3,31	2,93	4,57
<b>Drittmittel</b> <sup>2</sup>	18,26	14,66	13,62	14,27	
<b>Summe</b>	<b>83,97</b>	<b>89,99</b>	<b>88,98</b>	<b>86,12</b>	

<sup>1</sup> Planansätze (Gesamtausgaben) nach Staatshaushaltsplan und Nachtragshaushalt einschließlich ab Haushaltsjahr 2007 veranschlagter Studiengebühren (Einnahmesoll) in Höhe von brutto 9,72 Mio Euro

<sup>2</sup> davon von der Hasso Plattner Förderungstiftung für die Baumaßnahme Schloss-Mittelbau 2,5 Mio. Euro im Jahr 2004 und je 3,0 Mio. Euro in den Jahren 2005 und 2006

### 3.8. Darstellung der universitätsinternen Budgetierung (ohne Dritt- und Sondermittel)

	2008	2009	2010	Änderung in % 2010 zu 2009
Personalausgaben aus Planstellen insgesamt	41.875.950	41.333.500	41.126.000	-0,50
weitere zentrale bewirtschaftete Personalausgaben	889.810	889.810	864.810	-2,81
<i>Mittel für:</i>				
Forschung und Lehre (ehemals TG 71 und TG 96)	6.381.694	5.448.954	5.637.658	3,46
Forschungsfonds		470.000	402.500	
Forschungsinstitute	767.833	802.000	841.969	4,98
Zentrale Betriebseinheiten	3.363.123	3.608.423	3.656.936	1,34
Studentische Angelegenheiten	137.669	137.669	137.669	0,00
Pflege der Auslandbeziehungen	17.800	17.800	17.800	0,00
Stipendien	5.000	5.000	5.000	0,00
Hausbewirtschaftung, sächliche Verwaltungsausgaben usw.	4.602.382	5.683.382	5.448.442	-4,13
Zentrale Investitionen, Erstausrüstungen nach HBFG	1.793.800	1.110.530	1.862.423	67,71
Sonstige Maßnahmen	1.610.840	1.953.890	2.368.580	21,22
Studiengebühren	8.200.000	8.000.000	6.750.000	-15,63
<i>davon Entlastung vorgenannter HH-Budgets</i>	<i>-203.000</i>	<i>-224.500</i>	<i>0</i>	<i>-100,00</i>
Ablieferung an das Land (einschl. Einnahmesoll)	1.514.698	1.790.292	1.848.564	3,25
<b>Summe</b>	<b>70.957.599</b>	<b>71.026.750</b>	<b>70.968.351</b>	<b>-0,08</b>

### 3.9. Gewinne / Verluste aus der inneruniversitären Mittelverteilung (IUM)

Universität	Gewinn/ Verlust 2001	Gewinn/ Verlust 2002	Gewinn/ Verlust 2003	Gewinn/ Verlust 2004	Gewinn/ Verlust 2005
Freiburg	-313.354	557.053	-37.235	-271.941	-475.223
Heidelberg	-907.427	-205.187	71.951	-828.844	-359.375
Hohenheim	-458.675	-702.924	-278.084	-374.238	-573.446
Karlsruhe	1.509.239	2.319.770	261.036	891.014	603.045
Konstanz	184.207	796.101	-136.571	-228.949	-107.897
<b>Mannheim<sup>1</sup></b>	579.096	881.127	-24.899	588.333	596.515
<b>in % Basis 2001</b>	100	152,2	-4,3	101,6	103,0
Stuttgart	1.801.148	1.552.684	152.208	421.978	1.038.068
Tübingen	94.250	-353.519	172.794	373.226	305.617
Ulm	-58.294	-527.233	-181.198	-447.623	455.812
<b>Summe</b>	<b>2.430.190</b>	<b>4.317.872</b>	<b>0</b>	<b>122.956</b>	<b>1.483.116</b>

Universität	Gewinn/ Verlust 2006	Gewinn/ Verlust 2007	Gewinn/ Verlust 2008	Gewinn/ Verlust 2009	Gewinn/ Verlust 2010
Freiburg	-429.976	-63.030	255.873	298.545	690.673
Heidelberg	-394.341	-199.138	-441.023	-238.440	176.273
Hohenheim	-478.191	-172.505	-250.203	-303.821	-245.855
Karlsruhe	704.556	437.210	938.218	1.106.155	910.884
Konstanz	110.503	201.359	473.873	753.567	753.692
<b>Mannheim<sup>1</sup></b>	597.755	502.066	571.420	502.736	456.781
<b>in % Basis 2001</b>	103,2	86,7	98,7	86,8	78,9
Stuttgart	36.897	51.433	277.654	364.701	-20.388
Tübingen	53.163	58.411	-25.760	17.186	115.214
Ulm	236.393	158.062	296.112	444.328	151.022
<b>Summe</b>	<b>436.759</b>	<b>973.868</b>	<b>2.096.164</b>	<b>2.944.957</b>	<b>2.988.296</b>

<sup>1</sup> Beträge nach Kappung des Gewinns auf 1 % des Landeszuschusses

### 3.10. Aufteilung Haushaltsansatz (Landeszuschuss) ohne Dritt- und Sondermittel nach Systematik des Staatshaushaltsplanes

Art	2006	2007 *	2008 *	2009 *	2010 **	davon : Studien- gebühren	Änderung in % 2010 zu 2009
Personal	48.389,5	51.902,0	52.268,9	50.259,7	49.566,2	1.944,0	-1,38
Sachmittel	10.888,2	13.328,2	13.328,2	12.370,6	11.680,9	1.944,0	-5,58
Zuweisungen und Zuschüsse	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0		0,00
Investitionen	1.801,9	6.840,2	6.412,2	6.248,4	5.116,4	3.888,0	-18,12
<b>Gesamt</b>	<b>61.119,6</b>	<b>72.110,4</b>	<b>72.049,3</b>	<b>68.918,7</b>	<b>66.403,5</b>	<b>7.776,0</b>	<b>-3,65</b>

Angaben in Tsd. Euro

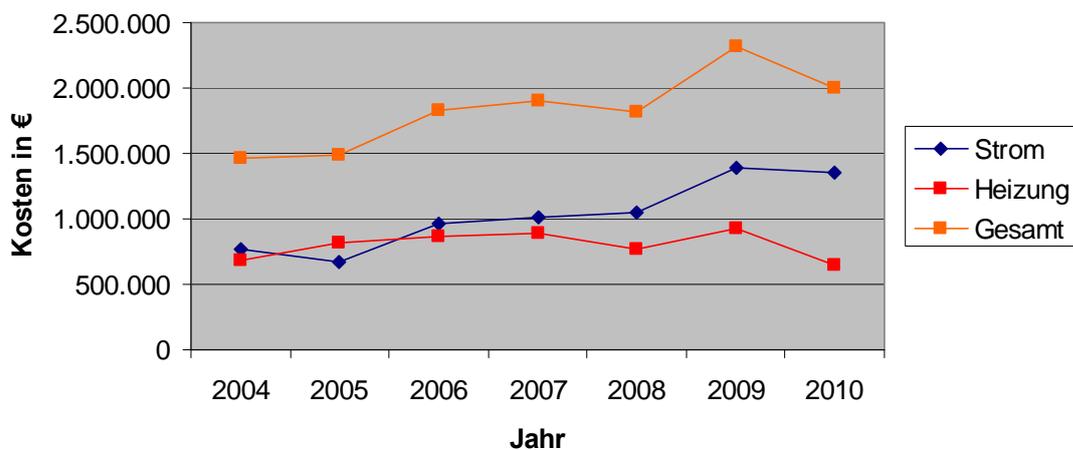
\* von 2007 bis 2009 mehr wegen Veranschlagung Studiengebühren (9,72 Mio Euro)

\*\* ab 2010 Reduzierung der Ansätze aufgrund des erwarteten Rückgangs in Folge der Änderung des LHGebG ("Geschwisterregelung")

### 3.11. Entwicklung Energiekosten (in Euro)

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Strom	770.016	664.809	965.435	1.014.837	1.044.940	1.390.599	1.352.112
Heizung	688.183	819.304	861.504	890.286	766.044	926.274	651.985
<b>Gesamt</b>	<b>1.458.199</b>	<b>1.484.113</b>	<b>1.826.939</b>	<b>1.905.123</b>	<b>1.810.984</b>	<b>2.316.873</b>	<b>2.004.097</b>

Fig. 6: Entwicklung der Energiekosten, 2004-2010



### 3.12. Bestand Planstellen <sup>1</sup> zum 01. 10. 2010

Kategorie	Anzahl	Vergleichszahl 2009
Beamte	418,5	418,5
Arbeitnehmer (Angestellte, Arbeiter)	371,0	371,0
<b>Gesamt</b>	<b>789,5</b>	<b>789,5</b>
davon: wissenschaftl. Dienst	464,0	464,0
davon: Professoren , Juniorprofessoren	183,5	183,5
davon: nicht-wissenschaftl. Dienst	325,5	325,5

<sup>1</sup> Ohne "Leerstellen" für beurlaubte bzw. freigestellte  
Universitätsbedienstete

einschließlich 2,0 W3-Stellen für Leitungsfunktionen

### 3.13. Entwicklung der Besoldungsstrukturen bei den Stellen der Hochschullehrer

Professoren und Juniorprofessoren, jeweils zum Stichtag 31. 12.

	C2	C3	C4	W1	W2	W3
<b>2004</b>	2	17	103			
<b>2005</b>	1	14	94	3		9
<b>2006</b>	1	12	85	6		18
<b>2007</b>	1	11	76	10	3	29
<b>2008</b>	1	9	53	11	3	36
<b>2009</b>	1	9	45	17	4	56
<b>2010</b>	1	9	39	22	5	73

### 3.14. Beschäftigte zum Stichtag 01. 10. 2010

Kategorie	Anzahl	Vergleichszahl 2006
Wiss. Personal (hauptberuflich) <sup>1</sup>	881	896
Nicht-wissenschaftliches Personal <sup>2</sup>	489	507
<b>Gesamt</b>	<b>1.370</b>	<b>1.403</b>
davon: vollzeit	644	665
teilzeit	726	738
davon: aus Mitteln Dritter (VZÄ)	185	195
wiss. Hilfskräfte und Tutoren	1.122	1.114
davon: aus Mitteln Dritter	239	293

<sup>2</sup> Beamte, Arbeiter und Angestellte in den Bereichen Verwaltung, Bibliothek und  
Technik einschließlich Hausverwaltung und Reinigung.

Statistik 1:  
Fächer mit Teilnoten und Fachnoten

21.01.2011 S. 2 / 5

Hauptfach	Französisch													Notendurchschnitt					
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			alle	ohne Sonderf.	bestanden	
													Aus.	§13,5	n.g.F				
Klausur 1	7	-	3	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,93	1,93	1,93
	100%	-	43%	29%	29%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Klausur 2	7	-	3	2	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	2,00	2,00
	100%	-	43%	29%	14%	14%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Mündliche Prüfung	7	3	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,57	1,57	1,57
	100%	43%	-	57%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
<b>Fachnote</b>	7	1	2	3	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,79	1,79	1,79
	100%	14%	29%	43%	14%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			

Hauptfach	Geschichte													Notendurchschnitt					
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			alle	ohne Sonderf.	bestanden	
													Aus.	§13,5	n.g.F				
Klausur	30	7	5	6	4	6	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	2,08	2,08	2,08
	100%	23%	17%	20%	13%	20%	-	7%	-	-	-	-	-	-	-	-			
Mündliche Prüfung	29	6	6	2	6	3	4	2	-	-	-	-	-	-	-	-	2,24	2,24	2,24
	100%	21%	21%	7%	21%	10%	14%	7%	-	-	-	-	-	-	-	-			
<b>Fachnote</b>	29	6	5	5	4	4	4	1	-	-	-	-	-	-	-	-	2,19	2,19	2,19
	100%	21%	17%	17%	14%	14%	14%	3%	-	-	-	-	-	-	-	-			

Hauptfach	Mathematik													Notendurchschnitt					
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			alle	ohne Sonderf.	bestanden	
													Aus.	§13,5	n.g.F				
Mündliche Prüfung	4	1	-	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,88	1,88	1,88
	100%	25%	-	50%	25%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
<b>Fachnote</b>	4	1	-	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,88	1,88	1,88
	100%	25%	-	50%	25%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			

Statistik 1:  
Fächer mit Teilnoten und Fachnoten

21.01.2011 S. 3 / 5

Hauptfach	Philosophie/Ethik												Notendurchschnitt						
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			alle	ohne Sonderf.	bestanden	
		Aus.	§13,5	n.g.F															
Klausur	7 100%	1 14%	2 29%	2 29%	- -	1 14%	1 14%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	2,07	2,07	2,07
Mündliche Prüfung	7 100%	1 14%	- -	1 14%	1 14%	1 14%	1 14%	- -	1 14%	1 14%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	3,07	3,07	2,40
<b>Fachnote</b>	7 100%	1 14%	1 14%	1 14%	- -	2 29%	1 14%	- -	1 14%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	2,64	2,64	2,33

Hauptfach	Politikwissenschaft												Notendurchschnitt						
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			alle	ohne Sonderf.	bestanden	
		Aus.	§13,5	n.g.F															
Klausur	24 100%	2 8%	5 21%	5 21%	2 8%	3 13%	4 17%	1 4%	- -	2 8%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	2,56	2,56	2,34
Mündliche Prüfung	24 100%	5 21%	5 21%	4 17%	2 8%	1 4%	1 4%	2 8%	2 8%	1 4%	- -	1 4%	- -	- -	- -	- -	2,50	2,50	2,00
<b>Fachnote</b>	24 100%	4 17%	4 17%	5 21%	1 4%	4 17%	3 13%	- -	2 8%	- -	- -	- -	- -	1 4%	- -	- -	2,50	2,35	2,14

Statistik 1:  
Fächer mit Teilnoten und Fachnoten

21.01.2011 S. 4 / 5

Hauptfach	Spanisch													Notendurchschnitt				
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			alle	ohne Sonderf.	bestanden
													Aus.	§13,5	n.g.F			
Klausur 1	10	1	1	2	1	2	1	1	1	-	-	-	-	-	-	2,70	2,70	2,50
	100%	10%	10%	20%	10%	20%	10%	10%	10%	-	-	-	-	-	-			
Klausur 2	10	2	2	1	2	-	2	1	-	-	-	-	-	-	-	2,30	2,30	2,30
	100%	20%	20%	10%	20%	-	20%	10%	-	-	-	-	-	-	-			
Mündliche Prüfung	10	3	3	2	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1,95	1,95	1,61
	100%	30%	30%	20%	-	10%	-	-	-	10%	-	-	-	-	-			
Fachnote	10	2	2	3	1	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	2,10	2,10	1,83
	100%	20%	20%	30%	10%	10%	-	-	10%	-	-	-	-	-	-			

Beifach	Deutsch													Notendurchschnitt				
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			alle	ohne Sonderf.	bestanden
													Aus.	§13,5	n.g.F			
Klausur	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	2,00	2,00
	100%	-	-	100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Mündliche Prüfung	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,50	1,50	1,50
	100%	-	100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Fachnote	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,50	1,50	1,50
	100%	-	100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			

Statistik 1:  
Fächer mit Teilnoten und Fachnoten

21.01.2011 S. 5 / 5

Beifach	Englisch												Notendurchschnitt					
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle					
													Aus.	§13,5	n.g.F	alle	ohne Sonderf.	bestanden
Klausur 1	1 100%	- -	1 100%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	1,50	1,50	1,50
Klausur 2	1 100%	- -	- -	- -	1 100%	- -	- -	- -	2,50	2,50	2,50							
Mündliche Prüfung	1 100%	- -	- -	- -	1 100%	- -	- -	- -	2,50	2,50	2,50							
<b>Fachnote</b>	1 100%	- -	- -	- -	1 100%	- -	- -	- -	2,50	2,50	2,50							

Beifach	Geschichte												Notendurchschnitt					
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle					
													Aus.	§13,5	n.g.F	alle	ohne Sonderf.	bestanden
Klausur	1 100%	- -	1 100%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	1,50	1,50	1,50
Mündliche Prüfung	1 100%	- -	- -	- -	1 100%	- -	- -	- -	2,50	2,50	2,50							
<b>Fachnote</b>	1 100%	- -	- -	1 100%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	2,00	2,00	2,00

Beifach	Mathematik												Notendurchschnitt					
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle					
													Aus.	§13,5	n.g.F	alle	ohne Sonderf.	bestanden
Mündliche Prüfung	2 100%	- -	- -	- -	2 100%	- -	- -	- -	2,50	2,50	2,50							
<b>Fachnote</b>	2 100%	- -	- -	- -	2 100%	- -	- -	- -	2,50	2,50	2,50							

Statistik 1:  
Fächer mit Teilnoten und Fachnoten

21.01.2011 S. 1 / 5

Hauptfach	Deutsch													Notendurchschnitt				
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			alle	ohne Sonderf.	bestanden
													Aus.	§13,5	n.g.F			
Klausur	27	6	8	7	3	2	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1,91	1,75	1,75
	100%	22%	30%	26%	11%	7%	-	-	-	-	-	-	-	-	4%			
1. mündliche Teilprüfung	28	8	4	5	5	4	1	-	-	-	-	-	-	1	-	2,07	1,93	1,93
	100%	29%	14%	18%	18%	14%	4%	-	-	-	-	-	-	4%	-			
2. mündliche Teilprüfung	28	6	6	8	1	5	-	1	-	-	-	-	-	1	-	2,09	1,94	1,94
	100%	21%	21%	29%	4%	18%	-	4%	-	-	-	-	-	4%	-			
Mündliche Prüfung	81	9	18	21	12	12	6	-	-	-	-	-	-	-	3	2,26	2,12	2,12
	100%	11%	22%	26%	15%	15%	7%	-	-	-	-	-	-	-	4%			
<b>Fachnote</b>	27	2	8	8	4	3	1	-	-	-	-	-	-	-	1	2,17	2,02	2,02
	100%	7%	30%	30%	15%	11%	4%	-	-	-	-	-	-	-	4%			

Hauptfach	Englisch													Notendurchschnitt				
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			alle	ohne Sonderf.	bestanden
													Aus.	§13,5	n.g.F			
Klausur 1	47	-	6	11	8	7	5	5	4	1	-	-	-	-	-	2,82	2,82	2,61
	100%	-	13%	23%	17%	15%	11%	11%	9%	2%	-	-	-	-	-			
Klausur 2	47	5	10	12	5	5	3	2	4	1	-	-	-	-	-	2,40	2,40	2,14
	100%	11%	21%	26%	11%	11%	6%	4%	9%	2%	-	-	-	-	-			
Mündliche Prüfung	46	8	9	8	4	6	7	2	1	-	-	-	-	1	-	2,36	2,28	2,23
	100%	17%	20%	17%	9%	13%	15%	4%	2%	-	-	-	-	2%	-			
<b>Fachnote</b>	47	3	13	7	8	6	6	2	1	-	-	-	-	1	-	2,43	2,35	2,30
	100%	6%	28%	15%	17%	13%	13%	4%	2%	-	-	-	-	2%	-			

Statistik 1:  
Fächer mit Teilnoten und Fachnoten

21.01.2011 S. 2 / 5

Hauptfach	Französisch												Sonderfälle			Notendurchschnitt		
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Aus.	§13,5	n.g.F	alle	ohne Sonderf.	bestanden
Klausur 1	9	1	-	4	1	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	2,44	2,44	2,44
	100%	11%	-	44%	11%	11%	11%	11%	-	-	-	-	-	-	-			
Klausur 2	9	-	3	1	1	2	1	-	-	1	-	-	-	-	-	2,61	2,61	2,31
	100%	-	33%	11%	11%	22%	11%	-	-	11%	-	-	-	-	-			
Mündliche Prüfung	9	2	2	-	-	1	1	1	-	2	-	-	-	-	-	2,83	2,83	2,21
	100%	22%	22%	-	-	11%	11%	11%	-	22%	-	-	-	-	-			
<b>Fachnote</b>	9	-	4	-	-	2	-	1	1	1	-	-	-	-	-	2,83	2,83	2,29
	100%	-	44%	-	-	22%	-	11%	11%	11%	-	-	-	-	-			

Hauptfach	Geschichte												Sonderfälle			Notendurchschnitt		
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Aus.	§13,5	n.g.F	alle	ohne Sonderf.	bestanden
Klausur	22	4	3	7	6	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,98	1,98	1,98
	100%	18%	14%	32%	27%	9%	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Mündliche Prüfung	22	2	5	6	3	2	1	2	-	1	-	-	-	-	-	2,34	2,34	2,21
	100%	9%	23%	27%	14%	9%	5%	9%	-	5%	-	-	-	-	-			
<b>Fachnote</b>	23	2	5	6	6	1	2	-	1	-	-	-	-	-	-	2,22	2,22	2,11
	100%	9%	22%	26%	26%	4%	9%	-	4%	-	-	-	-	-	-			

Hauptfach	Mathematik												Sonderfälle			Notendurchschnitt		
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Aus.	§13,5	n.g.F	alle	ohne Sonderf.	bestanden
Mündliche Prüfung	5	1	-	2	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	2,30	2,30	2,30
	100%	20%	-	40%	-	20%	20%	-	-	-	-	-	-	-	-			
<b>Fachnote</b>	5	1	-	2	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	2,30	2,30	2,30
	100%	20%	-	40%	-	20%	20%	-	-	-	-	-	-	-	-			

Statistik 1:  
Fächer mit Teilnoten und Fachnoten

21.01.2011 S. 3 / 5

Hauptfach	Philosophie/Ethik													Notendurchschnitt					
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			alle	ohne Sonderf.	bestanden	
		Aus.	§13,5	n.g.F															
Klausur	6 100%	2 33%	-	3 50%	-	1 17%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,83	1,83	1,83
Mündliche Prüfung	6 100%	2 33%	1 17%	-	-	2 33%	-	1 17%	-	-	-	-	-	-	-	-	2,25	2,25	2,25
<b>Fachnote</b>	6 100%	-	3 50%	-	1 17%	2 33%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,17	2,17	2,17

Hauptfach	Politikwissenschaft													Notendurchschnitt					
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			alle	ohne Sonderf.	bestanden	
		Aus.	§13,5	n.g.F															
Klausur	10 100%	-	3 30%	3 30%	3 30%	1 10%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,10	2,10	2,10
Mündliche Prüfung	8 100%	-	3 38%	3 38%	2 25%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,94	1,94	1,94
sonstige	1 100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00	0,00	0,00
<b>Fachnote</b>	11 100%	1 9%	1 9%	5 45%	4 36%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,05	2,05	2,05

Statistik 1:  
Fächer mit Teilnoten und Fachnoten

21.01.2011 S. 4 / 5

Hauptfach	Spanisch													Sonderfälle			Notendurchschnitt		
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Aus.	§13,5	n.g.F	alle	ohne Sonderf.	bestanden	
Klausur 1	4	2	-	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	2,13	2,13	2,13
	100%	50%	-	-	25%	-	-	25%	-	-	-	-	-	-	-	-			
Klausur 2	4	1	1	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	2,38	2,38	2,38
	100%	25%	25%	-	-	25%	-	25%	-	-	-	-	-	-	-	-			
Mündliche Prüfung	3	-	1	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	2,83	2,83	2,00
	100%	-	33%	-	33%	-	-	-	33%	-	-	-	-	-	-	-			
<b>Fachnote</b>	4	-	1	-	1	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	2,75	2,75	2,75
	100%	-	25%	-	25%	25%	-	25%	-	-	-	-	-	-	-	-			

Beifach	Deutsch													Sonderfälle			Notendurchschnitt		
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Aus.	§13,5	n.g.F	alle	ohne Sonderf.	bestanden	
Klausur	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	1,00	1,00
	100%	100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Mündliche Prüfung	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,50	1,50	1,50
	100%	-	100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
<b>Fachnote</b>	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,50	1,50	1,50
	100%	-	100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			

Statistik 1:  
Fächer mit Teilnoten und Fachnoten

21.01.2011 S. 5 / 5

Beifach	Geschichte												Sonderfälle			Notendurchschnitt		
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Aus.	§13,5	n.g.F	alle	ohne Sonderf.	bestanden
Klausur	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	2,00	2,00
	100%	-	-	100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Mündliche Prüfung	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	1,00	1,00
	100%	100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Fachnote	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,50	1,50	1,50
	100%	-	100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			

Beifach	Spanisch												Sonderfälle			Notendurchschnitt		
	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Aus.	§13,5	n.g.F	alle	ohne Sonderf.	bestanden
Klausur 1	2	-	-	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	3,25	3,25	3,25
	100%	-	-	-	50%	-	-	50%	-	-	-	-	-	-	-			
Klausur 2	2	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	3,00	3,00	1,50
	100%	-	50%	-	-	-	-	-	50%	-	-	-	-	-	-			
Mündliche Prüfung	2	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	3,00	3,00	1,00
	100%	50%	-	-	-	-	-	-	-	50%	-	-	-	-	-			
Fachnote	2	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	3,75	1,50	1,50
	100%	-	50%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	50%			

Hauptfach	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			Notendurchschnitt		
													Aus.	§13,5	n.g.F	alle	ohne Sonderf.	bestanden
Deutsch	65 100%	4 6%	17 26%	13 20%	19 29%	5 8%	4 6%	1 2%	1 2%	- -	- -	- -	- -	- -	1 2%	2,25	2,20	2,16
Englisch	41 100%	3 7%	8 20%	13 32%	9 22%	1 2%	3 7%	- -	3 7%	- -	- -	- -	- -	- -	1 2%	2,35	2,26	2,08
Französisch	7 100%	1 14%	2 29%	3 43%	1 14%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	1,79	1,79	1,79
Geschichte	29 100%	6 21%	5 17%	5 17%	4 14%	4 14%	4 14%	1 3%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	2,19	2,19	2,19
Mathematik	4 100%	1 25%	- -	2 50%	1 25%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	1,88	1,88	1,88
Philosophie/Ethik	7 100%	1 14%	1 14%	1 14%	- -	2 29%	1 14%	- -	1 14%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	2,64	2,64	2,33
Politikwissenschaft	24 100%	4 17%	4 17%	5 21%	1 4%	4 17%	3 13%	- -	2 8%	- -	- -	- -	- -	1 4%	- -	2,50	2,35	2,14
Spanisch	10 100%	2 20%	2 20%	3 30%	1 10%	1 10%	- -	- -	1 10%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	2,10	2,10	1,83
<b>insgesamt</b>	187 100%	22 12%	39 21%	45 24%	36 19%	17 9%	15 8%	2 1%	8 4%	- -	- -	- -	- -	1 0,5%	2 1%	2,28	2,22	2,11

Beifach	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			Notendurchschnitt			
													Aus.	§13,5	n.g.F	alle	ohne Sonderf.	bestanden	
Deutsch	1 100%	-	1 100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,50	1,50	1,50
Englisch	1 100%	-	-	-	1 100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,50	2,50	2,50
Geschichte	1 100%	-	-	1 100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	2,00	2,00
Mathematik	2 100%	-	-	-	2 100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,50	2,50	2,50
<b>insgesamt</b>	5 100%	-	1 20%	1 20%	3 60%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,20	2,20	2,20

Hauptfach	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			Notendurchschnitt		
													Aus.	§13,5	n.g.F	alle	ohne Sonderf.	bestanden
Deutsch	27 100%	2 7%	8 30%	8 30%	4 15%	3 11%	1 4%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	1 4%	2,17	2,02	2,02
Englisch	47 100%	3 6%	13 28%	7 15%	8 17%	6 13%	6 13%	2 4%	1 2%	- -	- -	- -	- -	1 2%	- -	2,43	2,35	2,30
Französisch	9 100%	- -	4 44%	- -	- -	2 22%	- -	1 11%	1 11%	1 11%	- -	- -	- -	- -	- -	2,83	2,83	2,29
Geschichte	23 100%	2 9%	5 22%	6 26%	6 26%	1 4%	2 9%	- -	1 4%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	2,22	2,22	2,11
Mathematik	5 100%	1 20%	- -	2 40%	- -	1 20%	1 20%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	2,30	2,30	2,30
Philosophie/Ethik	6 100%	- -	3 50%	- -	1 17%	2 33%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	2,17	2,17	2,17
Politikwissenschaft	11 100%	1 9%	1 9%	5 45%	4 36%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	2,05	2,05	2,05
Spanisch	4 100%	- -	1 25%	- -	1 25%	1 25%	- -	1 25%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	2,75	2,75	2,75
<b>insgesamt</b>	132 100%	9 7%	35 27%	28 21%	24 18%	16 12%	10 8%	4 3%	3 2%	1 0,8%	- -	- -	- -	1 0,8%	1 0,8%	2,33	2,27	2,19

Beifach	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle			Notendurchschnitt			
													Aus.	§13,5	n.g.F	alle	ohne Sonderf.	bestanden	
Deutsch	1 100%	-	1 100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,50	1,50	1,50
Geschichte	1 100%	-	1 100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,50	1,50	1,50
Spanisch	2 100%	-	1 50%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1 50%	3,75	1,50	1,50
<b>insgesamt</b>	4 100%	-	3 75%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1 25%	2,63	1,50	1,50

Fach	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Sonderfälle		Notendurchschnitt		
													Aus.	n.g.F	alle	ohne Sonderf.	bestanden
Deutsch	55 100%	12 22%	7 13%	17 31%	8 15%	5 9%	1 2%	3 5%	- -	- -	- -	- -	- -	2 4%	2,16	2,02	2,02
Englisch	28 100%	3 11%	4 14%	8 29%	5 18%	3 11%	- -	2 7%	- -	2 7%	- -	- -	- -	1 4%	2,52	2,39	2,18
Französisch	7 100%	1 14%	- -	2 29%	2 29%	- -	- -	1 14%	- -	1 14%	- -	- -	- -	- -	2,71	2,71	2,33
Geschichte	38 100%	6 16%	11 29%	8 21%	7 18%	6 16%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	1,95	1,95	1,95
Mathematik	1 100%	1 100%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	1,00	1,00	1,00
Pädagogische Studien	1 100%	- -	- -	1 100%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	2,00	2,00	2,00
Philosophie/Ethik	2 100%	- -	1 50%	1 50%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	1,75	1,75	1,75
Politikwissenschaft	3 100%	- -	1 33%	1 33%	- -	1 33%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	2,17	2,17	2,17
Spanisch	5 100%	- -	2 40%	1 20%	- -	1 20%	- -	1 20%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	2,40	2,40	2,40
<b>insgesamt</b>	140 100%	23 16%	26 19%	39 28%	22 16%	16 11%	1 0,7%	7 5%	- -	3 2%	- -	- -	- -	3 2%	2,20	2,11	2,05

Statistik 5:

Wissenschaftliche Arbeiten nach Prüfer

21.01.2011 S. 1 / 9

Deutsch

Prüfer	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Durch- schnitt
Deppermann, Arnulf	2	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	3,00
	100%	-	-	50%	-	-	-	50%	-	-	-	-	
Eichinger, Ludwig	5	-	1	3	1	-	-	-	-	-	-	-	2,00
	100%	-	20%	60%	20%	-	-	-	-	-	-	-	
Henn-Memmesheimer, Beate	4	3	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1,50
	100%	75%	-	-	-	25%	-	-	-	-	-	-	
Hörisch, Jochen	6	3	1	2	-	-	-	-	-	-	-	-	1,42
	100%	50%	17%	33%	-	-	-	-	-	-	-	-	
Karpenstein-Eßbach, Christa	2	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	2,00
	100%	-	50%	-	50%	-	-	-	-	-	-	-	
Liebertz-Grün, Ursula	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	2,50
	100%	-	-	-	100%	-	-	-	-	-	-	-	
Steiner, Uwe	5	2	1	-	1	1	-	-	-	-	-	-	1,80
	100%	40%	20%	-	20%	20%	-	-	-	-	-	-	
Weiß, Christoph	17	4	3	6	2	1	-	1	-	-	-	-	1,91
	100%	24%	18%	35%	12%	6%	-	6%	-	-	-	-	
Wild, Reiner	9	-	-	3	2	2	1	1	-	-	-	-	2,72
	100%	-	-	33%	22%	22%	11%	11%	-	-	-	-	
Zifonum, Gisela	2	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00
	100%	-	-	100%	-	-	-	-	-	-	-	-	
<b>insgesamt</b>	53	12	7	17	8	5	1	3	-	-	-	-	2,02
	100%	23%	13%	32%	15%	9%	2%	6%	-	-	-	-	

Statistik 5:

Wissenschaftliche Arbeiten nach Prüfer

21.01.2011 S. 2 / 9

Englisch

Prüfer	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Durch- schnitt
Glauser, Beat	1 100%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	1 100%	- -	- -	5,00
Grewe-Volpp, Christa	3 100%	- -	1 33%	1 33%	- -	1 33%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	2,17
Heinz, Sarah	1 100%	- -	- -	1 100%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	2,00
Kleinke, Sonja	1 100%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	1 100%	- -	- -	5,00
Reichardt, Ulfried	1 100%	- -	- -	- -	1 100%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	2,50
Tracy, Rosemarie	7 100%	2 29%	1 14%	2 29%	- -	- -	- -	- -	- -	2 29%	- -	- -	2,50
Trips, Carola	2 100%	- -	- -	- -	1 50%	1 50%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	2,75
Winkgens, Meinhard	13 100%	1 8%	2 15%	4 31%	3 23%	1 8%	- -	2 15%	- -	- -	- -	- -	2,35
<b>insgesamt</b>	29 100%	3 10%	4 14%	8 28%	5 17%	3 10%	- -	2 7%	- -	4 14%	- -	- -	2,57

Statistik 5:

21.01.2011 S. 3 / 9

Wissenschaftliche Arbeiten nach Prüfer

Französisch

Prüfer	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Durch- schnitt
Birken-Silverman, Gabriele	4 100%	1 25%	-	2 50%	-	-	-	-	-	1 25%	-	-	2,50
Kloepfer, Rolf	1 100%	-	-	-	1 100%	-	-	-	-	-	-	-	2,50
Müller-Lancé, Johannes	2 100%	-	-	-	1 50%	-	-	1 50%	-	-	-	-	3,25
Radtke, Edgar	1 100%	-	-	-	-	-	-	-	-	1 100%	-	-	5,00
<b>insgesamt</b>	<b>8 100%</b>	<b>1 13%</b>	<b>-</b>	<b>2 25%</b>	<b>2 25%</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1 13%</b>	<b>-</b>	<b>2 25%</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>3,00</b>











Statistik 5:

Wissenschaftliche Arbeiten nach Prüfer

21.01.2011 S. 9 / 9

Spanisch

Prüfer	Gesamt- zahl	1,0	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,5	5,0	5,5	6,0	Durch- schnitt
Eckkrammer, Eva	1 100%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	1 100%	- -	- -	- -	- -	4,00
Gronemann, Claudia	2 100%	- -	1 50%	- -	- -	1 50%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	2,25
Klinkert, Thomas	1 100%	- -	- -	1 100%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	2,00
Scharold, Irmgard	1 100%	- -	1 100%	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	1,50
<b>insgesamt</b>	5 100%	- -	2 40%	1 20%	- -	1 20%	- -	1 20%	- -	- -	- -	- -	2,40